



Evangelisch.  
Frei. Kirche.

Landesverband  
NRW

Berichtsheft zur  
Ratstagung 2023



*Alles im Fluss*



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort Landesverbandsleitung NRW	4
Grußwort der Gemeinde Bonn	6
Grußwort des Bundes	8
Vorläufige Tagesordnung	9
Anträge der Landesverbandsleitung 2023	10
Mandatsliste	11
Veranstaltungen 2023 im Landesverband NRW	12
Protokoll der Ratstagung NRW 2022	13
Finanzen	18
Bericht der Landesverbandsleitung	22
Berichte aus dem Landesverband	23
Sonntag des Landesverbandes NRW	24
Gemeindejugendwerk	28
Diakoniewerk Weltersbach	42
Berichte aus den Gemeinden	46
Anlage: Geschäfts- und Wahlordnung	84

### Impressum

Herausgeber:  
Landesverband NRW,  
Liebigstraße 7, 45145 Essen,  
[www.landesverband-nrw.de](http://www.landesverband-nrw.de)

V.i.S.d.P.: Martin Seydlitz, martin.seydilitz@landesverband-nrw.de

Redaktion:  
Hildegard Gabler, Karin Weishaupt

Layout: Wolfgang de Vries

Die Verfasserinnen und Verfasser der Berichte sind für den Inhalt selbst verantwortlich.

Cover: Elijah Hiett, unsplash  
Essen, März 2023

**Fluss**

*An welchem Fluss stehst du?*

*Wie Jakob am Jabbok: erst Verbrechen – Flucht – Fremde,  
dann Kampf und Krampf in der Hüfte,  
schließlich Vergebung – Friede – Freundschaft.*

*Der Weg ist lang, aber weg ist alle Zwietracht.*

*Die Morgenröte eröffnet neue Wege.*

*An welchem Fluss stehst du?*

*Wie David: geführt zu frischen Wassern,  
das Gras grünt so grün,*

*auf dem Tisch ist alles frisch, vielleicht gibt es sogar Fisch.*

*Oder wie Johannes am Jordan:*

*gefragt ist Umkehr, und fällt sie auch noch so schwer!*

*Es wartet großer Lohn, dafür schickt der Vater seinen Sohn.*

*An welchem Fluss stehst du?*

**Im Fluss**

*Schwimmst du mit dem Strom?*

*Schwimmst du gegen den Strom?*

*Steht dir das Wasser bis zum Hals?*

*Im Fluss ist Bewegung, sich regen bringt Segen.*

*Bist du angeregt, vielleicht wohl überlegt oder aufgereg?*

*Wasser fließt immer weiter;*

*kein Stagnieren, kein Stillstand, kein Stocken;*

*vielmehr Aufstehen, Aufbrechen, Ausbrechen.*

*Wasser fließt immer weiter, sich regen bringt Segen*

**Alles im Fluss**

*Alles im Fluss – vielleicht sogar im Überfluss?*

*Macht dir etwa Überdruß,  
dass immer alles fließen muss?*

*Hast du Angst vor Abschied?*

*Ist das schwer zu fassen?*

*Oder musst du etwas loslassen?*

*Nur was sich ändert, bleibt,*

*beständig ist nur die Veränderung.*

*Veränderung – Verbesserung - Vervollkommnung.*

*Komm mit in den Fluss, das ist ein Muss!*

*Freu dich des Lebens, sonst ist es vergebens,*

*bleib nicht stehen, nur im Fluss wirst du sehen:*

*„Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Karin Weishaupt

**Liebe Delegierte, Gemeindemitglieder, Freunde,**

Endlich! Wir freuen uns, dass wir euch wieder zu einer Landesverbandskonferenz einladen können, bei der wir uns persönlich treffen können. „Präsent“ bedeutet nicht nur „persönlich anwesend“, sondern auch „etwas geistig aufgenommen haben“. Beides wünschen wir uns für die diesjährige Landesverbandskonferenz: Den direkten Austausch und dass euch dieser Tag „präsent“ bleibt. Um dies zu erreichen, haben wir in diesem Jahr den Schwerpunkt von der rein formalen Ratstagung auf ein attraktives, unterhaltsames und hoffentlich in Erinnerung bleibendes Rahmenprogramm gelegt.

**Alles im Fluss**

So heißt das Motto des Konferenztages. Und wir wünschen uns, dass die Arbeit in den Gemeinden und im Landesverband nach längerer Zeit der Stagnation wieder in Fluss gerät. Dass uns nicht alles davonschwimmt, sondern wir durch die Dynamik des Heiligen Geistes in Bewegung gebracht werden zum Wohl der Menschen, in deren Nähe wir als Gemeinde und als Einzelne sind. Dazu wird uns das Impulsreferat von Jens Stangenberg nach dem Start mit einem Lobpreisteil animieren. Jens Stangenberg ist Pastor, Autor und Podcaster. Seit über 30 Jahren engagiert er sich für den Aufbau von Gemeinden. Freut Euch auf ein packendes Referat und den Austausch mit ihm und untereinander.

Zur Mittagszeit beginnt der formelle Teil der Ratstagung. Die Neuwahlen für die Landesverbandsleitung stehen an, und wir hoffen, dass wir die zu besetzenden Plätze mit neuen Mitgliedern besetzen können. Ebenso dürfen – und müssen – wir die ausscheidenden Leitungsmitglieder verabschieden.

Fühlt euch herzlich willkommen bei dieser Konferenz. Wir können sagen, dass wir uns von der ausrichtenden Gemeinde, der EFG Bonn, mehr als warmherzig aufgenommen fühlen. Es ist so schön zu sehen, dass diese Gemeinde sehr schnell und bereitwillig ihr „Ja“ zu der Frage gefunden hat, ob sie diese Veranstaltung ausrichten möchte. Auch wenn Bonn am Südrand unseres Landesverbandes liegt, so möchten wir euch ermutigen, diesen Weg persönlich auf euch zu nehmen, wenn es geht. Die Herzlichkeit und Professionalität dieser Gemeinde ist es Wert, erlebt zu werden. Das gilt für Delegierte genauso wie für Gäste. Ihr werdet einen tollen Tag im Rheinland erleben. Diejenigen, die den Weg nicht auf sich nehmen können, sind ebenfalls eingeladen. Einiges an Atmosphäre werdet ihr verpassen, wenn ihr online teilnehmt. Trotzdem hoffen wir, dass der Funke der Inspiration auch über das Internet zu Hause in Euer Wohnzimmer oder wo ihr sonst teilnehmt, überspringt.

*Freundliche Segensgrüße senden Euch für die Landesverbandsleitung  
Martin Hamann & Hartmut Hoevel*

**Die Landes-  
verbandsleitung**

Martin Hamann



Hartmut Hoevel

## Ankommen in Bonn

In Bad Godesberg in Nähe zum Rhein im Stadtteil Plittersdorf liegt das GemeindeZentrum Mittelstraße (GZM) der EFG Bonn.

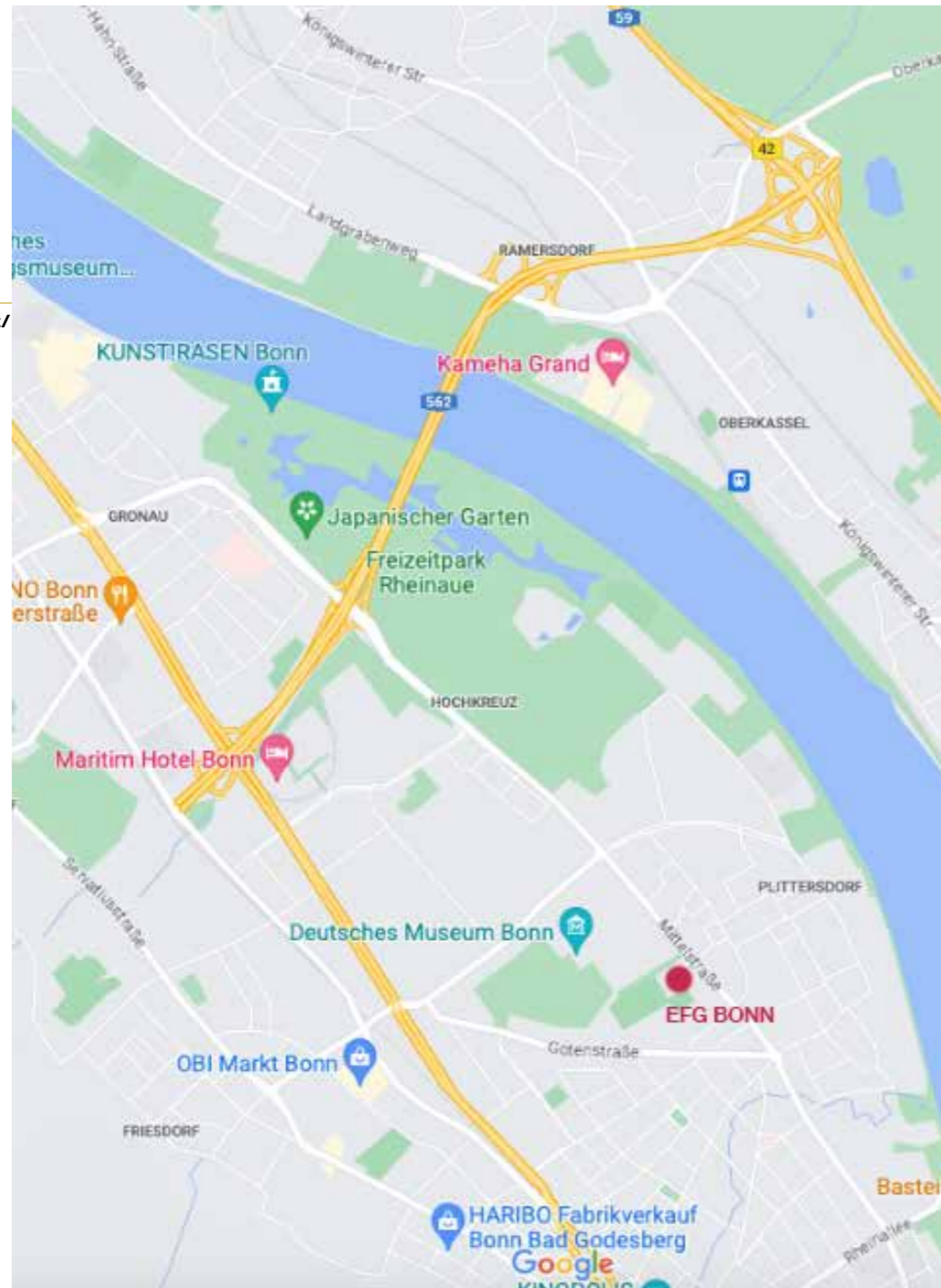
Einige Parkmöglichkeiten befinden sich unmittelbar am Gemeindezentrum. Von den 20 Parkplätzen sind ein paar als Behindertenparkplätze ausgewiesen. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es in der Mittelstraße und den umliegenden Straßen. Voraussichtlich können wir auch Parkmöglichkeiten bei der Gotenschule bzw. des Nicolaus-Cusanus-Gymnasium am Ende der Neckarstraße nutzen (für Navi: Neckarstraße 37, 53175 Bonn).

Weitere Informationen, auch zu öffentlichen Verkehrsmöglichkeiten, findet man unter

<https://efg-bonn.de/kontakt/>

Hier gibt es auch eine scrollbare Karte.

**Die exakte Adresse:**  
GemeindeZentrum  
Mittelstraße  
Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde  
Mittelstraße 39  
53175 Bonn



**Evangelisch-  
Freikirchliche Gemeinde  
Bonn**

Evangelisch.  
Frei.Kirche.

## Herzlich willkommen in Bonn!

Wir sind die Bonner Baptistengemeinde im BEFG. Unsere rund 220 Mitglieder und eine große Anzahl von Freunden kommen aber nicht nur aus dem ganzen Bonner Umland, sondern auch aus den unterschiedlichsten Nationen. Gemeinsam leben wir unseren christlichen Glauben in vielfältiger Couleur: ob sonntags oder unter der Woche; ob im Gottesdienst, beim Kaffee danach oder in gemeinsamen Treffpunkten.

Die Anfänge der EFG Bonn gehen zurück auf das Jahr 1946. Der zweite Weltkrieg war vorüber und eine kleine Schar Bonner Baptisten sowie Geschwister, die aus ihrer Heimat vertrieben worden waren und sich in Bonn neu angesiedelt hatten, versammelten sich sonntags in angemieteten Räumlichkeiten. Mit dem Amtsantritt des ersten Pastors im Herbst 1953 galt dann Bonn als selbständige Gemeinde. Vier Jahre später bezog man das erste eigene Gemeindehaus in der Bonner Innenstadt, in dem die Gemeinde Jahrzehnte beheimatet war. Mit dem Umzug der Regierung nach Berlin zog es auch die Botschaften vom Rhein an die Spree, und so gab es eine neue Platzanweisung für uns als Gemeinde. Seit 2004 wird in der ehemaligen Botschaft von Sambia, im GZM, dem GemeindeZentrumMittelstraße, die christliche Botschaft weitergegeben.

Und dies nicht nur allein, sondern mit Geschwistern aus anderen Gemeinden. Wir sind eng vernetzt in der Ökumene, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bonn, deren Vorsitzende aktuell auch aus unseren Reihen kommt. Gemeinsam sind wir zudem in der evangelischen Allianz unterwegs.

Wir sind als Gemeinde ein „bunter Haufen“, sehen unsere Vielfalt aber nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung; naja, manchmal vielleicht als Herausforderung: sei es das Miteinander von Jung und Alt, die gemeinsame Anbetung mit Schlagzeug und E-Gitarre mit den Freunden der Orgelmusik oder unterschiedliche geistliche Akzente.

„Alles im Fluss“, so lautet das Motto der diesjährigen Ratstagung. Man sagt auch, die einzige Konstante ist die Veränderung, und dies haben wir in den vergangenen Monaten und Jahren immer wieder erfahren dürfen. Waren vor einiger Zeit unsere Räumlichkeiten im Gemeindezentrum während der Pandemie „verwaist“, so beherbergen wir zurzeit neben unseren Gemeindeveranstaltungen auch Gäste aus der Ukraine.

Lasst uns bei der Ratstagung offen sein. Offen für das, was die anderen bewegt, offen sein für das, was Gottes Geist uns offenbaren möchte: für uns ganz persönlich, für uns als Gemeinden, für uns als Landesverband. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Euch.

Christa Hagenbuch und Andreas Nill  
Gemeindeleitende der EFG Bonn



Christa Hagenbuch



Andreas Nill

[www.efg-bonn.de](http://www.efg-bonn.de)

## Dich schickt der Himmel! Versöhnung erleben

Geleitwort von Michael Noss und Christoph Stiba

Unser BEFG-Jahresthema „Dich schickt der Himmel“ soll uns auch 2023 begleiten – und zwar mit dem Fokus „Versöhnung erleben“. Uns schickt der Himmel, in versöhntem Miteinander unsere Sendung zu leben. „Gott ist durch Jesus Christus in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten“ (2. Korinther 5,19). Wir sind geschickt, Jesus als den Gekreuzigten und Auf-erstandenen zu bekennen und diese Botschaft des Friedens und der Versöhnung glaubhaft zu verkündigen. In einer Zeit, in der in Europa Krieg ist, Gesellschaften auseinanderdriften und Lager einander unversöhnlich gegenüberstehen, ist Versöhnung ein Sehnsuchtswort – eine scheinbar unerreichbare Utopie und doch Kern der Botschaft Jesu. Deswegen laden wir Euch gerade in dieser Krisenzeit ein, Versöhnung zu erleben und zu leben: Versöhnung mit Gott, Versöhnung untereinander, Versöhnung mit sich selbst und Versöhnung mit der Schöpfung. „Dich schickt der Himmel! Versöhnung erleben“ – das ist auch das Thema unserer Bundesratstagung vom 17. bis 20. Mai in Kassel und online. Seid dabei und erlebt und gestaltet mit uns Bundesgemeinschaft: [www.befg.de/bundesrat2023](http://www.befg.de/bundesrat2023).

Wir müssen unseren Bund strukturell umgestalten und organisatorisch für die Zukunft aufstellen. Der Prozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ wird von dem Organisationsentwickler Dr. Stefan Lingott und Christoph Bartels, ebenfalls systemischer Organisationsentwickler und bisher Gemeindefeferent einer BEFG-Gemeinde, als internem Prozessbegleiter koordiniert. Mit ihnen haben wir eine Idee entwickelt, wie wir den Prozess partizipatorisch gestalten und sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Mitarbeitende sowie Landesverbände und Gemeinden beteiligen. Auf [www.befg.de/2025](http://www.befg.de/2025) informieren wir regelmäßig über den Prozess. In welche Richtung er uns führt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Unsere Arbeit und die Entwicklung unserer Bundesgemeinschaft legen wir unserem Herrn hin und bitten Euch in den Gemeinden, dafür zu beten. Unser Anliegen ist in erster Linie ein geistliches: Als Bund und Gemeinden wollen wir das Evangelium von Jesus Christus zu den Menschen bringen und uns gegenseitig dabei bestmöglich unterstützen.

Durch die Corona-Pandemie und durch andere Entwicklungen stehen manche Gemeinden vor der Herausforderung, dass die Zahl ihrer Mitglieder kleiner geworden ist und sie sich neu aufstellen müssen. Um neuen Auftrieb zu erhalten, gibt es das Projekt: Revitalisierung des Dienstbereichs Mission. Es begleitet Gemeinden, ihre Berufung neu mit Leben zu füllen: [www.baptisten/revitalisierung](http://www.baptisten/revitalisierung).

In der Ukraine herrscht Krieg, Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Armut. Und unsere iranischen Geschwister bangen um ihre Angehörigen und Freunde in ihrer alten Heimat. Als Bund haben wir Gebetstreffen veranstaltet, die Ukraine-Hilfe eingerichtet und organisieren in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) Hilfstransporte. Wir wollen als Christinnen und Christen dem Frieden nachjagen, unsere Mitmenschen im Blick haben und ihnen freundlich begegnen. Möge es Frieden werden! Gott kann es schenken. Ihm vertrauen wir uns an und handeln aus seiner Kraft. Gottes Zuspruch an sein Volk soll auch uns heute Mut machen und uns befähigen, in seinem Namen und Auftrag zu handeln: „Denn ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“ (Jeremia 29,11).

Das gilt auch für unsere Bundesgemeinschaft. Unterschiedliche Ansichten gehören zu unserem Gemeindebund und fordern uns heraus, im Miteinander Gemeinde und Bund zu gestalten und dabei andere in ihren Überzeugungen zu akzeptieren. In unserem Bund wollen wir diese Unterschiede aushalten und miteinander reden. Deshalb laden wir beispielsweise dazu ein, an einem Gesprächsprozess zur Bedeutung des Kreuzestodes Jesu teilzunehmen. Im Miteinander-Reden können wir Trennendes überwinden und versöhnte Gemeinschaft leben. Denn die einende Kraft des Geistes Jesu hält uns zusammen. Jesus bleibt die Mitte. Und in all den Herausforderungen und Krisen können wir wie Hagar gewiss sein, dass Gott mit uns ist und jede und jeden sieht, wie es uns die Jahreslosung zuspricht: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13).

*Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!*  
Michael Noss, Präsident | Christoph Stiba, Generalsekretär

BEFG-Präsident  
Michael Noss und  
Generalsekretär  
Christoph Stiba  
ermutigen dazu,  
Veränderungen in der  
Bundesgemeinschaft  
hoffnungsvoll zu  
begegnen und  
Versöhnung zu  
erleben und zu leben.

Quereinstieg in den  
pastoralen Dienst:  
[befg.de/upgrade](http://befg.de/upgrade)

Orientierungsjahr für  
junge Menschen:  
[nxtchapter.de](http://nxtchapter.de)

Theologie oder Diakonie  
studieren:  
[th-elstal.de](http://th-elstal.de)



Michael Noss  
(Präsident)



Christoph Stiba  
(Generalsekretär)

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

## Vorläufige Tagesordnung

Ratstagung des Landesverbandes 2023  
am 18. März 2023 in der EFG Bonn

08:30 Uhr **Anmeldung, Stehcafé**

09:30 Uhr **Begrüßungen und Organisatorisches**

**Einstieg mit Lobpreis und geistlichem Impuls**

**„Das rote Sofa“: Referat von Jens Stangenberg zum Thema  
„Alles im Fluss“**

**Kaffeepause**

11:30 Uhr **Aussprache zum Referat**

**vorläufige Tagesordnung des Landesverbandsrates**

12:00 Uhr **1. Plenarsitzung**

- a. Eröffnung des Rats
- b. Konstituierung des Rats (GO §6)
- c. Mandatsverteilung, s. Mandatsliste
- d. Antrag 1: Bestätigung der Protokollführer (GO§9.2)
- e. Feststellung der endgültigen Tagesordnung (GO§5.5)
- f. Annahme des Protokolls (GO§9.7)
- g. Bericht der Landesverbandsleitung
- h. Wahlen der Mitglieder der Landesverbandsleitung
- i. Antrag 2: Wahl der Kandidatin für das Präsidium des Bundes
- j. Antrag 3: Ratstagungskollekte

**Mittagspause**

14:00 Uhr **2. Plenarsitzung**

**k. Bestätigungswahl der Landesverbandsleiter**

- l. Jahreshauptversammlung Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach
- m. Finanzen
- Kassenbericht 2022
- Bericht der Kassenprüfer
- Antrag 4: Annahme der Jahresrechnung 2022
- Antrag 5: Entlastung des Kassierers
- Antrag 6: Entlastung der Landesverbandsleitung
- Vorstellung Haushaltsplan 2023 mit Aussprache
- Antrag 7: Annahme des Haushaltsplans 2023
- n. Bundesinformationen – Überlegungen zu einer neuen Struktur

**Kaffeepause**

15:45 Uhr **3. Plenarsitzung**

- o. Antrag 8: Kollekte Landesverbandssonntag 2023
- p. Antrag 9: Bestellung der Kassenprüfer 2023 / 2024
- q. Antrag 10: Mandatsverteilung für den Bundesrat 2023
- Veränderungen bei den ordinierten Hauptamtlichen
- Vorstellung der neuen internationalen Gemeinden
- Im Gespräch mit dem GJW
- Verabschiedung der ausscheidenden Mitarbeitenden

17:00 Uhr **Ende der Landesverbandskonferenz**

## Anträge der Landesverbandsleitung 2023

- Antrag 1.** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt nach § 9.2 der Geschäftsordnung des Landesverbandes als Protokollführer: Hildegard Gabler und Dr. Lutz Gabler, beide aus der EFG Duisburg-Hamborn.
- Antrag 2.** Der Landesverbandsrat beschließt, Veronika Richter (EFG Aachen) als Kandidatin für die Wahlen zum Präsidium des Bundes vorzuschlagen.
- Antrag 3.** Der Landesverbandsrat NRW beschließt, die Kollekte des diesjährigen Rats zugunsten des Vereins „Neues Leben, Sri Lanka“ durchzuführen. Dahinter verbirgt sich ein Kinderheim, das von der tamilischen Gemeinde in Viersen-Dülken geführt wird und dringend unserer Unterstützung bedarf.
- Antrag 4.** Die Jahresrechnung des Landesverbandes NRW 2022 ist in Einnahmen auf € 457.585,39 und in Ausgaben auf € 421.221,34 festgestellt und wird vom Landesverbandsrat NRW angenommen.
- Antrag 5.** Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Dr. Lutz Gabler (EFG Duisburg Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Herten) auf Entlastung des Kassierers Heinz Fude für die Durchführung des Haushaltes im Jahr 2022 zu.
- Antrag 6.** Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Dr. Lutz Gabler (EFG Duisburg Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Herten) auf Entlastung der Landesverbandsleitung für die Durchführung des Haushaltes im Jahr 2022 zu.
- Antrag 7.** Der Haushaltsplan des Landesverbandes NRW 2023 wird in Einnahmen auf € 440.425,00 und in Ausgaben auf € 458.800,00 vom Landesverbandsrat NRW beschlossen.
- Antrag 8.** Der Landesverbandsrat NRW beschließt, die Kollekte beim Tag des Landesverbandes für den Hilfsfond Gemeindegründung des Landesverbandes NRW zu verwenden.
- Antrag 9.** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt Dr. Lutz Gabler und Werner Hahm für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 als Kassenprüfer.
- Antrag 10.** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt, Hartmut Hoevel und Martin Hamann als Delegierte des Landesverbandes NRW für den Bundesrat 2023 zu entsenden.

Begründung: Alle Anträge sind von der Landesverbandsleitung am 9.2.2023 eingebracht und beschlossen worden.

## Landesverbandsrat NRW

### Mandatsliste nach § 4.3 c-e, 4.4,10.1-3 und 14.7 der Geschäftsordnung des Landesverbandes NRW

#### Folgende Personen erhalten ein Mandat inkl. Rede- und Stimmrecht:

- a) Abgeordnete der Gemeinden nach § 4.4**
- b) Mitglieder der gewählten Landesverbandsleitung NRW nach § 10.1**  
 Wilhelm Bastek, Hildegard Gabler, Werner Hahm, Martin Hamann, Hartmut Hoevel, Helmut Venzke, Karin Weishaupt
- c) Mitglieder der Landesverbandsleitung NRW nach §10.2**  
 - Gemeindejugendwerk NRW Marc Vollmer, Mara Sieloff  
 - Referent des Landesverbandes NRW Martin Seydlitz
- d) Mitglied der Landesverbandsleitung NRW nach §14.7**  
 Kassenverwalter: Heinz Fude
- e) Mandatserteilung für Mitarbeitende und Beauftragte des Landesverbandes NRW nach § 4.3c**  
 - Arbeitskreis Beratung/ Beratungsstellen „Impuls“ Frieder Niestrat  
 - Arbeitskreis Frauen NRW Annette Grabosch  
 - Arbeitskreis Gemeindeentwicklung Dieter Orzessek  
 - Arbeitskreis Senioren Joachim Keferstein  
 - Beauftragte der ACK Hildegard Gabler (siehe unter b)  
 - Beauftragte der Internationalen Gemeinden Antony Nixon Nicholas  
 Jean-Francois Seke  
 - Begleitung von PastorInnen im Anfangsdienst Andreas Reichert  
 - Berufungsrat für Ordinierte Mitarbeitende Renate Wunstorf  
 - GJW: Arbeitskreis Jugend Rebecca Herms  
 - GJW: Arbeitskreis Kinder/Jungschar Lea Müller  
 - GJW: Arbeitskreis Pfadfinder Merle Kraft  
 - GJW: Hauptamtlich Mitarbeitende Hélena Noß, Christin Stöcker  
 Mara Sieloff  
 - Mitarbeitende der Geschäftsstelle Birgit Borau, Anja Getschmann  
 - Netzwerk Spiritualität Christine Schultze  
 - Studienleitung der Pastorenschaft Martin Kosmalski  
 - Vertrauensrat der Pastorenschaft Ronald Hentschel, Silke Tosch
- f) Mandatserteilung für Vertreter der Werke in Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG nach § 4.3d nach § 4.3e**  
 - Diakoniewerk „Pilgerheim Weltersbach“ Peter Bülow, Joachim Noß  
 - Freizeit- und Bildungsstätte „Auf dem Ahorn“ e.V.: Harald Bürzl  
 - Sozialwerk Essen Georg Hermann
- g) Mitarbeitende der Ratstagung:**  
 - Kassenprüfer: Lutz Gabler, Dietmar Evang  
 - Protokollanten: Hildegard Gabler (siehe unter b)  
 Lutz Gabler

Die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle des Landesverbandes NRW



Martin Seydlitz  
Bildungsreferent  
im Landesverband



Anja Getschmann - Büro des GJW  
und Landesverbandes NRW



Birgit Borau - Büro des GJW und  
Landesverbandes NRW

## Veranstaltungen 2023 im Landesverband NRW

### Die Mitglieder der Landesverbandsleitung



Heinz Fude, Kasse  
(bis März 2023)



Martin Hamann



Karin Weishaupt



Hildegard Gabler  
(bis März 2023)



Wilhelm Bastek

20.-22. Januar:	AmPuls-Konferenz in München und online
18. März:	Konferenz des Landesverbandes, EFG Bonn
25. März:	Ermutungstag des AK Senioren für Mitarbeitende, EFG Kevelaer
3.-15. April:	Osterferien
6. Mai:	Haltestille: Gott begegnen, Rungenberghalde, Gelsenkirchen
18.-20. Mai:	Bundeskonzferenz des BEFG, Kassel
17. Juni:	Seelsorgetag „Heilsame Gemeinschaft“, Essen Lighthouse
26.-21. Juni:	Pfingstlager, GJW
22.06.-04.08.	Sommerferien
26. August:	Tag der Internationalen Gemeinden, in Düsseldorf
8.-10. September:	Mädchen-Kreativ-Wochenende, Essen
22.-24. September:	mli, Mitarbeiter-Festival, GJW
02.-15.10.	Herbstferien
21. Oktober	Seniorentag NRW, EFG Essen-Altendorf
20.-21. Oktober:	Neustart Führen und Leiten, EFG Dortmund, Feldherrnstraße
28. Oktober:	Haltestille: Gott begegnen, Kluterthöhle
6.-9. November:	Studientagung der Pastorenschaft
12. November:	Sonntag des Landesverbandes NRW in allen Gemeinden
31. Dezember – 2. Januar:	BÄM, GJW

## Protokoll der Online-Ratstagung des Landesverbandes NRW 2022

am 26. März 2022 in der EFG Marl-Drewer, Friedenskirche

Thema: „Dich schickt der Himmel“

### 09:00 Uhr: Begrüßung

durch Hartmut Hoevel mit einer Stille-Minute für die aktuelle Situation in der Ukraine

**Geistlicher Impuls** von Pastor Christian Richter, EFG Marl zum Thema: „Sturmstillung – in Wind und Meer göttliche Gelassenheit lernen“

In der Zeit des Krieges in der Ukraine und nicht nur dort stellt sich die Frage nach einem Rettungsring. „Fürchte dich nicht, ich bin bei euch“, sagt unser Herr Jesus, als die Jünger mit ihm im Sturm auf dem See Genezareth unterwegs sind. Wo sind wir heute – im Boot oder am Ufer? Christian Richter wünscht eindringlich, Jesus in jeder Situation so zu erleben, dass er als Herr über die Stürme eines jeden Lebens herrscht und sie beherrscht.

### Referat von André Peter

Regionalreferent Nord aus dem Dienstbereich Mission des Bundes zum Thema: „Dich schickt der Himmel“

Auf der Grundlage von Apostelgeschichte 8, 26-34 deutet André Peter die überlieferte Begegnung aus der Perspektive des Philippus, der einen von Gott vorbereiteten Weg hörend geht. Er ist dem Kämmerer „Vom Himmel geschickt“, indem er fragt: „Verstehst du, was du liest?“

- ▶ Philippus geht nicht nach eigenen Plänen vor
- ▶ Er hört auf Gottes Hinweise
- ▶ Er geht los, ohne alle Einzelheiten zu wissen
- ▶ Er ist offen für Ungewohntes, Neues
- ▶ Er tauft den Äthiopier
- ▶ Er ist ihm ein Geschickter, Gesandter...

Wir in unserer Gemeindegemeinschaft sind „Gesandte“ in unserem Stadtteil, in unserem Gemeindeumfeld. Dort gilt es anzusetzen. Unser Herr Jesus war und ist dort, wo die Menschen leben.

### Impulse aus der Praxis; Aussprache

Mehrere Praxisbeispiele werden anhand von Folien dargestellt, u.a.: Gesandt, geschickt vom Vater / Wer bin ich? / Wofür schlägt Gottes Herz heute? / Sich weiterentwickeln – Neues wagen / Churches together ...

Durch diese Impulse zum Perspektivwechsel kommen wir ins Gespräch, wobei es darum geht, Kirche zu den Menschen zu bringen.

Die Frage: „Herr, was möchtest du, dass der Vater möchte?“ baut auf der Gewissheit auf, dass unser Vater im Himmel schon alles vorbereitet hat.

Die Aussprache wird mit dem Hinweis an alle beendet, dass es nicht so entscheidend ist, wie du diese Zeit deutest, sondern wohin die Zeit dich deutet.

Die von André Peter erarbeiteten Folien sind im Dienstbereich Mission abrufbar.

Martin Hamann teilt aus der Leitungsklausurtagung 2021 mit, dass ein Team von neun Mitarbeitern ein Projekt aus verschiedenen Bereichen entwickelt, das Gemeinden praktisch und inspirierend unterstützen möge.

### 11:30 Uhr: 1. Plenarsitzung

Durch die Plenarsitzungen 1 und 2 führen Werner Hahm und Horst Hindrichs.

#### a. Eröffnung des Rats

mit Dank an die Technik und einer Testwahl über TomVote

#### b. Konstituierung des Rats (GO §6)

Präsent und Online sind dabei:

Abgeordnete: 63

Mandatsträger: 23

insgesamt: 86 Stimmberechtigte

### Die Mitglieder der Landesverbandsleitung



Helmut Venzke



Werner Hahm  
(bis März 2023)



Hartmut Hoevel

Die Mitarbeitenden im

Gemeindegewerke NRW c. Mandatsverteilung



Marc Vollmer, Leiter GJW NRW



Manuel Weiß, stellv. Leiter GJW NRW



Christin Stöcker, Referentin für Jugend und Bildung



Amelie Lasson, Referentin für Jugend und Bildung (bis 08/2022)



Timo Meyer, Jugendpastor (bis 08/2022)



Hélena Noß, Referentin für Kinder/Jungschar und Bildung



Mara Sieloff, Referentin für Kultur und Bildung

Siehe dazu Mandatsliste nach § 4.3 c-e, 4.4,10.1-3 und 17.7 der Geschäftsordnung des Landesverbandes NRW im Berichtsheft 2022, Seite 9

d. Bestätigung der Protokollführer (GO§9.2)

**Antrag 1:** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt nach GO§ 9.2 der Geschäftsordnung des Landesverbandes als Protokollführer: Hildegard Gabler und Dr. Lutz Gabler, beide aus der EFG Duisburg Hamborn.

Ja: 76 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

e. Feststellung der endgültigen Tagesordnung (GO§5.5)

**Antrag:** Der Landesverbandsrat NRW stimmt der nun vorliegenden endgültigen Tagesordnung zu.

Ja: 77 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

f. Annahme des Protokolls (GO§9.7)

**Antrag:** Der Landesverbandsrat NRW nimmt das Protokoll der Ratstagung 2021 des Landesverbandes NRW (siehe Berichtsheft S. 11-17) an.

Ja: 57 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 21 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

g. Bericht der Landesverbandsleitung

Hartmut Hoevel und Martin Hamann ergänzen ihren Bericht auf Seite 22 des Berichtshefts mit der Frage: Was ist uns wichtig? Wofür brennt unser Herz?

Die Pandemie stellte die Landesverbandsarbeit und die Arbeit des GJW vor neue Herausforderungen auch unter dem Rechenschaftszwang: Was macht ihr da eigentlich? Es erfolgte viel guter Einsatz, den man leider oft nicht sehen kann... Es erfolgt ein virtueller Applaus!

Die 4 B's: Beten, Begeistern, Befähigen, Bestärken begleiten uns und lassen uns weiterhin in Verbundenheit füreinander da sein. Das Gebet für die Menschen in der Ukraine und in Russland und die Russlanddeutschen Gemeinden ist aktuell sehr dringlich.

Pastor Andi Balsam ist der Ratstagung aus dem Krankenstand kurz zugeschaltet und lässt herzlich grüßen. Er ist sehr schwach geworden, spricht dem Rat Mut zu und verabschiedet sich aus diesem Gremium.

Wir danken Andi Balsam für seine 20jährige Tätigkeit, die viel bewirkte und große Spuren besonders in der Gemeindeentwicklungsarbeit, die Kreisarbeit Spiritualität, die Foren im Bereich Missionale Gemeinde und noch so Vieles mehr. Alle wünschen ihm von Herzen gesundheitliche Linderung.

Die Stelle „Referent des Landesverbandes“ wurde ausgeschrieben. Pastor Martin Seydlitz aus der EFG Oldenburg hat seiner Berufung entsprochen. Ab 1. August 2022 wird er als Referent des Landesverbandes NRW seinen Dienst aufnehmen.

Martin Seydlitz ist derzeit an Corona erkrankt und daher virtuell nicht anwesend.

In der Landesverbandsleitung sind Vakanzen zu erwarten. Dringend wird ein Kassierer gesucht, da Heinz Fude seine Arbeit 2023 beenden wird. Er ist eigentlich unverzichtbar mit seinen Kenntnissen und seiner Freude an diesem großen, verantwortlichen Arbeitsfeld. Wir suchen dringend nach einem solchen engagierten „Zahlenfreund oder einer Zahlenfreundin“!

Werner Hahm und Hildegard Gabler beenden ihre Landesverbandsarbeit mit der Ratstagung 2023.

Werner Hahm vertritt u.a. die Arbeitsbereiche: Datenschutz NRW, Öffentlichkeitsarbeit, Mission und Diakonie.

Hildegard Gabler vertritt u.a. die Arbeitsbereiche ACK-NRW, Regionale Ebene, ist Vertreterin des Landesverbandes beim GJW, im Diakoniewerk Weltersbach, in der Freizeit- und Bildungsstätte „Auf dem Ahorn“, im AK Politik NRW und im Forum Evangelischer Freikirchen NRW.

Pastor Helmut Venzke, EFG Mülheim Auerstraße, geht 2023 in den Ruhestand. Er wird in der Landesverbandsleitung seiner Wahlperiode noch ca. 2 Jahre entsprechen.

h. Bundesinformationen

Andrea Kallweit-Bensel und Michael Gruber haben ein Video vorbereitet, mit Grüßen des Bundes von Generalsekretär Christoph Siba zur Ratstagung NRW. Er gibt Infos über die Arbeitsbereiche des Bundes mit ihren Besetzungen.

Michael Noss, Präsident, schließt sich den Grüßen an und ermutigt die Landesverbandsarbeit besonders durch die Herausforderungen von Gemeindestrukturen in ihrer vielfältigen Art: „Gott segnet, stärkt, schickt Zukunft und lässt uns nicht allein!“

Einschub: Freikirchen.Bank

Udo Heinrich gibt Informationen der Freikirchen.Bank (früher SKB) bekannt:

- Die Struktur ist umgebaut und der Aufgabenbereich erweitert worden
- Einige finanzierte Projekte werden vorgestellt
- Die Freikirchen.Akademie bietet u.a. Schulungen zum Thema Coaching und Fundraising an.

Motto der Bank: Hand in Hand Gottes Auftrag erfüllen

i. Ratstagungskollekte 2022

Vorstellung des Projekts „Willma“ der EFG Marl

Hélène Noss informiert über das Projekt Willma. Das Kunstwort bedeutet: Wohnen im Laden-Lokal mit Aktion.

Die Räume befinden sich in einem ehemaligen Möbelhaus am Marktplatz in Marl-Hüls. Zwei Sozialarbeiter, 450€-Kräfte, sowie Ehrenamtliche MitarbeiterInnen arbeiten montags, dienstags und donnerstags mit 30 – 40 Kindern und Jugendlichen. Neben Hausaufgabenunterstützung, Spiel, Gestaltung und Toberei wird ein gemeinsam zubereitetes Abendbrot genossen.

Unter der Pandemie ergaben sich erhebliche Einschränkungen. Jetzt wird wieder voll durchgestartet und man freut sich auf die Unterstützung des Landesverbandsrates.

**Antrag 2:** Der Landesverbandsrat NRW beschließt, die Ratstagungskollekte der diesjährigen Ratstagung für das Projekt „Willma“ der Gemeinde Marl zu verwenden.

Ja: 71 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltungen: 3 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

j. Berichte aus dem GJW

Das GJW hat sich „Ackerheld:innen schickt der Himmel“ zum Jahresthema vorgenommen.

Hélène Noss informiert dazu: Ein Held oder eine Heldin zeichnet sich dadurch aus, dass er oder sie etwas tut und dadurch einen Unterschied macht. Das kann ganz verschieden aussehen:

Eine größere oder kleinere Aktion, sichtbar für Viele oder eher im Verborgenen. Ackerheld:innen machen etwas, setzen sich für eine Person oder Sache ein und dadurch wird etwas anders. Es wird besser. Und entgegen dem, was wir aus Filmen und Mythologien kennen, sind wir vom GJW überzeugt, dass jede Person ein Held / eine Heldin sein kann, da – wo sie ist – hier in der Welt, auf dem Acker Gottes. Durch große und kleine Dinge können wir Hände Gottes sein. Wir sind Ackerheld:innen. Auch durch uns kommen nach Galater 5,22 Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung in diese Welt. Reich Gottes ist unter uns erlebbar. Und darum sind Ackerheld:innen vom Himmel geschickt. Alle Schulungen zum Aufbau der Mitarbeiter/innen können unter gjw-nrw.de aktuell abgerufen werden.

Veränderungen der Mitarbeiterschaft bei den Ordinierten und Hauptamtlichen

Hartmut Hoevel informiert über personelle Veränderungen im Landesverband:

Marc Vollmer steht als GJW- Leiter zur Wiederwahl an.

Timo Meyer wird seinen Dienst als Jugendpastor im GJW beenden und eine Pastorenstelle in der EFG Essen-Borbeck übernehmen, was alle incl. der vielen BuJu-Leute sehr bedauern!

Amelie Lasson, Jugendreferentin, wird ihren Dienst beenden, da sie aus familiären Gründen nach München umzieht.

Eine Stellenausschreibung dieser beiden Stellen ist in Planung.

Helmut Venzke gibt Veränderungen in der Pastorenschaft bekannt, die bei ihm abrufbar sind.

Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Annette Grabosch AK-Frauen in NRW



Corinna Zeschky Mitglied des Präsidiums



Frieder Niestrat AK Beratung RH



Joachim Keferstein AK Senioren



Christina Döring Netzwerk gegen Menschenhandel



Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Silke Tosch, Vertrauensrat der Pastorenschaft



Ronald Hentschel Vertrauensrat der Pastorenschaft



Martin Kosmalski Studienleitung der Pastorenschaft von NRW



Andrea Kallweit-Bensel, Mitglied des Präsidiums



Patricia Kabambay-Nkossi Mitglied des Präsidiums

Nach einem Mittagsgebet von Karin Weishaupt wird die 1. Plenarsitzung um 12:55 Uhr geschlossen.

**Ab 14:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Diakoniewerks Weltersbach**

Peter Bülow moderiert die Jahreshauptversammlung, das Protokoll schreibt Joachim Noss.

**14:30 Uhr: 2. Plenarsitzung Finanzen**

**a. Kassenbericht 2022**

Heinz Fude stellt die Einnahmen und Ausgaben des Landesverbands im Jahr 2021 vor, siehe dazu S.18 im Berichtsheft. Dazu gibt es keine Fragen.

**b. Bericht der Kassenprüfer**

Lutz Gabler berichtet von der Kassenprüfung, bei der die Anfangs- und Endstände von allen Bankkonten und Stichproben aus jeder Kontengruppe überprüft worden sind. Dabei wurde eine korrekte und übersichtliche Buchführung festgestellt.

**c. Annahme der Jahresrechnung 2021**

**Antrag 3:** Die Jahresrechnung des Landesverbandes 2021 ist in Einnahmen auf € 455.704,91 und in Ausgaben auf € 461.572,06 festgestellt und wird vom Landesverband NRW angenommen.

Ja: 72 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 2 Stimmen  
Der Antrag ist damit angenommen.

**d. Entlastung des Kassierers und der Landesverbandsleitung NRW**

Lutz Gabler dankt Heinz Fude für seine umfangreiche, sorgfältig durchgeführte Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung des Kassierers und der LV-Leitung.

**Antrag 4:** Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Lutz Gabler (EFG Duisburg Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Herten) auf Entlastung des Kassierers Heinz Fude für die Durchführung des Haushalts im Jahr 2021 zu.

Ja: 74 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen. Die Arbeit von Heinz Fude wird mit kräftigem Applaus gewürdigt.

**Antrag 5:** Der Landesverbandsrat NRW stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Lutz Gabler (EFG Duisburg Hamborn) und Dietmar Evang (EFG Herten) auf Entlastung der Landesverbandsleitung für die Durchführung des Haushaltes 2021 zu.

Ja: 69 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 2 Stimmen  
Der Antrag ist damit angenommen.

**e. Vorstellung Haushaltsplan 2022 mit Aussprache**

Heinz Fude stellt den Haushaltsplan des Landesverbands für 2022 vor, siehe S. 19 des Berichtshefts. Deutliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Internet-Arbeit, da der AK Internet jetzt dem Bund angegliedert ist.

**Antrag 6:** Der Haushaltsplan 2022 wird in Einnahmen auf € 455.925,00 und in Ausgaben auf € 457.400,00 vom Landesverband NRW beschlossen.

Ja: 64 Stimmen  
Nein: 6 Stimmen  
Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**f. Bestellung Kassenprüfer 2022 / 2023**

**Antrag 8:** Der bisherige Kassenprüfer Lutz Gabler erklärt sich bereit, dieses Amt für zwei weitere Jahre zu übernehmen. Der Landesverband NRW bestätigt Lutz Gabler (EFG Duisburg Hamborn) als Kassenprüfer für die Haushaltsjahre 2022 und 2023.

Ja: 72 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 1 Stimme

Der Antrag ist damit angenommen.

(Zusatz zur Klärung: Dieter Evang ist zum Kassenprüfer für die Haushaltsjahre 2021 und 22 bestellt.)

**g. Kollekte Landesverbandssonntag 2022**

**Antrag 7:** Der Landesverbandsrat NRW beschließt, die Kollekte des Landesverbandssonntages 2022 für das Sozialwerk „Auf dem Ahorn“ zu verwenden.

Ja: 65 Stimmen  
Nein: 1 Stimme  
Enthaltungen: 3 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**h. Mandatserteilung für den Bundesrat 2022**

**Antrag 10:** Der Landesverbandsrat NRW bestätigt, Hartmut Hoevel und Martin Hamann als Delegierte des Landesverbandes NRW für den Bundesrat 2022 in Kassel zu entsenden.

Ja: 72 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Antrag ist damit einstimmig angenommen.

**i. GJW-Leiter wird Mitglied der LV-Leitung**

**Antrag 9:** Der GJW-Leiter wird als Mitglied der Landesverbandsleitung bestätigt.

Ja: 76 Stimmen  
Nein: 0 Stimmen  
Enthaltungen: 1 Stimme

Der Antrag ist damit angenommen.

**j. Bestätigung der Berufung von Martin Seydlitz**

**Antrag 11:** Die Berufung von Martin Seydlitz zum neuen hauptamtlichen Mitarbeiter der Landesverbandsleitung wird bestätigt.

Ja: 72 Stimmen  
Nein: 2 Stimmen  
Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

**k. Verabschiedung und Ausblick**

Dank an die ausrichtende Gemeinde Marl mit ihren vielen aktiven Helfern vor und hinter den Kulissen!

Termin für die nächste Ratstagung (als Präsenztagung geplant): 18. März 2023  
Ort: offen

Abschiedssegens mit Video von J. Kunkel: „Der Herr segne dich“  
Die 2. Plenarsitzung ist damit um 15:40 Uhr beendet.

Für das Protokoll:  
Lutz und Hildegard Gabler

Die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landesverbandes



Gerlinde Wentzel AK Gemeindeentwicklung



Andreas Reichert Pastor für die Begleitung im Anfangsdienst



Dieter Orzessek AK Gemeindeentwicklung



Martin Sinn AK Gemeindeentwicklung



Dr. Renate Wunstorff Berufungsrat



Christine Schultze Netzwerk Spiritualität

## Landesverbandshaushalt 2022

Einnahmen	Plan 2022	IST 2022
<b>1. Landesverbandsbeiträge</b>	<b>325.000,00 €</b>	<b>305.688,74 €</b>
<b>2. Personalkostenzuschüsse:</b>	<b>112.325,00 €</b>	<b>117.350,00 €</b>
2.1 Land NRW - AEJ-Förderung - Jugendarbeit	100.625,00 €	105.650,00 €
2.2 Land NRW - AEJ-Förderung - GJW Büro	11.700,00 €	11.700,00 €
<b>3. Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>	<b>3.693,48 €</b>
3.1 Reisedienstkollekte	4.000,00 €	3.693,48 €
3.2 Kollekte Ratstagung	300,00 €	- €
<b>4. Spenden</b>	<b>8.000,00 €</b>	<b>18.358,00 €</b>
4.1 Beratungsstellen IMPULS	5.000,00 €	7.408,00 €
4.2 Sonderspenden Förderverein IMPULS	3.000,00 €	10.950,00 €
<b>5. Veranstaltungen</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>- €</b>
5.1 Ratstagungs- & Veranstaltungsbeträge	1.000,00 €	- €
<b>6. Sonstige Einnahmen</b>	<b>5.300,00 €</b>	<b>12.495,17 €</b>
6.1 Verzicht auf Erstattung	- €	4.165,03 €
6.2 Internetarbeit	3.000,00 €	4.370,00 €
6.3 Bildungsreferat	- €	441,76 €
6.4 Sonstige Erträge	- €	1.241,00 €
6.5 Zinsen / Dividende	2.300,00 €	2.277,38 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>455.925,00 €</b>	<b>457.585,39 €</b>

II Ausgaben	Plan 2022	IST 2022
<b>1. Weiterleitung Spenden und Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>	<b>3.693,48 €</b>
1.1 Ratstagungskollekte	300,00 €	- €
1.2 Reisedienstkollekte	4.000,00 €	3.693,48 €
<b>2. Personalkosten</b>	<b>370.000,00 €</b>	<b>326.418,37 €</b>
<b>3. Verwaltungskosten Landesverband</b>	<b>38.900,00 €</b>	<b>48.786,68 €</b>
3.1 Räumlichkeiten Liebigstr.7 Essen	22.500,00 €	22.454,64 €
3.2 Tagungen; Verwaltung; Bildungsref.; Büro	15.000,00 €	24.910,19 €
3.3 Versicherungen	1.400,00 €	1.421,85 €
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>4.000,00 €</b>	<b>7.352,64 €</b>
4.1 Öffentlichkeitsarbeit LV NRW	1.000,00 €	2.982,64 €
4,2 Internet incl. Weiterleitung an BEFG	3.000,00 €	4.370,00 €
<b>5. Zuschüsse</b>	<b>40.200,00 €</b>	<b>34.970,17 €</b>
5.2 ACK	300,00 €	385,00 €
5.3 AK Frauenarbeit	500,00 €	- €
5.5 AK Männerarbeit	300,00 €	- €
5.6 Beratungsstellen	25.000,00 €	21.147,02 €
5.7 Familienferienstätte Dorfweil	300,00 €	300,00 €
5.8 GJW Arbeitszuschuss	11.000,00 €	11.000,00 €
5.9 Internationale Mission Deutschland	300,00 €	- €
5.10 Jugendheim auf dem Ahorn	500,00 €	400,00 €
5.11 Pastorenschaft NRW	1.000,00 €	1.000,00 €
5.12 Pilgerheim Weltersbach	500,00 €	500,00 €
5.13 Seniorenarbeit	500,00 €	238,15 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>457.400,00 €</b>	<b>421.221,34 €</b>
<b>Überschuss / Verlust</b>	<b>-1.475,00 €</b>	<b>36.364,05 €</b>

## Landesverbandshaushaltsplan 2023

I Einnahmen	Plan 23
<b>1. Landesverbandsbeiträge</b>	<b>310.000,00 €</b>
<b>2. Personalkostenzuschüsse:</b>	<b>112.325,00 €</b>
2.1 Land NRW - AEJ-Förderung - Jugendarbeit	100.625,00 €
2.2 Land NRW - AEJ-Förderung - GJW Büro	11.700,00 €
<b>3. Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>
3.1 Reisedienstkollekte	4.000,00 €
3.2 Kollekte Ratstagung	300,00 €
<b>4. Spenden</b>	<b>8.000,00 €</b>
4.1 Beratungsstellen IMPULS	5.000,00 €
4.2 Sonderspenden Förderverein IMPULS	3.000,00 €
<b>5. Veranstaltungen</b>	<b>1.000,00 €</b>
5.1 Ratstagungs- & Veranstaltungsbeträge	1.000,00 €
<b>6. Sonstige Einnahmen</b>	<b>4.800,00 €</b>
6.1 Verzicht auf Erstattung	0,00 €
6.2 Internetarbeit	2.500,00 €
6.3 Bildungsreferat	0,00 €
6.4 Sonstige Erträge	0,00 €
6.5 Zinsen / Dividende	2.300,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>440.425,00 €</b>

II Ausgaben	Plan 23
<b>1. Weiterleitung Spenden und Kollekten</b>	<b>4.300,00 €</b>
1.1 Ratstagungskollekte	300,00 €
1.2 Reisedienstkollekte	4.000,00 €
<b>2. Personalkosten</b>	<b>360.000,00 €</b>
<b>3. Verwaltungskosten Landesverband</b>	<b>48.900,00 €</b>
3.1 Räumlichkeiten Liebigstr.7 Essen	22.500,00 €
3.2 Tagungen; Verwaltung; Bildungsreferat; Büro	25.000,00 €
3.3 Versicherungen	1.400,00 €
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>5.000,00 €</b>
4.1 Öffentlichkeitsarbeit LV NRW	2.500,00 €
4,2 Internet	2.500,00 €
<b>5. Zuschüsse</b>	<b>40.600,00 €</b>
5.2 ACK	300,00 €
5.3 AK Frauenarbeit	500,00 €
5.4 AK Internet	0,00 €
5.5 AK Männerarbeit	500,00 €
5.6 Beratungsstellen IMPULS	25.000,00 €
5.7 Familienferienstätte Dorfweil	300,00 €
5.8 GJW Arbeitszuschuss	11.000,00 €
5.9 Internationale Mission Deutschland	500,00 €
5.10 Tagungsstätte Auf dem Ahorn	500,00 €
5.11 Pastorenschaft NRW	1.000,00 €
5.12 Pilgerheim Weltersbach	500,00 €
5.13 Politikbeauftragter NRW	0,00 €
5.14 Seniorenarbeit	500,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>458.800,00 €</b>
<b>Überschuss / Verlust</b>	<b>-18.375,00 €</b>

Landesverband NRW im BEFG in Deutschland	
Kapital-/Vermögenskonten-	
aufstellung zum 31.12.2022	
Tagesendsalden zum Stichtag	
Kontobezeichnung	EUR
<b>1 Eigenkapital</b>	
100 Eigenkapital 01.01.2022	-407.055,51
<b>6 Genossenschaftsanteile</b>	
600 Genossenschaftsanteile	2.100,00
<b>9 Rücklagen</b>	
902 Hilfsfonds Gemeinde-Gründg.	-18.518,57
<b>10 Kassen</b>	
1020 Kasse Beratung Impuls BN/SU	6,99
<b>12 Banken</b>	
1200 SKB Girokonto 90603	98.830,04
1202 SKB Girokonto 90689	1.710,02
1203 SKB Girokonto 90697	6.400,31
1204 SKB Girokonto 131806	459,50
1210 KD-Bank Girokonto 1011 329035	10.176,27
1251 SKB Sparkonto 3700 090603	85.187,06
1253 SKB Sparkonto 3700 131822	10.652,72
<b>15 Forderungen</b>	
1500 Forderungen	15.384,86
1550 Darlehen BEFG v. 14.10.1997	15.338,76
1551 Darlehen BEFG v. 17.12.1999	25.564,59
1552 Darlehen BEFG v. 05.05.2010	25.000,00
1555 Darlehen Dorfweil v. 29.06.2010	35.000,00
1556 Darlehen BEFG v. 05.05.2019	150.000,00
<b>17 Verbindlichkeiten</b>	
1700 Verbindlichkeiten	-15.239,84
1740 Verbindlichkeiten Lohn u. Gehalt	-1.476,99
1741 Verbindlichkeiten Lohnsteuer	-3.014,68
1742 Verbindlichk. Sozialversicherung	-141,48
<b>Ergebnis:</b>	<b>36.364,05</b>

## Beiträge und Kollekten „Tag des Landesverbandes“

Gemeindename	Mitgl. am 31.12.21	Beiträge: SOLL	31.12.22 IST	Tag des LV Kollekte
Aachen	265	6.360,00 €	6.360,00 €	0,00 €
Aachen - Mont Carmel #	39	936,00 €	0,00 €	0,00 €
Aachen - Quelle des Lebens #	38	912,00 €	0,00 €	0,00 €
Ahlen	89	2.136,00 €	2.136,00 €	0,00 €
Altena-Dahle *	89	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Altena-Grünewiese	39	936,00 €	975,00 €	150,00 €
Bergisch Gladbach	33	792,00 €	792,00 €	0,00 €
Bergisch Gladbach - Hand *	45	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bergkamen	35	840,00 €	840,00 €	0,00 €
Bergneustadt - Hackenberg *	306	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bergneustadt - Wiedenest *	306	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bochum	331	7.944,00 €	7.200,00 €	0,00 €
Bochum, afrikanische Gem.	153	3.672,00 €	0,00 €	0,00 €
Bochum-Linden	164	3.936,00 €	3.936,00 €	0,00 €
Bochum-Weitmar	25	600,00 €	460,00 €	0,00 €
Bochum-West	17	408,00 €	0,00 €	0,00 €
Bockum-Hövel	113	2.712,00 €	2.712,00 €	0,00 €
Bonn	221	5.304,00 €	5.376,00 €	0,00 €
Borken	97	2.328,00 €	2.328,00 €	0,00 €
Bottrop	35	840,00 €	840,00 €	0,00 €
Bottrop Living Word Missionary	429	10.296,00 €	0,00 €	0,00 €
Brüggen - Bracht	112	2.688,00 €	2.760,00 €	0,00 €
Burscheid	43/43	1.032,00 €	1.020,00 €	0,00 €
Dormagen	161	3.864,00 €	3.651,96 €	0,00 €
Dorsten	33	792,00 €	792,00 €	0,00 €
Dortmund, Feldherrnstr.	513	12.312,00 €	12.243,96 €	0,00 €
Dortmund-Eving	65	1.560,00 €	1.560,00 €	0,00 €
Dortmund-Hörde	32	768,00 €	0,00 €	0,00 €
Dortmund-Huckarde	19	456,00 €	920,00 €	0,00 €
Duisburg - Hamborn	40	960,00 €	768,00 €	58,10 €
Duisburg - Meiderich *	26	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Duisburg - Mitte	162	3.888,00 €	4.280,00 €	0,00 €
Duisburg - Rheinhausen *	48	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Düren - Nord	93	2.232,00 €	2.232,00 €	0,00 €
Düsseldorf	115	2.760,00 €	3.460,00 €	0,00 €
Düsseldorf - Rheinkirche	125	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
Düsseldorf - Internationalbaptist	125	3.000,00 €	650,00 €	0,00 €
Düsseldorf - New Life Church #	68	1.632,00 €	0,00 €	0,00 €
Düsseldorf - Spectrum Interna ]	29	696,00 €	0,00 €	0,00 €
Ennepetal-Milspe ????	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ennepetal-Oberbauer *	51	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erkrath	325	7.800,00 €	7.800,00 €	0,00 €
Essen - Altendorf	492	11.808,00 €	12.300,00 €	0,00 €
Essen - Borbeck ????	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Essen - Borbeck, Weidkamp *	154	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Essen - Kettwig	38	912,00 €	912,00 €	0,00 €
Essen - Mitte *	10	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Essen - Nord	143	3.432,00 €	3.432,00 €	0,00 €
Essen - Schonnebeck	115	2.760,00 €	1.423,60 €	0,00 €
Essen - West	178	4.272,00 €	4.272,00 €	0,00 €
Gelsenkirchen, Blumendelle	218	5.232,00 €	5.232,00 €	0,00 €
Gelsenkirchen-Buer	110	2.640,00 €	2.640,00 €	243,23 €
Gelsenkirchen Christus Forum	22	528,00 €	0,00 €	0,00 €
Gladbeck	42	1.008,00 €	1.008,00 €	0,00 €
Gronau	132	3.168,00 €	3.168,00 €	0,00 €
Gummersbach Denkmalweg	73	1.752,00 €	0,00 €	0,00 €
Gummersbach - Derschlag	309	7.416,00 €	7.415,97 €	0,00 €
Gummersbach - Peisel *	62	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gummersbach - Vollmerh.Ründer.	0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gummersbach - Windhagen	122	2.928,00 €	2.928,00 €	0,00 €
Hagen	313	7.512,00 €	7.512,00 €	0,00 €
Hamm	106	2.544,00 €	2.544,00 €	0,00 €
Heiligenhaus *	93	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Heinsberg	48	1.152,00 €	360,00 €	0,00 €
Herne	197	4.728,00 €	4.735,00 €	300,00 €
Herten	281	6.744,00 €	6.744,00 €	0,00 €
Hilden *	42	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hohenlimburg *	105	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hückelhoven - Baal	174	4.176,00 €	4.176,00 €	200,00 €
Hückeswagen	121	2.904,00 €	2.904,00 €	0,00 €
Hückeswagen - Strucksfeld *	74	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hunsheim	80	1.920,00 €	2.000,00 €	0,00 €
Kamp - Lintfort	143	3.432,00 €	3.432,00 €	522,86 €
Kevelaer	89	2.136,00 €	2.070,00 €	0,00 €
Köln - Gemeinsch. d. christl. #	47	1.128,00 €	0,00 €	0,00 €
Köln - Inernational Baptist Church	65	1.560,00 €	0,00 €	0,00 €
Köln - Rheinaustrasse	211	5.064,00 €	5.354,00 €	0,00 €

Köln - Mülheim	98	2.352,00 €	3.000,00 €	0,00 €
Köln - Porz	26	624,00 €	598,00 €	0,00 €
Köln - Riehl *	73	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Köln - Süd	23	552,00 €	400,00 €	58,00 €
Köln - West	226	5.424,00 €	2.400,00 €	0,00 €
Krefeld	129	3.096,00 €	2.310,00 €	0,00 €
Langenberg	33	792,00 €	792,00 €	0,00 €
Leichlingen	44	1.056,00 €	1.050,00 €	0,00 €
Leichlingen - Kuhle	133	3.192,00 €	3.192,00 €	0,00 €
Leichlingen - Weltersbach	152	3.648,00 €	3.648,00 €	0,00 €
Letmathe	50	1.200,00 €	1.200,00 €	0,00 €
Leverkusen	144	3.456,00 €	3.456,00 €	0,00 €
Leverkusen - afrikanische Gemeinde	35	840,00 €	0,00 €	0,00 €
Lindlar *	24	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Lüdenscheid	114	2.736,00 €	2.964,00 €	0,00 €
Lünen	0	0,00 €	357,11 €	0,00 €
Marl-Drewer	287	6.888,00 €	6.888,00 €	0,00 €
Meschede	156	3.744,00 €	3.424,00 €	0,00 €
Mettmann	52	1.248,00 €	1.344,00 €	100,13 €
Moers - Karl-Hoffmeister-Straße *21		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mönchengladbach - Reydt	126	3.024,00 €	3.024,00 €	140,00 €
Mönchengladbach, New Life Asse.	???	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mühlen - Bilstein	108	2.592,00 €	2.592,00 €	0,00 €
Mülheim a.d. Ruhr - Delle *	51	0,00 €	1.200,00 €	0,00 €
Mülheim - Auerstraße	184	4.416,00 €	4.494,64 €	705,51 €
Mülheim - Dümpfen *	54	0,00 €	1.296,00 €	0,00 €
Münster	234	5.616,00 €	5.878,00 €	0,00 €
Münster, Eglise Evangelique Fr.	30	720,00 €	0,00 €	0,00 €
Neuss	40	960,00 €	0,00 €	0,00 €
Oberhausen	65	1.560,00 €	1.272,00 €	0,00 €
Olpe *	84	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Plettenberg-Wiesenthal *	99	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Pulheim	67	1.608,00 €	1.608,00 €	0,00 €
Ratingen	91	2.184,00 €	2.184,00 €	0,00 €
Recklinghausen	61	1.464,00 €	1.500,00 €	100,00 €
Remscheid	350	8.400,00 €	8.700,00 €	0,00 €
Remscheid - Lüttringhausen *	139	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schleiden - Gmünd	24	576,00 €	576,00 €	0,00 €
Schwelm *	90	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Siegburg	154	3.696,00 €	3.840,00 €	0,00 €
Soest	71	1.704,00 €	1.704,00 €	0,00 €
Solingen - Peter-Hahn-Weg *	58	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Stolberg Mount Sinai #	20	480,00 €	330,00 €	0,00 €
Übach - Pahlenberg	62	1.488,00 €	1.550,00 €	0,00 €
Unna-Königsborn	225	5.400,00 €	2.400,00 €	665,65 €
Velbert	275	6.600,00 €	6.600,00 €	0,00 €
Viersen - Dülken	30	720,00 €	0,00 €	0,00 €
Viersen - Dülken tamilische Gem	41	984,00 €	500,00 €	0,00 €
Wermelskirchen - Dabringh.Forth.	57	1.368,00 €	1.368,00 €	0,00 €
Wermelskirchen - Neuschäferhöhe	269	6.456,00 €	6.456,00 €	0,00 €
Wermelskirchen - Dabringhaus	354	8.496,00 €	8.540,00 €	0,00 €
Wermelskirchen - Dhünn	94	2.256,00 €	2.350,00 €	0,00 €
Wermelskirchen - Neuenflügel	80	1.920,00 €	1.920,00 €	0,00 €
Wesel - Gabainstraße	47	1.128,00 €	1.058,00 €	0,00 €
Wesel - Lackhausen *	72	0,00 €	1.800,00 €	0,00 €
Wetter - Ruhrkirche	158	3.792,00 €	3.792,00 €	0,00 €
Wetter-Grundschöttel	480	11.520,00 €	11.550,00 €	0,00 €
Wiehl, Christus Forum AGB	70	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wiehl	142	3.408,00 €	2.400,00 €	0,00 €
Windeck-Imhausen	115	2.760,00 €	1.336,00 €	0,00 €
Witten	74	1.776,00 €	1.914,00 €	0,00 €
Wuppertal - afrikanische Gem. #	32	768,00 €	0,00 €	0,00 €
Wuppeertal - Barmen	54	1.296,00 €	1.296,00 €	0,00 €
Wuppertal - Cronenberg	44	1.056,00 €	1.056,00 €	0,00 €
Wuppertal - Elberfeld Ostersbaum *96		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wuppertal - Elberfeld, Rolandstr.	148	3.552,00 €	4.925,50 €	0,00 €
Wuppertal - Vohwinkel *	27	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wuppertal - Wichlinghausen *	63	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Spenden von unbekannt !				450,00 €

Gesamtmitglieder LV NRW: 16549 339.840 € 305.688,74 € 3.693,48 €  
 \* Brüdergemeinden (30) 2432

## Bericht der Landesverbandsleitung

Das vergangene Jahr 2022 war für uns als Landesverbandsleitung, das Gemeindejugendwerk NRW und jeden einzelnen Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle ein Jahr mit enormen Veränderungen. Zuallererst und für uns alle am schmerzhaftesten war der Tod von Andi Balsam. In unserem letzten Berichtsheft war er noch mit Worten und Fotos vertreten, auf der letzten Konferenz sprach er noch ein paar Sätze mit uns – jetzt fehlt er. Es ist nicht möglich ihn zu ersetzen. Für ihn mussten wir einen Nachfolger suchen, wie auch für Timo Meyer und Amelie Lasson, die beide im Jahr 2022 einen neuen beruflichen Weg eingeschlagen haben. In Martin Seydlitz als neuem Referenten im Landesverband und Christin Stöcker als Nachfolge von Amelie Lasson, haben wir zwei tolle Menschen gefunden, mit denen wir und das GJW sich auf den Weg gemacht haben. Jeden Tag aufs Neue freuen wir uns über die Kraft, den neuen Blick und viel Engagement, die Beide mitbringen. So werden wir hoffentlich auch in diesem Jahr die Stelle des Jugendpastors besetzen können.

Vermutlich gilt dies auch für sehr viele von euch, die ihr in Euren Gemeinden langsam wieder mit Veranstaltungen begonnen habt, neue Dinge gewagt habt und überlegt, wie wir zum „alten Normal“ zurückkommen. Manche beginnen auch, ein „neues Normal“ aufzubauen. Bei all dem ermutigen wir euch und auch uns selber mit dem Bibelvers aus Römer 12, in dem steht „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“. Gott freut sich über Veränderung. Eine Veränderung, die sich nicht nur in organisatorischen Formen oder neuen Veranstaltungen, sondern in der Erneuerung unseres Sinnes widerspiegelt.

Nachdem wir unsere Landesverbandskonferenz im Jahr 2022 als Online-Veranstaltung durchführen mussten war uns allen klar: Eine Veranstaltung in dieser Form möchten wir nicht noch einmal durchführen müssen. Deshalb freuen wir uns, dass wir in 2023 die Teilnahme vor Ort und online anbieten können.

Die Sitzungen der Landesverbandsleitung haben sich durch unsere Änderungen intensiviert. Waren wir früher bei jeder Sitzung in Präsenz in der Geschäftsstelle in Essen, haben wir uns im letzten Jahr zuerst rein online und inzwischen in einer Mischform – abwechselnd präsent und online – getroffen. Hierdurch konnten die Leitungsmitglieder auch ohne teilweise lange Fahrzeiten und -kosten teilnehmen.

Einige Veranstaltungen konnten in 2022 wieder stattfinden, mehr dazu findet Ihr in den Berichten der Arbeitskreise in diesem Heft. Im letzten Berichtsheft schrieben wir von einer neuen programmatischen Aufstellung des Landesverbandes NRW. Hieran haben wir auf einer Klausurtagung der Landesverbandsleitung gemeinsam mit Mitarbeitern und Vertretern der Arbeitskreise zu Jahresanfang unter der Moderation von Birte McCloy gearbeitet. Es ergaben sich dort sechs tolle Ideen, von denen (vorerst) Eine weiterentwickelt wird. Dabei geht es um eine ausgearbeitete Veranstaltung, die Inspiration in die Gemeinden bringen soll. Nach einer Zeit der erzwungenen Ruhe möchten wir, dass Gemeinden wieder aufstehen, Bewährtes behalten und Neues erfinden.

Der Anspruch von Martin Seydlitz zu Beginn seines Dienstes war und ist, dass er jede eure Gemeinden persönlich kennenlernt. Ladet ihn gerne für eine Predigt in euren Gottesdiensten oder zu anderen Veranstaltungen ein. Er freut sich, euch zu treffen. Mehr darüber auch in seinem Bericht.

Die weitere personelle Situation der Landesverbandsleitung ist nach wie vor angespannt. Wir sehen, dass wir durch die Reduktion der Plätze der gewählten Mitglieder zwar der Satzung Genüge tun. Ein wirklicher Ersatz von ausscheidenden Mitarbeitern ist nach wie vor nur schwer möglich. So haben in den letzten vier Jahren (neben den 50% der hauptamtlich Angestellten) auch alle gewählten Mitglieder und damit auch die Leiter des Landesverbandes gewechselt. Insbesondere die Aufgabe des Kassenverwalters macht und Sorgen. Heinz Fude wird sein Ehrenamt, wie seit einigen Jahren angekündigt, an den Landesverband zurückgeben. Bisher haben wir noch keine Nachfolge für ihn finden können. Falls wir hier keine Lösung finden, dann werden wir für diese Aufgabe höhere Kosten haben. Wir müssen dann einen Weg gehen, in dem wir für die Aufgabe unserer Buchhaltung bezahlen müssen.

Dieses Jahr feiern wir unseren 8. Geburtstag. Die Jubiläumsfeier vor drei Jahren konnten wir nicht durchführen und auch in den letzten beiden Jahren gab es die Chance nicht. Wir bereiten uns neben den alltäglichen Themen auf das Jahr 2025 vor. Neben der Feier „500 Jahre Täuferbewegung“, werden auch wir unser zehnjähriges Jubiläum feiern. Freut euch mit uns gemeinsam doch schon darauf.

*Wir senden euch im Namen der Landesverbandsleitung freundliche Segensgrüße,  
Martin Hamann & Hartmut Hoevel*

### Die Landesverbandsleitung



Martin Hamann



Hartmut Hoevel

## Tag des Landesverbandes NRW 2023

### Reisedienst - Tag des Landesverbandes 2023

Um den Kontakt der Gemeinden des Landesverbandes untereinander zu fördern, findet regelmäßig einmal pro Jahr ein „Tag des Landesverbandes“ statt. Ziel ist es, neben den Kontakten zu anderen Gemeinden und den Verantwortlichen auch über die Arbeit und die Angebote des Landesverbandes zu informieren. Daher besuchen die Mitglieder der Landesverbandsleitung, viele Hauptamtliche, und eine recht große Zahl ehrenamtlicher Prediger/Innen andere Gemeinden und predigen dort. Der Tag des Landesverbandes ist ein Baustein, um den Kontakt der Gemeinden untereinander zu fördern.

Um aber auch die Arbeitsbereiche und die Aufgaben des Landesverbandes den Gemeinden stärker bekannt zu machen, geht es uns als Leitung auch darum, Raum für Informationen zu geben. Manche Impulse, die schon gute Frucht gebracht haben, sind andernorts völlig unbekannt oder werden unter Mühen neu erfunden.

### Datum : So 12.11.2023 + Kostenerstattung

Da die alljährlichen Studientagung der Hauptamtlichen für das Jahr 2023 vom 06.-09.11.2023 – evtl 07.11.-10.11.23 geplant ist, findet der Tag des Landesverbandes am So 12.11.2023 statt.

Auf Wunsch der Pastorenschaft liegt dieser Dienst auf dem Sonntag nach der Studientagung. Natürlich kann dieser Termin verschoben werden. Voraussetzung dafür ist, dass das Verschieben des Termins frühzeitig und in gegenseitiger Absprache miteinander geschieht.

Für die Kostenerstattungen bitten wir wieder darum, dass die Gemeinden nach Möglichkeit die Fahrtkosten der gesetzlichen Regelung entsprechend (0,30 €/ km) erstatten und den ehrenamtlichen Prediger/Innen das in der Gemeinde übliche Predigthonorar zahlen.

### Kontaktaufnahme und Info - Link

Die gegenseitige Kontaktaufnahme kann über die Daten im Jahrbuch des Bundes erfolgen und sollte früh genug im Jahr geschehen. Um darüber zu informieren, welche Gemeinden bisher am Tag des Landesverbandes teilnehmen, setzen ist die Liste der teilnehmenden Gemeinde hier einzusehen und bitten darum, dass die Gemeindeleitungen bzw die jeweilige Gottesdienstleitung sich um die weitere Planung kümmert. Bei Verhinderung und Tausch bitten wir darum, dass auch diese Planung möglichst eigenständig erfolgt.

Die jeweils aktuelle Liste zum Tag des Landesverbandes wird in die Cloud des Landesverbandes gestellt. Sie ist über folgenden Link zu erreichen:

Link => <https://cloud.landesverband-nrw.de/sharing/D8zZwua0a> Dieser Link ist seit dem letzten Jahr auch passwortgeschützt. Dies wird dann separat zugesandt. Wie schon in den Jahren vorher behalte ich den verwendeten Link bei – auch für 2023. Er führt in einen Dateiordner, in dem sich dann alle Informationen zum Tag des Landesverbandes, zur Arbeit der Leitung und zur Verwendung der Kollekte befinden. Aus diesem Ordner können die Informationen heruntergeladen und dann im Gottesdienst per Beamer gezeigt werden. Bei Fragen kann man sich an mich wenden unter : [helmut.venzke@landesverband-nrw.de](mailto:helmut.venzke@landesverband-nrw.de)

### Kollekte

Wie in jedem Jahr wird die Kollekte des Sonntags einem Projekt zur Verfügung gestellt, das der Landesverbandsrat auf seiner jährlichen Ratstagung ( EFG Bonn : Sa 18.03.2023) beschließt. Informationen dazu können dann mit dem angegebenen Link heruntergeladen werden.

Helmut Venzke ▶



Helmut Venzke

## Tag des Landesverbandes NRW 2023: So 12.11.2023

### Beteiligte Gemeinden

Aachen	Kamp-Lintfort
Aachen (Quelle des Lebens)	Kevelaer
Ahlen	Köln-Mülheim
Altena-Grünewiese	Köln-Porz
Bergisch Gladbach	Köln, Rheinaustr.
Bergisch Gladbach Hand	Köln Riehl (Kirche a.Zoo)
Bergkamen	Köln-Süd
Bochum-Hermannshöhe	Köln-West
Bochum-Linden	Krefeld
Bochum-Weitmar, West	Leichlingen-Kreuzkirche
Bockum-Hövel	Leichlingen-Kuhle
Bonn	Leichlingen-Weltersbach
Borken	Letmathe (Iserlohn)
Bottrop	Leverkusen
Brüggen-Bracht	Leverkusen (Afrik. Gem.)
Burscheid	Lüdenscheid
Dormagen	Marl
Dorsten	Meschede
Dortmund-Eving	Mettmann
Dortmund-Feldherrnstr	Mönchengladbach-Rheydt
Dortmund-Hörde	Mühlen-Bielstein
Duisburg-Hamborn	Mülheim, Auerstr.
Duisburg-Juliusstraße	Mülheim, Delle
Duisburg-Meiderich	Mülheim Dümpten
Düren	Münster
Düsseldorf, Rheinkirche	Münster, Eglise evangelique
Düsseldorf, Luisenstr.	Neuss
Düsseldorf, New Life Church	Neuss - Brand New Life Ch.
Erkrath (Treffpunkt Leben)	Oberhausen
Essen Altendorf	Pulheim
Essen-Borbeck, Weidkamp	Ratingen
Essen-Kettwig	Recklinghausen
Essen-Mitte	Remscheid
Essen-Nord	Schwelm
Essen-Schonnebeck	Siegburg
Essen-West	Soest
Gelsenkirchen-Blumendelle	Übach Palenberg
Gelsenkirchen-Buer	Unna-Königsborn
Gemünd (Schleiden-Gemünd)	Velbert
Gladbeck	Velbert Langenberg
Gronau	Viersen-Dülken tamil.Gem.
Gummersbach-Derschlag	Wermelsk. Dabringhausen
Gummersbach-Windhagen	Wermelsk.-Neuenflügel
Hagen	Wermelsk. Neuschäferh.
Hamm, Kirche a.Museumsqu	Wesel, Gabainstr.
Heiligenhaus	Wesel-Lackhausen
Heinsberg	Wetter Ruhrkirche
Herne	Wetter-Grundschöttel
Herten	Wiehl Hüttenstraße
Hilden	Witten
Hückelhoven-Baal	Wuppertal-Barmen
Hückeswagen	Wuppertal-Cronenberg
Hunsheim	Wuppertal-Elberfeld (Ölbg)
Imhausen / Windeck-Imhausen	Wuppertal-Elberfeld (Osterb)

## Notizen „Forum Freikirchen“

am 5.12.2022 präsent im Mutterhaus, Düsseldorf Kaiserswerth

- Landeskirchenrat Markus Schäfer hält eine Andacht zum Lehrtext des Tages aus Galater 5, 22-23 mit Bezug auf unsere aktuelle Situation im Miteinander. Die Adventszeit ist auch eine Zeit, in der Türchen geöffnet werden, um sich an kleinen Geschenken in Erwartung auf „Sein Kommen“ zu freuen. Auf der Grundlage des Textes verweist er auf 9 große Geschenke, die uns bereichern und umkehren lassen können zum Nächsten: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.
- Pfarrer Dr. Lothar Triebel, Konfessionskundliches Institut des Evangelischen Bundes e.V. Bensheim hält ein Impulsreferat zum Thema:  
„Entwicklungen in den Freikirchen und der innerprotestantischen Ökumene in Deutschland in einer landeskirchlichen Betrachtungsweise“. U.a. werden die aktuellen Mitgliedszahlen der bestehenden, christlichen Freikirchen unterschiedlicher Denomination vorgestellt sowie ihre Verflechtung über Dachverbände und gemeinsame Einrichtungen.  
Die Folien der Power-Point-Präsentation können angefordert werden über [lothar.triebel@ki-eb.de](mailto:lothar.triebel@ki-eb.de)
- Es schließen sich Rückfragen an, u.a.:  
Es gibt wenig verlässliche Zahlen über russlanddeutsche Gemeindeglieder. Es haben sich aktuell „Binnengesellschaften“ etabliert. Dr. Triebel verweist auf ein Buch von Lothar Weiss: „Russlanddeutsche Migration und evangelische Kirchen“.  
Auf die Frage zu bekannten Abmeldungszahlen von Kindern aus freikirchlichen Familien vom Religionsunterricht wurde verdeutlicht, dass die Zahl schwer zu erfassen ist, da ein „Flickenteppich“ verschiedenster Formen von Religionsunterricht bundesweit besteht.  
Eine andere Frage betraf die Vokation (kirchliche Lehrbefähigung) für LehrerInnen aus den unterschiedlichen Freikirchen. Ca. 5% ReligionslehrerInnen aus Freikirchen erteilen evangelischen Religionsunterricht. Insgesamt ist eine gute Kooperation zwischen den evangelischen Landeskirchen und den Freikirchen mit ACK-Mitgliedschaft zu beobachten.  
Insgesamt herrscht in den Freikirchen mehr Vielfalt (Integration von Menschen mit Migrationshintergrund) und mehr Flexibilität (Struktur, Organisation) – die Landeskirchen werden häufig als „träge“ empfunden. Die Gemeinden vor Ort sind offenbar ökumenisch offener als ihre jeweiligen Kirchenleitungen.  
Die Gespräche und theologischen Dialoge auf höchster Ebene zwischen Kirchen und Kirchenbünden, z.B.: SELK (Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche), VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche) und UEK (Union Evangelischer Kirchen) sind von großer Bedeutung, auch wenn sie wenig bekannt sind.  
Was bedeutet Kirchenmitgliedschaft und welche Bedeutung hat sie zukünftig? Hier spielen Taufe, Bekenntnis, persönliches Engagement und die Kirchensteuerpflicht eine nicht unerhebliche Rolle.  
Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Freikirchen und eine intensivere Kooperation zwischen Freikirchen und Landeskirchen wird als äußerst wünschenswert verstanden.  
Hier spielen Identitätsfragen eine Rolle. Solche Prozesse können möglicherweise auch zu Profilierungen führen.  
Religionsunterricht und Freikirchen... ein spannendes Thema für die Weiterarbeit im Freikirchenforum!
- Zum Thema, was in unseren Gemeinden „oben aufliegt“, wurden von den VertreterInnen des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) gute Kontakten vor Ort – an der Basis – zu den Landeskirchen verdeutlicht. Aus einem früheren „Gegeneinander“ ist ein inzwischen vielerorts gutes „Miteinander“ geworden.  
Der herausfordernden Aufgabe, unsere Gemeindehäuser klimaneutral zu gestalten, stellen wir uns langfristig.  
Einige Gemeinden bundesweit haben sich wegen Überalterung verabschiedet.

### 12 Teilnehmende:

Hildegard und Lutz Gabler	(BEFG)
Harald Pieneck	(BEFG)
Christoph Wiebe	(Mennoniten)
Guido Sadler	(BFEG)
Egbert Warzecha	(Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden) Adventisten)
Burkhard Kurz	(SELK)
Annette Muhr-Nelson	(EKvW)
Dirk Spornhauer	(EKvW)
Markus Schäfer	(EKiR)
Marcus Wetter	(EKiR)
Dr. Lothar Triebel	(Referent, Konfessionskundliches Institut)

5. Die Diakonie Bethanien, Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFEG) kooperiert vielfach mit den Gemeinden vor Ort hinsichtlich des Umbaus von Gemeindehäusern und der Schulung von Personal. In umgebauten Gemeindehäusern soll Tagespflege angeboten werden. So entstehen wichtige diakonische Ankerpunkte vor Ort, vor allem im ländlichen Bereich.
6. Landeskirchenrat Markus Schäfer berichtet von einem Beschluss der Landessynode 2022, wonach alle kirchlichen Gebäude bis 2035 treibhausgasneutral sein müssen. Das stellt die Evangelische Kirche vor eine große Herausforderung: Welche Gebäude kann man noch ertüchtigen und welche müssen ggf. abgestoßen werden? Denkbar wäre auch, vorhandene Gebäude mit anderen Kirchen zusammen zu nutzen.

Markus Schäfer beendet die Sitzung mit der Bitte um den Segen unseres Herrn

*Für die Notizen  
Hildegard Gabler*

## Referent reflektiert

Seit dem 1. August wohne ich nun in NRW, genauer: in Essen/Holsterhausen. Seitdem bin ich ganz viel mit Kennenlernen und Beobachten beschäftigt. An jedem Sonntag besuche ich mindestens eine Gemeinde. Meistens predige ich dann und suche anschließend in einer Austauschrunde noch das Gespräch. Mein Hauptanliegen: Das Leben in den Gemeinden fördern, Interessen vernetzen, neue Lust und Perspektive entstehen lassen. Ihr dürft mich also gern ansprechen und Fragen stellen, Anliegen formulieren, einladen. Ich weiß und kann definitiv nicht alles. Aber ich habe Zugriff auf verschiedene Netzwerke: Z.B. Coaches, Supervisoren und Gemeindeberatende in unserer Region. Oder Kolleginnen und Kollegen mit speziellen Kompetenzen und Themen. Oder den Bund mit seinen Kreisen und Angeboten. Für die zweite Jahreshälfte habe ich auch noch freie Sonntage für Gemeindebesuche.

Meinen kleinen Bericht gliedere ich in vier Abschnitte:  
Was war? Was ist? Was kommt bald? Was kommt später?

### Was war?

Exakt einen Monat vor meiner Einführung haben wir Abschied von Andi Balsam genommen. Mich haben diese Ereignisse tief bewegt. Mein Respekt und meine Dankbarkeit gegenüber diesem besonderen Menschen sind groß. Aufgrund der speziellen Umstände – verstärkt durch Corona – habe ich keine Übergabe in mein Aufgabenfeld erlebt, wie sie sonst üblich ist. An vielen Stellen musste ich mir ein eigenes Bild machen. Das gab und gibt mir aber auch eine große Freiheit. Die ehrenamtliche Leitung unterstützt und ermutigt mich, wo sie kann. Eine große Hilfe!

### Was ist?

Corona ist in den Gemeinden immer noch greifbar. Zwar haben wir das Virus weitgehend im Griff. Wer hätte es gedacht? Wir können wieder ohne Maske Gottesdienste feiern, in Cafés gehen, Konferenzen abhalten, reisen! Und doch: Die Auswirkungen des kleinen Erregers sind groß und wirken noch nach. Die damit verbundene Verunsicherung spüre ich an vielen Stellen und Orten. Es scheint, unser Modell von Kirche hat nicht nur Stärken, und wir müssen neue Antworten auf aktuelle Herausforderungen finden. Ja: Alles oder zumindest Vieles ist im Fluss! Der Landesverbandsrat mit unserem Hauptreferenten Jens Stangenberg wird uns dazu ermutigen und herausfordern. Ich glaube, das ist dran!

Aus den vielen aktuellen Begegnungen und Gesprächen greife ich einen Aspekt heraus. Wir haben drei Gemeinden in unseren Landesverband aufgenommen. Es sind vitale, bunte, hoffnungsvolle Pflanzen, deren Begleitung mir viel Freude macht. Alles drei sind Gemeinden mit einem internationalen Schwerpunkt. In Lünen spricht man Arabisch

und Deutsch, in Ratingen Englisch und Deutsch, in Essen Farsi und Deutsch. In diesen Gemeinden ist erkennbar, was niemand bestreiten kann: Das Reich Gottes ist bunt, und es ist überkonfessionell. Die frohen Begegnungen haben mich berührt, und ich kann nur einladen, eine der Gemeinden mal zu besuchen. Ich vermittele gern. Die Entwicklungen werfen aber auch Fragen auf: Wie fördern wir diese jungen Gemeinden (auch finanziell)? Wie vernetzen wir sie? Wie können wir Orte schaffen, an denen wir gegenseitig voneinander lernen? Aktuell ist ein Tag der Begegnung für Ende August geplant.

### Was kommt bald?

Es macht Freude, mit den diversen Arbeitskreisen über Projekte zu sprechen, Ideen umzusetzen und zu planen.

So lädt der AK Senioren am 25. März zu einem Ermutigungstag nach Kevelaer ein. Es geht darum, wie man die Lektüre der Bibel zu einer echten Erfahrung machen kann. Alle Mitarbeitenden und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Es hat sich eine Arbeitsgruppe gefunden, die regelmäßig hilft, besondere Orte in NRW geistlich zu entdecken. Wir laden ein zur HalteStille. Drei Stunden unterwegs sein, hinhören und anschließend das Gehörte teilen. Die erste HalteStille findet am 6. Mai auf der Rungenberghalde/Gelsenkirchen statt.

Zu diesen und weiteren Angeboten findet man auf unserer Internetseite ([www.landesverband-nrw.de](http://www.landesverband-nrw.de)) nähere Infos und die Möglichkeit, sich anzumelden. Die Internetseite wird übrigens Stück für Stück modernisiert und aktualisiert. Gerne würden wir auch andere Social-Media-Kanäle verlässlich „bespielen“, z.B. Instagram. Vielleicht findet sich jemand, der/die sich auf Insta zuhause fühlt und gleichzeitig den Landesverband mit seinen Gemeinden schätzt? Dann melde Dich gern bei uns. Das könnte der Beginn einer spannenden Zusammenarbeit sein...

Kompaktworkshop „Zeitenwende“: Im Arbeitskreis Gemeindeentwicklung wird an einem neuen Angebot für Gemeinden gearbeitet. Manchen ist der Prozess „Revitalisierung“, der sich in der Regel über 1,5 Jahre erstreckt, zu umfassend und verbindlich. Gleichwohl gibt es den Wunsch, die Lethargie von Corona hinter sich zu lassen und Neues in Angriff zu nehmen. Diesem Anliegen soll „Zeitenwende“ dienen. Ein gemeinsamer Samstag, der viele gute Erfahrungen und Begegnungen ermöglicht und vielleicht den Auftakt für einen neuen Weg bildet. Weitere Infos dazu folgen.

### Was kommt später?

Aktuell werden in unserem Bund Strukturen und Arbeitsweisen radikal auf den Prüfstand gestellt. Ein Organisationsentwickler soll den Prozess steuern. Strukturdebatten sind uns nicht fremd, und manche/r wird sich verwundert die Augen reiben: Es ist doch noch gar nicht lange her, dass z.B. über die Größe der Landesverbände diskutiert wurde. Oder man die Gremien des Bundes verändert und teilweise umbenannt hat...

Gleichzeitig stellen sich ernste Zukunftsfragen wie: Wieviel Hauptamtliche kann sich unsere Kirchenstruktur auf Dauer leisten? Wie zentral oder dezentral sollte Ausbildung organisiert werden? Welches Format hilft den Gemeinden am meisten, sich gegenseitig zu bereichern und gleichzeitig ihrem je eigenen Auftrag gerecht zu werden?

Diese Fragen und Anliegen beschäftigen auch mich. Essen ist für viele Gemeinden weit weg. Deshalb denke ich, wir brauchen neben Bund und Landesverband kleine Einheiten. Regionen oder Partnerschaften, wo man sich schätzt, voneinander weiß und einander ergänzt. Aktuell erstellen wir eine Karte der Regionen für NRW. Darüber hinaus ermutige ich, sich mehr für die Gemeinden in der Nachbarschaft zu interessieren. Ich glaube, es ist Zeit für ein stärkeres Miteinander. Auf Dauer werden wir es uns nicht erlauben können, nur an uns und unsere eigene Gemeinde zu denken. Und ich bin davon überzeugt, dass es auch Spaß macht und sich lohnt, gemeinsam(er) auf dem Weg zu sein.



Martin Seydlitz



## Gemeindejugendwerk

### Jahresthema 2022

„Ackerheld:innen“ lautete das Jahresthema 2022 im GJW.NRW, unter das wir unsere Freizeiten, Events und Predigt dienste stellten. Wenn wir an Held:innen denken, haben wir bestimmte Assoziationen im Kopf. Wir denken an reale oder fiktive Personen aus Filmen, Geschichten und Mythologien, die durch besondere Fähigkeiten Besonderes geschafft haben. Spiderman, im Marvel Universum, der gegen den ultimativen Bösewicht kämpft. Simson, in der Bibel, der mit dem Unterkiefer eines Esels hunderte Feinde besiegt und den Unterdrückten beisteht. Die vielen Fluthelfer:innen im Ahrtal, die Zeit, Geld und Kraft opferten und beim Aufräumen fast unmenschliches geleistet haben. Held:innen zeigen großen Mut und/oder opfern sich für andere. Ihr Einsatz macht einen Unterschied. Das Schlimme wird abgewandt. Die Situation verändert sich. Etwas wird besser.



Abschied Amelie und Timo

Doch muss es nicht gleich das Retten der ganzen Welt sein, um einen Unterschied zu machen. Held:inntum kann auch im Kleinen geschehen. Überall dort, wo Menschen einen Unterschied im Leben anderer machen. Ein freundliches Lächeln, tröstende Worte, eine helfende Hand können schon ausreichend sein.

Im Rahmen unserer Veranstaltungen arbeiteten wir viele verschiedene Gedanken zu unserem Jahresthema aus und erlebten mit den Teilnehmenden und Mitarbeitenden viel Bereicherndes und Ermutigendes. Was macht Held:innen aus? Woher kommt ihre Kraft? Welche Rolle spielt Gott in dem Ganzen? Kann ich Held:in für Gott sein, einen Unterschied machen in seinem Reich? ... Wir denken: Ja. Ackerheld:innen machen einen Unterschied in Gottes Reich, in seinem Acker, hier auf Erden. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig und reichen von klein bis groß.

Eine Möglichkeit, die wir uns als GJW.NRW auf die Fahne geschrieben haben, besteht im Schaffen von Räumen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden ist es uns ein Herzensanliegen, Räume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Räume, in denen sich junge Menschen wohl und sicher fühlen, in denen sie sein dürfen, in denen sie sich auspro-

bieren und entfalten können, in denen sie Gott und ihren persönlichen Glauben entdecken und kennenlernen können. Wir wollen Menschen abholen, wo sie stehen, wollen begleiten, beteiligen, befähigen. Wollen punktuell oder über eine Zeit hinweg einen Unterschied im Leben anderer machen.

### Freizeiten und Events

Mit Blick auf das Jahr 2022 sind wir sehr dankbar, dass wir als Jugendverband ein weitestgehend „normales“ Jahr erlebten. Auf das Jahr verteilt fanden 12 Freizeiten und 2 Sportturnieren statt, die von insgesamt 560 Teilnehmenden besucht und von 160 Mitarbeitenden mitgestaltet wurden. Jede Veranstaltung für sich war besonders, setzte eigene Schwerpunkte und entwickelte sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden vor Ort individuell. Wir sind dankbar für das Erlebte, für besondere Erfahrungen, für unvergessliche Be-



BÄM! Festival

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle das BUJU, an dem wir unseren regionalen Events im Sommer 2022 beteiligt waren. Rund 500 Menschen kamen nach Otterndorf, um unter dem Thema „Mutiges Herz“ Gott und das Leben zu feiern. Die Atmosphäre war von Anfang an voll guter Aufregung, purer Freude und Glaubenssehnsucht. In gemeinsamem Lobpreis, inhaltlichen Sessions, Workshops und im Dazwischen durften wir erleben, wie jungen Menschen das Herz aufging; fröhlicher, mutiger, stärker wurde.



Einen grandiosen Jahresabschluss und -übergang feierten wir mit rund 100 Jugendlichen und 80 Mitarbeitenden beim BÄM! Festival in der EFG Wetter Grundschöttel. Nach zwei Jahren Pause konnte das BÄM! endlich wieder stattfinden und wir waren begeistert zu sehen, wie die Jugendlichen im Lobpreis feierten, in den Kleingruppenzeiten von sich persönlich erzählten, neue Freundschaften fanden, auf der Open Stage ihre Talente präsentierten und sogar selbst in einer Session predigten. So viele Jugendliche und Mitarbeitende hatten ihre eigenen und ganz persönlichen BÄM-Momente und Gottesbegegnungen. Was für ein schöner Start ins neue Jahr.

BUJU 2022

### Jugendstunden des AKJ

Der ehrenamtliche Arbeitskreis Jugend hatte die Coronazeit gut genutzt, um Jugendstunden auszuarbeiten, die von den Gemeinden gebucht werden können. In 2022 war es dann erstmalig soweit: der Arbeitskreis fuhr in Gemeinden und Jugendliche haben Dates mit Gott erlebt. Wie schön! An verschiedenen Stationen können die Jugendlichen Gott erleben und mit ihm in Kontakt kommen: z.B. in der Natur, in liturgischen Formen, durch Sinneswahrnehmungen und mehr. Neben dem Paket Date mit Gott gibt es auch Pakete mit Überraschungsinhalt, Spielen, Tanzen oder Kochen. Nachdem der Start 2022 so schön war, freuen wir uns darauf, von weiteren Jugendgruppen angefragt und gebucht zu werden.





### Schulungen und Bildungsprojekte

Das Gemeindejugendwerk hat in diesem Jahr verschiedene Schulungen durchgeführt. Besonders gefragt ist derzeit das Thema „Auf dem Weg zur Sicherer Gemeinde“. Uns erreichten zahlreiche Anfragen im Laufe des Jahres von Gemeinden unseres Landesverbandes, die sich neu oder wiederholt mit Themen des Kinderschutzes beschäftigen wollen. Immer wieder erleben wir im Verlauf des Schulungstages, wie wichtig dieses Thema ist und wie sehr es eigentlich Gegenstand der ganzen Gemeinde ist. Sichere Gemeinde vermittelt unter anderem auch eine Haltung, wie Mitarbeitende im Komplex Gemeinde mit Teilnehmenden und miteinander umgehen sollten – eine große Bereicherung für das Miteinander.

Neben der Sicherer Gemeinde Schulung engagieren wir uns auch in überregionalen, digitalen Projekten. Besonders zu erwähnen ist hierbei die „onleica“, eine Möglichkeit, mit vielen weiteren Begeisterten online die Inhalte der Jugendleitercard zu erleben.

Auch die bundesweite Jugendstunde „Trüffelschwein“ erschien im Herbst mit einer neuen Staffel zum Thema „Gemeinde“. Sie eignet sich hervorragend zur Gestaltung einer Jugendstunde, eines Hauskreisabends mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen oder zur eigenen Auseinandersetzung mit biblischen Themen.



BUJU 2022



Mara Sieloff  
Referentin für Kultur und Bildung



Hélena Noß,  
Referentin für Kinder/Jungschar und Bildung



Christin Stöcker  
Jugend- und Bildungsreferentin

### Das GJW.NRW Team

Das GJW.NRW Team besteht neben den hauptamtlichen Angestellten aus den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Wir sagen DANKE für euren Einsatz im vergangenen Jahr. Ein großer Dank gilt auch unserem ehrenamtlichen Vorstand, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht, unsere Arbeit weiterentwickelt, mitgestaltet und trägt. Gerade in Zeiten größerer Veränderungen ist dies besonders wichtig und wertvoll: Im Herbst 2022 haben Amelie Lasson nach 3 ½ Jahren und Timo Meyer nach 10 ½ Jahren ihre Dienstzeit im GJW.NRW beendet. Wir sind dankbar für alles, was sie in diesen Jahren in die GJW-Arbeit eingebracht haben! Es ist so viel, dass es an dieser Stelle erwähnt den Rahmen sprengen würde. Ihren Abschied feierten wir im Rahmen eines Sommerfestes in Xanten. Als neue Jugend- und Bildungsreferentin arbeitet Christin Stöcker seit September 2022 für das GJW.NRW. Wir sind dankbar für die Neuanstellung und freuen uns auf das Kommende!

Und nicht zuletzt vielen Dank euch Gemeinden und Einzelnen, die ihr unsere Arbeit möglich macht! Vielen Dank für Spenden und Landesverbandsbeiträge, für Unterstützung im Gebet, für Einladungen in eure Gemeinden und Gruppen und dafür, dass ihr Gutes über euer GJW.NRW weiter sagt. DANKE!



Kindersommerfreizeit 2022

Teenieherbstfreizeit 2022



## GJW.NRW Einnahmen und Ausgaben 2021

### Erträge

Spenden:		<b>4.102,63 €</b>	
	Geldzuwendungen		2.711,00 €
	Zweckgebundene Spenden		1.161,96 €
	Verzicht auf Erstattung		229,67 €
Zuschüsse:		<b>28.550,66 €</b>	
	Landesverband		11.000,00 €
	Landesjugendplan (AEJ)		16.051,69 €
	LJP-„sonstiger coronabedingter Zuschuss“		1.498,97 €
Maßnahmen:		<b>20.803,00 €</b>	
	Freizeiten		16.618,00 €
	Veranstaltungen		0,00 €
	Schulungen		4.185,00 €
Sonstige Einnahmen:		<b>3.221,53 €</b>	
	Materialverleih		40,00 €
	Sonstige Einnahmen		0,00 €
	Erstattung Gemeindegeld		0,00 €
	FK-Erstattung (Schulung/Beratung/Predigt)		1.280,00 €
	Zinsen		1,53 €
	Kletterturm-Einnahmen		1.900,00 €
<b>Gesamtertrag</b>			<b>56.677,82 €</b>

### Aufwendungen

Verwaltung:		<b>6.109,36 €</b>	
	Sonstige Erstattungen		630,30 €
	Nebenkosten Büro (GEZ)		213,44 €
	Versicherungen (außer Auto)		47,88 €
	sonst. internen Ausgaben		275,26 €
	Netzwerk		307,73 €
	GJW-Vorstand		396,77 €
	Porto		91,18 €
	Telefon		2.218,96 €
	Bürobedarf		512,18 €
	Fachliteratur		499,69 €
	Nebenkosten Geldverkehr		158,35 €
	Geschenke (Dank an alle Mitarbeitenden)		484,57 €
	AK-Arbeit		273,05 €
Maßnahmen:		<b>37.325,21 €</b>	
	FFreizeiten		28.702,96 €
	Veranstaltungen		124,54 €
	Schulungen		8.046,95 €
	Bundesveranstaltungen		450,76 €
Mobilität:		<b>9.167,53 €</b>	
	PKW Kraftstoff		1.272,12 €
	PKW Steuern und Versicherung		2.580,50 €
	PKW Reparaturen / Allgem. Kosten		1.757,17 €
	Fahrtkosten, Parkgebühren		557,74 €
	PKW-Toyota-Abzahlung		3.000,00 €
		<b>10.754,31 €</b>	
Öffentlichkeitsarbeit			1.092,30 €
Inventar			1.950,08 €
Software/Digitalisierung			1.541,03 €
Kletterturm-Ausgaben			1.044,90 €
Aussergewöhnliche Aufwendungen			5.126,00 €
<b>Gesamtaufwand</b>			<b>63.356,41 €</b>
Überschuss/Unterdeckung			-6.678,59 €
<b>Bestand 31.12.21</b>			
Barkasse			1.263,46 €
Bereinigte Girokonten			40.837,18 €
Sparkonto			15.277,97 €
Solifond/Teilnehmerförderung			1.182,80 €
Verrechnungskonto LV			166,55 €
<b>Summe</b>			<b>58.727,96 €</b>

Ohne Beanstandung  
am 10.10.2022 geprüft  
durch die Kassenprüfer  
Evelyn Hager und  
Mario Barthel



## Kreise und Gemeinden im Landesverband NRW

In dieser Übersicht sind alle Gemeinden des BEFG einem der bestehenden Kreise zugeordnet. Die Gemeinden des Christus-Forums wurden in dieser Übersicht nicht berücksichtigt. Sie arbeiten mehrheitlich in ihren eigenen Kreisstrukturen. Ausdrücklich ermutigen wir aber auch hier, das Miteinander zu suchen und sind froh, dass es in einigen Kreisen sehr selbstverständlich gelebt wird.

Wir freuen uns, wenn diese Übersicht genutzt wird, um Beziehungen zu knüpfen oder aufzufrischen. Und wir bitten herzlich, Fehler und Änderungen an das Büro des Referenten (martin.seydilitz@landesverband-nrw.de) zu übermitteln.

Die Landesverbandsleitung

### Aachen / Voreifel:

Aachen  
(3: deutsch,  
Mont Carmel,  
Quelle des Lebens),  
Boscheln Übach-Palenberg,  
Stolberg,  
Schleiden-Gemünd,  
Düren

Dormagen,  
Köln  
(7: afrikanisch, IBC,  
Mühlheim, Porz,  
Rheinaustraße, Süd, West),  
Leverkusen,  
Pulheim,  
Siegburg

Duisburg  
(2: Mitte und Hamborn),  
Essen  
(5: Altendorf, Kettwig, Nord,  
persisch, Schonnebeck),  
Mülheim,  
Oberhausen

### Bergischer Kreis:

Burscheid,  
Hückeswagen,  
Leichlingen  
(3: Kreuzkirche,  
Kuhle,  
Weltersbach),  
Remscheid,  
Wermelskirchen  
(6: Dabringhausen,  
Dhünn,  
Forthausen,  
Neuenflügel,  
Neuschäferhöhe),  
Wuppertal (4: afrikanisch,  
Barmen, Cronenberg,  
Elberfeld)

### Münsterland:

Ahlen,  
Bockum-Hövel,  
Borken,  
Gronau,  
Hamm,  
Lünen (arabisch),  
Münster,  
Soest,  
Unna-Königsborn

### Niederrhein:

Brüggen-Bracht,  
Heinsberg,  
Hückelhoven-Baal,  
Kamp-Lintfort,  
Kevelaer,  
Krefeld,  
Mönchengladbach-Rheydt,  
Neuss,  
Viersen-Dülken  
(2: deutsch, tamilisch),  
Wesel.

### Oberbergischer Kreis:

Bergneustadt,  
Gummersbach  
(2: Derschlag, Windhagen),  
Hunsheim,  
Wiehl,  
Windeck

### Köln / Bonn:

Bergisch-Gladbach,  
Bonn,

### Ruhrkreis Rheinland:

Bottrop,

### Ruhrkreis Westfalen:

Bochum  
(5: afrikanisch,  
Hermannshöhe, Linden,  
Weitmar und West),  
Dortmund  
(4: Eving, Feldherrnstraße,  
Hörde, Huckarde),  
Gelsenkirchen  
(2: Blumendelle, Buer),  
Gladbeck,  
Herne,  
Herten,  
Marl,  
Recklinghausen,  
Witten

### Südwestfalen-Sauerland:

Hagen,  
Lüdenscheid,  
Letmathe,  
Meschede,  
Wetter  
(2: Grundschöttel,  
Ruhrkirche)

## Arbeitskreis Theologische Arbeit

### Konvent 2022 + Studientagung 2022

Im Jahr 2022 fand in der Zeit vom 14.03. - 17.03. der gemeinsame Konvent der Pastorenschaft und Diakonenschaft des Bundes in Willingen statt. Unter der Coronasituation fand der Konvent als 2G-Veranstaltung statt mit verständlicherweise etwas geringerer Besetzung. Zum Thema „Deuter der Zeit“ waren Prof Dr. Wolfgang Lucht und Prof Dr. Ansgar Wucherpfenning eingeladen, die Hauptreferate zu halten. Neben diesen Vorträgen für alle Teilnehmer gab es thematische Workshops für Interessierte und getrennte Sitzungen für Fragen der Pastorenschaft und Diakonenschaft.

Dennoch hatten wir uns in NRW darauf geeinigt, die alljährliche Studientagung durchzuführen. Üblicherweise fällt diese Tagung dann aus. So fand sie statt vom 07.11. bis 11.11.2022 wieder auf der Insel Langeoog mit rund 50 Teilnehmenden. Das Thema lautete „Seelsorge und Führung – wohin mit meinen persönlichen Mustern?“. Als Referentin konnte Birgit Kersten-Regenstein gewonnen werden. Aus ihrem doppelten Blickwinkel heraus als Trainerin, Coach und Supervisorin, die auf der anderen Seite unsere Art von Gemeindeaufbau von innen her kennt, konnte sie uns manches treffsicher und doch humorvoll mit auf den Weg geben.



PST Teilnehmer 2022

### Bestätigung der Studienleitung und der Vertretung der Pastorenschaft

Turnusmäßig wurde die bestehende Studienleitung der Pastorenschaft bestätigt. Sie besteht derzeit aus: Tamara Busch (EFG Mülheim-Auerstr.), Manuel Linke (EFG Witten), Martin Kosmalski (EFG Krefeld) und Adrian Wild (Gevensberg). Ebenfalls wurde Ronald Hentschel für den Vertrauensrat bestätigt. Unsere Vertreter dort sind Silke Tosch (EFG Düsseldorf) und Ronald Hentschel (EFG Hagen).

### Reisedienst – Tag des Landesverbandes : So 12.11.2023

Lange haben wir uns Zeit genommen, um auf der Studientagung über den Tag des Landesverbandes zu diskutieren. Die Ansichten dazu sind recht unterschiedlich, gerade auch weil manche Absprachen nicht klappen und manche Wege weit sind. Wir wollen versuchen, für dieses Jahr den Reisedienst mehrheitlich innerhalb der damaligen Kreisstruktur zu halten.

Da die Studientagung der Pastorenschaft NRW für die Zeit vom 06.-09.11.2023 geplant wird, ist der Tag des Landesverbandes für den So 12.11.2023 angedacht. Bei Terminkollisionen vor Ort kann dieser Termin natürlich verschoben werden. Die Absprachen sollten aber eigenständig erfolgen.

### Treffen : Landesverbandsleitung + Studienleitung

Regelmäßig 1-2 mal pro Jahr treffen sich die Vertreter der Studienleitung der Pastorenschaft, des Dienstbereiches 5 und die beiden Leiter des Landesverbandes zum gemeinsamen Austausch. Ziel ist es, die Vernetzung zwischen Pastorenschaft, den Gemeinden und dem Landesverband zu intensivieren. Unser Treffen fand am 19.01.2022 statt. Es hatte sowohl in der Studienleitung als auch in der Leitung des Landesverbandes umfangreiche Wechsel gegeben. Für 2023 ist unser Treffen am 18.01.2023 geplant.

Helmut Venzke



Helmut Venzke

## Arbeitskreis Politik

### 1. Menschenrecht auf Religionsfreiheit

Das Eintreten für Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit ist seit ihrer Ausbreitung im 19. Jahrhundert ein besonderes Anliegen der Freikirchen. Hintergrund dafür waren unsere Erfahrungen als religiöse Minderheiten. Die VEF (Vereinigung Evangelischer Freikirchen) veröffentlicht zu Religionsfreiheit, Toleranz und Gewaltverzicht: „Religionsfreiheit ist ein fundamentales, unveräußerliches Menschenrecht. Sie ist Teil und Ausdruck der Freiheit, die allen Menschen ohne Vorbedingung zusteht und die sie unabhängig von der geltenden Staats- und Gesellschaftsordnung als Glieder der menschlichen Gemeinschaft beanspruchen können. Wir bekräftigen, dass alle Menschen – individuell wie korporativ – das Recht haben, ihren religiösen Überzeugungen gemäß zu leben und zu handeln – unabhängig von ihrer religiösen Bindung oder weltanschaulichen Orientierung.“

### 2. Religiöse Vielfalt und Demokratie

Die Verwirklichung des Menschenrechts Religionsfreiheit ist nur in einer offenen Gesellschaft möglich, in der Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen in gegenseitigem Respekt friedlich zusammenleben wollen. In diesem Sinne begrüßen wir die religiöse und kulturelle Vielfalt in unserem Land und setzen uns dafür ein, eine freiheitlich-demokratische Ordnung zu wahren.

### 3. Christlicher Glaube ist öffentlichkeitsrelevant

In Jesus Christus hat Gott sich voll und ganz für uns eingesetzt, so dass wir Frieden mit Gott haben (Römer 5,1). Wir antworten darauf, indem wir ihm unser ganzes Leben zur Verfügung stellen und uns in allen Bereichen unseres Lebens von ihm bestimmen lassen (Römer 12,1).

Deshalb bezieht sich der christliche Glaube nicht nur auf unsere Privatsphäre, sondern auch auf das öffentliche Leben. Zum Selbstverständnis der christlichen Kirchen gehört, dass sie von Gott her beauftragt sind, ihre Überzeugungen in die gesellschaftlichen Diskussionen einzubringen und an der politischen Willensbildung mitzuwirken.

### 4. Recht und Grenze des Staates

Für unsere freikirchliche Sicht des Staates sind zwei Aussagen im Neuen Testament von besonderer Bedeutung. Der Staat steht „im Dienst Gottes“, um uns „zum Tun des Guten anzuspornen“ (Römer 13,4). Gleichzeitig gilt das Wort Jesu: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört – aber gebt Gott, was Gott gehört!“ (Markus 12,17).

### 5. Das Christliche in der Politik

Uns ist bewusst, dass ein demokratischer Staat seine Entscheidungen nicht von einem religiösen Bekenntnis ableiten kann; auch darf der Name Gottes nicht für eine bestimmte Politik missbraucht werden. Gleichwohl sind wir überzeugt, dass christliche Wertvorstellungen bei politischen Entscheidungen als Orientierung dienen. Deshalb machen wir unsere Überzeugungen im politischen Dialog deutlich. Wir sehen darin einen Dienst an unserem Staat, der auf das Engagement seiner Bürger angewiesen ist. Von unseren politischen VertreterInnen erwarten wir, dass sie für Meinungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen offen sind und diese in ihre Überlegungen miteinbeziehen.

Soweit die Informationen zu den Arbeitsgrundlagen des AK Politik, der in NRW als größtem Bundesland einzigartig ist. Ich verweise auf das letzte Berichtsheft, Seite 34.

#### In eigener Sache:

Die aktuelle Situation des AK Politik ist personell gefährdet, da der AK Politik keine Ressourcen an MitarbeiterInnen aus den beteiligten Freikirchen (EFG, FeG, Siebenten-Tags-Adventisten, Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden und Mülheimer Verband) hat. Viele Menschenkinder aus unserem Landesverband habe ich wiederholt angesprochen, nach meiner LV- Delegation vom LV NRW, die nun beendet ist, diese wichtige, gesellschaftspolitische Möglichkeit aus unserer Sicht weiter wahrzunehmen. Leider hat sich bisher keine Nachfolgerin/ kein Nachfolger gefunden. Aber was nicht ist, kann ja noch werden!

*Hildegard Gabler bis zum 18.03.23 delegiert in den AK Politik vom LV NRW*

## Arbeitskreis Frauen

### Wir wollten in „Bewegung“ bleiben

In den letzten zwei Jahren haben wir als AK Frauen vieles ausprobiert. Wir wollten in „Bewegung“ bleiben, uns nicht von den äußeren Umständen entmutigen lassen. Wir wollten Neues ausprobieren. Wir haben uns an neue Themen und neue Möglichkeiten des Miteinanders gewagt und zum Jahresende 2022 festgestellt: Es war gut, es hat uns bereichert und unseren Horizont erweitert.

Unter dem Thema: „Was ist schon fair?“ - Geschlechtergerechtigkeit – eine Frage der Fairness!?“ haben wir im März 2022 zu einer Inselzeit online eingeladen. Zwei Impulsreferate zum Thema waren die Grundlage für unseren Austausch über die Frage welche Frauenbilder unseren Alltag prägen, was und wie wir reden und wie wir Gesprochenes und Bilder wahrnehmen.

### Freundschaft: Knüpfen – erleben - vertiefen

Im August konnten wir uns nach längerer Zeit wieder zu einem Inseltag in Präsenz treffen. Wir durften in der EFG Gelsenkirchen-Blumendelle zu Gast sein, die uns und die 40 Teilnehmerinnen herzlich begrüßt haben. Unser Dank gilt dem Team vor Ort und der Band, die uns mit einem tollen Lobpreis in den Nachmittag eingestimmt hat.

Wie knüpfen und (er-)leben wir Freundschaften? Was ist uns in Beziehungen wichtig und wo gibt es vielleicht auch mal Stolpersteine? In Gesprächsgruppen gab es nach zwei Impulsreferaten einen regen Austausch über eigene Erfahrungen und wie Freundschaften gelebt werden.

Im März und ein weiteres Mal zum Ende des Jahres haben wir uns zu einem Online-Bibliolog, geleitet von Karin Weishaupt, getroffen. Die Möglichkeit, sich auf diese kreative Weise über Texte der Bibel auszutauschen und persönlich werden zu lassen, sehen nicht nur wir Mitarbeiterinnen als große Bereicherung an.

Die Möglichkeit der Onlineangebote empfinden wir als gewinnbringend. So kommen Frauen zusammen und knüpfen Kontakte, die weit über NRW verstreut leben.

Auch wir als Arbeitskreis treffen uns zum größten Teil auf diese Weise und erleben es als große Bereicherung. Wir sparen nicht nur Fahrtkosten, sondern auch Zeit. Zeit, die wir nutzen können, um neue Ideen voranzubringen.

„Alles im Fluss“ ist für uns eine Tatsache, vor der wir nicht die Augen verschließen, sondern der wir offen begegnen wollen.

„Alles im Fluss“ ist für uns eine Herausforderung, der wir uns aktiv stellen wollen.

„Alles im Fluss“ macht uns neugierig darauf, was wir noch erleben und für Ideen haben werden, um Frauen in NRW miteinander in Kontakt zu bringen.

„Alles im Fluss“ fordert uns auf zu vertrauen, dass Gott die Dinge in der Hand hat und wir gespannt sein dürfen auf das, was er vorbereitet hat.

*Herzliche Grüße aus dem AK Frauen*

*Annette Grabosch, Mona Kuntze, Heike Grube und Jutta Teubert*



Annette Grabosch  
AK-Frauen in NRW

## Netzwerk gegen Menschenhandel

Das Jahr 2022 war ein spannendes und sehr produktives für das Netzwerk gegen Menschenhandel.

Eine unserer dauerhaften Hauptaufgaben ist Prävention durch die Arbeit mit vorwiegend jungen Menschen. Der Workshop „Liebe ohne Zwang“ wurde 2022 109-mal in Deutschland durchgeführt. Es gab 12 Infoveranstaltungen und Schulungen für Interessierte, die diesen Workshop ebenfalls eigenverantwortlich durchführen möchten. Wir befinden uns zudem aktuell in Gesprächen mit einem Landesschulministerium bezüglich einer näheren Zusammenarbeit.

Wir führten zudem telefonische Beratungsgespräche mit Angehörigen von potenziell Betroffenen, um festzustellen, ob die Loverboy-Methode angewandt wurde und um weitere Schritte zu besprechen. Wir erlebten darüber hinaus ein hohes mediales Interesse. So gaben wir diverse Interviews für Zeitungen, Rundfunk oder wissenschaftliche Arbeiten. Unter anderem berieten wir eine Vox Fernseh-Produktion über die Loverboy-Methode. Ihre Dokumentation wurde am 27.10.2022 ausgestrahlt und ist aktuell noch in der Mediathek anzuschauen.

Da sich die Arbeit von „Liebe ohne Zwang“ bedeutend ausweitete, konnten wir im vergangenen Jahr in diesem Bereich eine Projektassistentin auf Teilzeitbasis einstellen.

Zu Beginn des Jahres führten wir eine anonyme Umfrage zum sexuellen Verhalten christlicher Männer in Deutschland durch, um die Nachfrage nach Pornografie und sexuellen Dienstleistungen in christlichen Kreisen besser einschätzen zu können. Mit diesen Informationen können wir nun mögliche Präventionsansätze für Gemeinden erarbeiten. Die Ergebnisse der Umfrage und eine ausführliche Auswertung sind auf unserer Homepage zu finden. Wir danken allen, die daran teilgenommen haben!

Im Frühjahr regten wir an, den Kauf von Süßwaren zu reflektieren, indem wir auf die Bewertung von Schokoladenherstellern hinwiesen, wie fair sie produzieren. Durch unser Kaufverhalten können wir fair produzierte Waren aktiv unterstützen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2022 war die Verleihung des „Child10 Award“ an das Netzwerk gegen Menschenhandel, der unsere Arbeit im Bereich der Prävention würdigte. Aufgrund der Pandemie-Situation geschah dies zunächst in einer Online-Veranstaltung. Im Oktober nahm unsere Geschäftsführerin Shannon von Scheele den Preis dann persönlich in Schweden aus den Händen Königin Silvias entgegen. Child10 ermöglichte dem Netzwerk gegen Menschenhandel die europaweite Vernetzung und Kooperation mit Organisationen, die ebenfalls gegen Ausbeutung vorgehen, stellte fachkundige Expertise und auch ein Preisgeld zur Verfügung.

Noch vieles mehr prägte das Jahr: Konferenzen, Aktionstage sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Deutschland und europaweit. So stärken wir einander. Am meisten freuen wir uns jedoch über alle Mitglieder und Unterstützenden, die unser Anliegen mittragen, Anregungen geben, Kontakte herstellen und durch ihren Beitrag die Arbeit erst ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.netzwerkgm.de](http://www.netzwerkgm.de) oder [www.liebe-ohne-zwang.de](http://www.liebe-ohne-zwang.de)



Christina Döring  
Netzwerk gegen  
Menschenhandel

[www.netzwerkgm.de](http://www.netzwerkgm.de)

Pastorin Christina Döring, Vorsitzende

## Arbeitsbereiche Datenschutz / Öffentlichkeitsarbeit / Mission / Diakonie

### Abschied aus der Landesverbandsleitung I

Wenn man auf das Jahr 2022 aus der Perspektive 2023 schaut, gibt es traurige und hoffungsvolle Erlebnisse. Andi Balsam war noch bei unserer Ratstagung in Marl per Video bei uns. Mit einem Grußwort hat er sich verabschiedet und uns Hoffnung gemacht. Die ihn am Bildschirm gesehen haben, hatten, wie ich schon lange, das Gefühl, Andi das letzte Mal zu erleben. Das dies Mitte des Jahres Wirklichkeit wurde, haben wir traurig zur Kenntnis nehmen müssen.

Aber wir konnten in Martin Seydlitz jemanden finden, der dem Landesverband wieder Hoffnung und Leben brachte.

Meine Dienstzeit geht mit der kommenden Ratstagung zu Ende. Ich danke für die vertrauensvollen und guten Unterstützungen von allen Ratsmitgliedern und der gesamten Leitung. Gott hat uns gezeigt, dass die Landesverbandsarbeit nicht vergebens ist bzw. war.

Die Seniorenarbeit werde ich noch einige Zeit weiterführen, soweit dies meine Kraft zulässt. So bleibe ich auch weiterhin dem Landesverband verbunden. Ich wünsche meinen Nachfolgern Gottes gute Führung, Weisheit bei ihrer Geschäftsführung und Liebe zu der Landesverbandsarbeit.

In der Jahreslosung 2023 steht: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Ja, Gott hat mich gesehen und begleitet. Und ich weiß, Gott wird mich auch weiterhin sehen.

Das Schöne ist aber, dass ich auch weiß, Gott sieht auch den Landesverband, und er wird ihn weiterhin segnen und ihm liebevoll begegnen.

So bleibt mir zuletzt nur noch zu sagen: Gott behüte und bewahre euch auf alle euren Wegen.

Werner Hahm



Werner Hahm  
Mitglied der  
Landesverbandsleitung NRW

Datenschutzbeauftragter  
des Landesverbandes NRW  
sowie zuständig für die  
Arbeitsbereiche Öffentlich-  
keitsarbeit und Diakonie

### Abschied aus der Landesverbandsleitung II

#### Ihr Lieben!

Eine lange Zeit gemeinsamen Lernens im Landesverband NRW, beginnend vorzeiten im Landesverband Rheinland, ist für mich nach ca. 9 Jahren mit ein wenig Wehmut beendet.

Ich durfte dank eures Vertrauens an der Vielfalt unserer Gemeinden teilhaben: Staunen und Demut waren immer wieder meine innerlichen Bezüge dabei – es war Führung und Fügung in den verschiedensten Aufgabenbereichen des Landesverbandes NRW.

Ich vertrat euch neben viel anderen Dingen als Delegierte des Landesverbandes NRW im Arbeitskreis Politik und in der ACK NRW und vermochte dabei unseren Gemeinden ein Gesicht zu geben sowie unsere Anliegen bekannt zu machen. Diese wurden von den verschiedensten Denominationen mit Interesse und großer Wertschätzung aufgenommen. Wir sind als Gemeinden bekannt – das hat doch was!

Ich danke meinem Mann, der immer wieder verständnisvoll und aufmunternd half, wenn ich inhaltlich oder auch technisch nicht weiterwusste.

Zum Abschluss frage ich:

Was hält ein U-Boot und eine Gemeinde und einen Landesverband zusammen?

Zusammenhalt geschieht durch lauter Nieten. Wenn an einem U-Boot nur eine Niete fehlt, ist es nicht fahrbereit. Gemeinden werden zusammengehalten von lauter Nieten – nicht die Nieten sind gemeint, die an einer Losbude mit enttäuschter Miene fallengelassen werden!

Das Boot, das Schiff Gemeinde, in dem wir alle miteinander unterwegs sind, wird zusammengehalten von lauter Nieten. Jede muss vorhanden sein und jede muss ihre Funktion erfüllen, sonst ist das Schiff in Gefahr!

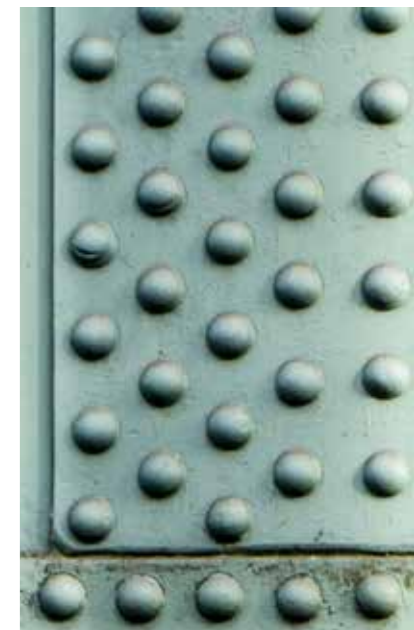
Wir sind alle und bleiben eine unverzichtbare Niete am Schiff der Gemeinde Gottes – ein Symbol für Treue, Zuverlässigkeit, Zusammenhalt und Vertrauen.

Ich wünsche uns allen, dass wir mit Liebe, Kraft, Beharrlichkeit und Ausdauer eine Niete am Schiff der Gemeinde sind und bleiben.

Ihre / eure Landesverbandsniete  
Hildegard Gabler



Hildegard Gabler





## Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

**Am 23. Januar 2022 fand die bundesweite Eröffnung der Gebetswoche für die Einheit der Christen im Kölner Dom statt.**

**Pressemitteilung:  
Zentraler Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen  
am 23.01.2022 im Kölner Dom**

### Die Vielfalt der Konfessionen unter einem Stern Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker spricht Grußwort

Frankfurt/Köln (13.1.2022). Am Sonntag, 23. Januar 2022, wird um 15:30 Uhr im Kölner Dom der zentrale Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen gefeiert. Dazu laden die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), die ACK in Nordrhein-Westfalen und die ACK in Köln ein. Der ökumenische Gottesdienst steht unter dem biblischen Motto „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt. 2,2). Diese Bibelstelle bezieht sich auf die drei Sterndeuter, die sich auf die Suche nach dem göttlichen Kind machen und landläufig als die Heiligen Drei Könige bekannt wurden. Da im Kölner Dom mit seinem Dreikönigsschrein die Sterndeuter verehrt werden, passt das biblische Motto auf

besondere Weise zum Ort des zentralen Gottesdienstes.

Im Dom wird auch ein besonderer Stern zu sehen sein: Ein großer, dreidimensionaler Herrnhuter Stern wurde eigens für diesen Anlass hergestellt und kommt zukünftig bei ACK-Veranstaltungen in Köln zum Einsatz. Eine Kölner Sternsinger-Gruppe wird ebenfalls mit ihrem Stern vor Ort sein.

### Christen gemeinsam unterwegs

Der Vorsitzende der ACK in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron von der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland, wird zusammen mit dem Kölner Weihbischof und Apostolischen Administrator der Erzdiözese Köln, Rolf Steinhäuser, und Oberkirchenrätin Barbara Rudolph von der Evangelischen Kirche im Rheinland den ökumenischen Gottesdienst leiten. Darüber hinaus bringen sich Vertreterinnen und Vertreter vieler weiterer ACK-Mitgliedskirchen in die Liturgie ein (siehe Seite 2). Die lebendige Vielfalt christlicher Kirchen kommt auch durch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes zum Ausdruck. Neben hierzulande bekanntem Liedgut, das von Professor Winfried Bönig auf der Orgel begleitet wird, singt der Komitas-Chor der Armenischen Gemeinde Köln unter Leitung von Anush Nazaryan orientalische Hymnen. Auch der „Mutter Gottes“-Chor der Antiochenisch-Orthodoxen Metropolie unter Leitung von Khalil Fouad bringt sich in die musikalische Gottesdienstgestaltung ein. Die Musik verbindet sich dadurch mit den Texten des Gottesdienstes, die in diesem Jahr vom Rat der Kirchen im Nahen Osten erarbeitet wurden.

Am Ende des Gottesdienstes ist unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln eine Prozession zum Dreikönigsschrein geplant. Die Prozession ist ein Symbol dafür, dass wir alle gemeinsam auf dem Weg zu Jesus Christus sind.

### Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen hat verschiedene Vorläufer, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. 1908 führte der Anglikaner und spätere Katholik Paul Wattson eine Gebetsoktav für die Einheit der christlichen Kirchen mit Rom ein. 1920 gab es eine Initiative des Vorbereitungsausschusses für die erste Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung. Seither wurde den Kirchen jedes Jahr ein kleines Materialheft zur Verfügung gestellt. 1966 wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen und dem Päpstlichen Einheitsrat auf einer gemeinsamen Konsultation beschlossen, das Material in Zukunft von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe erarbeiten zu lassen. Seit 1973 wird jeweils eine ökumenische Gruppe in einem bestimmten Land um einen Entwurf gebeten – für 2022 haben Christen aus dem Nahen Osten den Entwurf erstellt. Hier zu Lande wird der Text in der Geschäftsstelle der ACK in Deutschland übersetzt. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.gebetswoche.de](http://www.gebetswoche.de)

### Zur ACK in Deutschland:

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) repräsentiert etwa 50 Millionen Christinnen und Christen in Deutschland. Ihr gehören 18 Kirchen an, weitere sieben Kirchen sind Gastmitglieder, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Schwerpunkte der Arbeit der 1948 gegründeten ACK sind die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie das gemeinsame Gebet und der Kontakt zu anderen ökumenischen Organisationen. Die ACK gestaltet dazu unter anderem den jährlichen zentralen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, sie richtet den Ökumenischen Tag der Schöpfung (in der Regel am ersten Freitag im September) aus, und auch die Vergabe des Ökumenepreises der ACK liegt in ihren Händen. Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die Mitgliederversammlung, die zweimal im Jahr zusammenkommt. Derzeit ist Erzpriester Radu Constantin Miron Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, die „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main: [www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de)

Am 21. Oktober 2021 stellte die Apostolische Gemeinschaft einen Antrag auf Vollmitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in NRW. Der Vorstand hat sich im Januar 2022 damit intensiv beschäftigt und empfiehlt der Mitgliederversammlung die Aufnahme der Apostolischen Gemeinschaft als Vollmitglied.

Die Delegierten beschließen die Aufnahme mit sofortiger Wirksamkeit. Die Aufnahme wurde dann im Gottesdienst am 19. Oktober liturgisch vollzogen.

Für die Notizen

Harald Pieneck, Landesverband NOSA - Kontaktperson ACK-Ostwestfalen

### Ökumene am und im Fluss

#### Auszug aus der Botschaft der 10. Vollversammlung des ÖRK Busan 2013:

„Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“

Vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖKR) kommt der Impuls, Ökumene als Suchbewegung zu verstehen. Das Motto des ÖKR in Karlsruhe 2022 „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ lädt dazu ein, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen und uns dem ökumenischen „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ anschließen. So können wir Einheit leben; dorthin gehen, wo Versöhnung nötig ist und die Erfahrung machen, zur großen, weltweiten Gemeinschaft der Christen und Christinnen zu gehören.

Ziel des ACK NRW war es, durch die Weggemeinschaft des Pilgerwegs Zeichen des Friedens zu setzen und dabei die Glaubensstraditionen unserer Regionen kennenzulernen und uns so als Teil der weltweiten ökumenischen Bewegung zu erleben.

Beispielhaft geschah dies durch unsere Pilgerstafette „Ökumene am und im Fluss“: Entlang des Rheins und vieler seiner Nebenflüsse machten wir uns auf den Weg zur Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe.

Bei der Vorbereitung und Planung war vom Ukraine-Krieg noch nichts bekannt.

Das Fahrradpilgern entlang an Ruhr, Wupper und Rhein und zwei Schiffstouren auf dem Rhein brachten Menschen aller Konfessionen bewegt zusammen, wobei die meisten sich vorher nicht kannten. So waren viele Menschen gemeinsam unterwegs auf dem Weg für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

#### Ein Blick zurück:

Am 1. Mai 2022 wurde zu Beginn der Pilgertour in Emmerich am Niederrhein in einem ökumenischen Gottesdienst die begleitende Pilgerkapsel mit einem niederrheinischen



Segenswunsch gefüllt. Diese Pilgerkapsel füllte sich weiter mit Segenswünschen von Station zu Station und kam pünktlich zur Vollversammlung in Karlsruhe an.

Ein Begleitheft lieferte Ideen zum Innehalten mit Liedern, Gebeten und Gedanken zum Start am Morgen, zur Rast am Mittag und zum gemeinsamen Tagesabschluss.

Unterwegs und an den vorbereiteten Stationen, gab es regen Austausch mit vielen neuen Begegnungen. So entstand eine Ahnung von der Vielfalt der Christenheit. Die lokale, regionale und weltweite Verbundenheit nahm ganz konkret spürbare Gestalt an.

Neue Kontakte konnten geschlossen werden. Inhalte und Erfahrungen wurden ausgetauscht. Auch galt es, Schmerzpunkte über die verwundete Schöpfung wahrzunehmen. Der Ukrainekrieg wurde mit vielen Fragen, auf die es keine Antwort gab, und mit großer Sorge ein aktuelles Gesprächsthema. Das gemeinsame Singen, Beten, Essen, Nachdenken und Erzählen und noch viel mehr stärkten uns im gemeinsamen Glauben an unseren dreieinigen Gott.

#### Ein Blick nach vorn:

Beim Abschied an den Stationen wurde wiederholt die Frage nach einem erneuten Miteinander im Jahr 2023 deutlich. Mein Hinweis war dann: Unser Anlass zum Pilgern ist die Vollversammlung des Ökum. Rats der Kirchen in Karlsruhe - und der tagt im Rhythmus von 8 Jahren und auf absehbare Zeit nicht wieder in Deutschland.

Die vielen Reaktionen dazu lassen sich so zusammenfassen: „Oh, wie schade... das geht ja gar nicht!“ Frage an uns alle: Was hindert uns, gemeinsam weiter zu pilgern? Vor Ort ist die Sehnsucht nach einem geistlichen Miteinander über Kirchengrenzen hinweg neu aufgebrochen. Es gibt so viele Chancen... nehmen wir sie doch wahr mit Gottes Hilfe!

Hildegard Gabler

vom LV NRW delegiert in den Arbeitskreis christlicher Kirchen (ACK) NRW

#### 50 Jahre ACK NRW

##### Festveranstaltung und ökumenischer Gottesdienst in Münster

Im September 1972 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Nordrhein-Westfalen (ACK NRW). Im Rahmen einer Festveranstaltung am 18. Oktober in Münster im Franz-Hitze-Haus wagt der Vorsitzende der ACK in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron, einen „Blick zurück und nach vorn“. Rede und Antwort zu den gegenwärtigen Herausforderungen und Chancen der Ökumene stehen auf dem sich anschließenden Podium Bischof Felix Genn, Bischof Harald Rückert, Bischof Emmanuel von Christoupolis und Landessuperintendent Dietmar Arends.

Um 17.00h schließt sich ein ökumenischer Festgottesdienst in der Überwasserkirche Münster an. Er wird mitgestaltet von Vertretern der orthodoxen, orientalischen, römisch-katholischen, freikirchlichen und evangelisch-landeskirchlichen Mitglieds-

kirchen. Kantor Konrad Paul und ein ökumenischer Projektchor unter der Leitung von Alexander Töpfer gestalten den Gottesdienst musikalisch. Die Predigt hält die Präses der Ev. Kirche von Westfalen und Ratsvorsitzende der Ev. Kirche in Deutschland, Dr. h.c. Annette Kurschus.

Bei einem festlichen Abendessen im Franz-Hitze-Haus gibt es Geschichten aus 50 Jahren ökumenischer Weggemeinschaft sowie Impulse und Wünsche neu Hinzugekommener.

Die ACK NRW geht auf die Initiative des westfälischen Präses Ernst Wilm zurück, der schon 1966 Vertreter evangelischer Freikirchen, altkatholischer Gemeinden und der westfälischen Landeskirche zur organisatorischen Festigung ihrer Zusammenarbeit einlud. Heute gehören ihr 36 Mitgliedskirchen an, fünf davon im Gaststatus. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 19.10.22, in der auch der Vorstand neu gewählt wird, wird die Apostolische Gemeinschaft als Vollmitglied aufgenommen.



## Liebe Freunde des Ahorns!

Bestimmt fragt ihr euch, was sich auf dem Ahorn tut. Unsere glückliche Antwort lautet: Wieder richtig viel, unserem Gott sei Dank!

Wir freuen uns sehr, dass hier wieder „der Bär tobt“, im Herbst war es fast schon wie vor der Pandemiezeit. Die Übernachtungszahlen für das Jahr 2022 lagen immerhin schon wieder bei über 11.000. Vor der Pandemie waren wir zwar bei 15.000, aber es wird...

Unser Herz geht uns vor allem immer auf, wenn wir erlebnispädago-

gisches Programm mit Schulklassen machen, das ist zwar oft gar nicht so einfach, aber es lohnt sich! Auch über so manche Gelegenheit zu guten Gesprächen mit erwachsenen Gästen freuen wir uns, denn viele von ihnen gehen in keine Kirche oder Gemeinde und haben bei uns auf dem Ahorn dennoch die Möglichkeit, mit Christen und einem Stück Reich Gottes in Berührung zu kommen. Wir danken unserem Herrn dafür!

Von einem ganz besonderen Abend, der im vergangenen Oktober stattgefunden hat, wollen wir euch auch erzählen. An einem Treffen ehemaliger Englishcamp-Teilnehmer gaben viele der jungen Menschen bewegt und bewegend weiter, wie sehr sie in diesen Freizeiten angesprochen und geprägt wurden und wie viel ihnen all diese Entwicklungsschritte bis heute bedeuten. Kein Auge blieb trocken an diesem wunderbaren Abend! Unser Herr lebt und liebt jeden von uns, das war sehr greifbar deutlich!

All das freut uns sehr und wir sind Gott sehr dankbar. Im vergangenen Winter haben wir deshalb mutige Schritte gewagt und mit weiteren Zimmerrenovierungen fortgefahren! Durch die Pandemiezeit waren wir darin unterbrochen worden, denn da ging so etwas finanziell natürlich auf keinen Fall. Aber nun haben wir uns trotz erhöhter Kosten fünf weitere Zimmer vorgenommen und auch sie auf Vordermann gebracht.

Wir danken unserem Gott, dass wir auf dem Ahorn mit ihm arbeiten dürfen. Und wir danken euch, ihr lieben Freunde, denn mit eurer Hilfe durch Gebete und Spenden durften und dürfen wir auch in diesen besonderen Zeiten weitermachen! Das ist ein großes Vorrecht.



Harald und Angela Bürzl

Eure Harald und Angela Bürzl

Ev.-FreiKl. Sozialwerk Westfalen e.V.  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg, IBAN: DE93 5009 2100 0000 0799 01  
BIC: GENODE51BH2

[www.aufdemahorn.de](http://www.aufdemahorn.de)



Pilgerheim Weltersbach

**Liebe Schwestern und Brüder,**

„Ein Jahr ist schnell vorüber“, das ist nicht nur eine Zeile aus einem Lied der „Münchener Freiheit“ aus den 80-zigern, sondern es entspricht auch meinem Erleben. Und je älter man wird, desto mehr hat man das Gefühl, dass die Zeit rennt.

Das Jahr 2022 ist schon wieder Geschichte. Es waren herausfordernde Zeiten, der Ukrainekrieg, die Energiekrise, das Klima, die Inflation... (damag man vom Vorrunden-Aus der Nationalmannschaft schon gar nicht mehr sprechen). Man könnte verzweifeln. Mir hilft

da das Bibelwort aus Johannes 16, Vers 33. Da sagt Jesus „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Daran will ich festhalten, gegen alle schlechten Nachrichten in dieser Welt, gleichzeitig aber auch meinen Beitrag dazu leisten, dass diese Welt friedlicher wird und lebenswert bleibt.

Was unser Diakoniewerk hier in Weltersbach betrifft, würde ich es aus meiner Sicht eher als ein „normales“ Jahr betrachten. An Corona haben wir uns längst gewöhnt und wir sind diesbezüglich glimpflich durchs Jahr gekommen, wenn auch in den letzten Wochen die Infektionszahlen wieder gestiegen sind. An kurzfristige Verordnungen und deren fortwährenden Änderungen haben wir uns auch gewöhnt. Manchmal mit Kopfschütteln.

Unsere größte Herausforderung ist und bleibt die Ausstattung unseres Pflegebereiches mit Personal. Nach wie vor herrscht ein großer Mangel an Pflegekräften, besonders an Pflegefachkräften. Und das nicht nur in Weltersbach, sondern bundesweit.

Für uns bedeutet dies konkret, dass wir nicht alle Zimmer belegen können. Wir mussten einen Wohnbereich schließen und es ist bisher nicht absehbar, ab wann dieser wieder bezogen werden kann. Ein echtes Problem – und ein Gebetsanliegen.

Um Personal zu gewinnen sind wir neue Wege gegangen. Gemeinsam mit einem Consultingbüro haben wir eine Kampagne über die Sozialen Medien zur Rekrutierung von Mitarbeitenden gestartet. Damit konnten wir 20 neue Pflegekräfte einstellen. Welch ein Gewinn und doch ist dies immer noch nicht ausreichend.

Um auch in Zukunft über ausreichend Personal zu verfügen, haben wir vor einiger Zeit eine Ausbildungsoffensive gestartet. Dazu haben wir einen Ausbildungsbeauftragten eingestellt und eine Lernwerkstatt ins Leben gerufen. Beides hat sich sehr gut etabliert.

In Deutschland ein Freiwilligenjahr, ein Praktikum oder gar eine Ausbildung zu absolvieren bietet für junge Menschen aus dem Ausland einen besonderen Reiz. Wir haben uns dem geöffnet und bieten diese Möglichkeiten an, merken dabei aber auch, dass sich die jungen Leute in einem fremden Land erst einmal zurechtfinden müssen. Sie müssen

sich anmelden, benötigen ein Konto, eine Telefonkarte... Sie müssen z.B. lernen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurechtzukommen, aber sie brauchen auch soziale Kontakte. Und natürlich müssen sie lernen die deutsche Sprache zu erlernen und damit umzugehen.



Auszubildende aus aller Welt

Weil dies alles nicht einfach ist, brauchen sie Unterstützung. Wir sind sehr froh, mit Anja Pallasch, sie ist Sozialarbeiterin und ordinierte Diakonin in unserem Bund, eine Mitarbeiterin gefunden zu haben, die sich dieser jungen Menschen annimmt und sie während ihres Aufenthaltes begleitet.

Die Digitalisierung hat natürlich längst auch bei uns Einzug gehalten. Was früher viel Papier verursacht hat, geschieht heutzutage immer mehr digital. Die Bewohnerverwaltung, die Dienstplangestaltung, die Pflegedokumentation... Eine gute Sache. Aber leider nicht nur gut. So wurden wir Anfang Mai Opfer eines Cyberangriffes auf unsere IT. Gott sei Dank wurden wir auf den Angriff sehr schnell aufmerksam und konnten dadurch einen größeren Schaden abwenden. Aber dann stand doch für 1 Woche zunächst alles still und wir mussten schmerzhaft erleben, wie sehr wir doch von der elektronischen Datenverarbeitung abhängig sind. Es brauchte viele Wochen bis wir wieder auf dem Stand vor dem Cyberangriff waren. Wie gut, dass es auch für solche Ereignisse Versicherungen gibt.

Auch die Kommunikationswege haben sich verändert. Schriftliche Infos in Flyern, Prospekten und Anzeigen sind wichtig, aber immer mehr muss man sich den modernen Kommunikationsmitteln widmen. So hat Weltersbach seit einiger Zeit einen Kanal auf Instagram. Eine kleine Arbeitsgruppe sorgt dafür, dass hierüber immer wieder aktuelle und informative Beiträge gepostet werden. Folgt gerne dem @diakoniewerk.weltersbach.

**Einladung**

Die **Jahreshauptversammlung 2023** des Pilgerheim Weltersbach, Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden im Landesverband NRW e.V., findet am

**Samstag, 18. März 2023**

im Rahmen der Ratstagung des Landesverbandes NRW im Gemeindezentrum der EFG Bonn, Mittelstr. 39, 53175 Bonn statt.

Jede Mitgliedsgemeinde kann zu dieser Versammlung zwei Vertreter für jedes angefangene Hundert ihrer Mitglieder entsenden.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht über den Jahresabschluss zum 31.12.2021
4. Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2021
5. Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers
6. Verschiedenes

Leichlingen, den 09.01.2023  
Der Vorstand

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020		PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gewährtes Kapital	4.738.335,13		4.738.335,13	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		98.978,23		21.246,00	II. Gewinnrücklagen	2.519.266,73		2.301.636,99	
II. Sachanlagen					III. Bilanzgewinn				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.464.163,67		24.479.266,67		1. Gewinnvortrag	483.772,75		483.772,75	
2. Technische Anlagen	82.257,00		83.659,00		2. Jahresüberschuss	217.629,74		262.526,26	
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	711.812,00		664.826,00		3. Ergebnisverwendung	-217.629,74		-262.526,26	
4. Fahrzeuge	75.647,00		78.511,00			483.772,75		483.772,75	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.342,59		30.212,42						
		24.384.222,26		25.336.475,09			7.741.374,61		7.523.744,87
III. Finanzanlagen					<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>				
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		20.130,00		20.130,00	1. Sonderposten öffentliche Förderung	635.208,72		670.392,72	
		24.503.330,49		25.377.851,09	2. Sonderposten nicht-öffentliche Förderung	328.238,00		361.206,00	
							963.446,72		1.031.598,72
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Vorräte					1. Steuerrückstellungen	15.000,00		15.000,00	
Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe		136.711,31		114.065,88	2. Sonstige Rückstellungen	1.382.515,25		1.293.632,94	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							1.397.515,25		1.308.632,94
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501.015,99		362.163,82		<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	112.469,23		282.138,22		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.661,82		209.566,81	
		613.485,22		644.302,04	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.960.304,98		11.197.467,25	
		407.613,58		834.788,60	3. Erhaltene Anzahlungen	107.563,53		80.641,33	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.157.810,11		1.593.156,52	4. Langfristige Darlehen	4.581.442,54		4.856.639,55	
		1.622,24		5.262,43	5. Sonstige Verbindlichkeiten	255.572,73		377.635,44	
		25.662.762,84		26.976.270,04	6. Verwahrgelder	133.119,64		100.018,47	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>						15.261.665,24		16.821.968,85	
						298.761,02		290.324,66	
						25.662.762,84		26.976.270,04	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	9.215.701,63	8.836.134,36
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.881.291,92	3.786.221,72
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.941.070,56	1.569.229,64
4. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.764.049,84	1.700.555,07
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	396.816,79	338.475,57
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	21.406,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.139.462,41</u>	<u>883.669,93</u>
<b>8. Zwischenergebnis</b>	<b>18.338.393,15</b>	<b>17.135.692,29</b>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.038.149,64	-9.664.722,41
b) Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>-2.616.678,62</u>	<u>-2.483.567,46</u>
	-12.654.828,26	-12.148.289,87
10. Materialaufwand	-2.745.245,44	-2.434.578,06
11. Steuer, Abgaben, Versicherungen	-436.342,10	-405.812,44
12. Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	-9.712,17	-15.933,00
13. Mieten, Pacht, Leasing	<u>-31.234,19</u>	<u>-21.380,53</u>
<b>14. Summe betrieblicher Aufwendungen</b>	<b>-15.877.362,16</b>	<b>-15.025.993,90</b>
15. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	68.152,00	70.621,00
16. Abschreibungen auf Sachanlagen und Forderungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.485.941,98	-1.264.146,78
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	<u>-10.614,70</u>
	-1.485.941,98	-1.274.761,48
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-494.186,78	-397.202,63
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-53.151,22</u>	<u>-1.436,67</u>
<b>19. Zwischenergebnis</b>	<b>495.903,01</b>	<b>506.918,61</b>
20. Erträge aus Beteiligungen	383,38	5,20
21. Zinsen und ähnliche Erträge	10,16	49,29
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-275.814,81</u>	<u>-240.897,29</u>
<b>23. Finanzergebnis</b>	<b>-275.421,27</b>	<b>-240.842,80</b>
24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-2.852,00</u>	<u>-3.549,55</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>	<b><u>217.629,74</u></b>	<b><u>262.526,26</u></b>

Mit der Eröffnung unseres neuen Hauses Emmaus im Jahr 2021 haben wir das Haus Bethanien geschlossen und möchten es einer neuen Nutzung zuführen. Bevor wir diesbezüglich in die Planung einsteigen wollten, begann jedoch der Krieg in der Ukraine und der Flüchtlingsstrom nach Deutschland setzte ein. Auf Bitte des Bürgermeisters haben wir das Haus vorübergehend der Stadtverwaltung zur Aufnahme von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zur Verfügung gestellt. Bis zu 40 Menschen, vom Kleinkind bis zur Großmutter, leben nun dort und warten darauf, endlich wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können. Bis dahin bieten wir ihnen eine sichere Unterbringung.



Bibelgarten

Auch das Jahr 2023 wird seine Herausforderungen mit sich bringen. Mit Gottes Hilfe wollen wir uns ihnen stellen. Wir sind sehr froh und dankbar über die vielen Beterinnen und Beter in und außerhalb Weltersbachs, die unsere Arbeit begleiten.

Immer wieder gerne laden wir Sie und Euch zu einem Besuch nach Weltersbach ein. Hier gibt es vieles zu sehen und zu entdecken. Die schöne Landschaft, den Bibelgarten (mit und ohne Führung), das Dorfcafé, die Christuskirche... Und man kann wunderbar mit Menschen ins Gespräch kommen. Herzlich willkommen.

Übrigens: am 26. und 27. August feiern wir nach langer Zeit wieder ein Dorffest. Auch ein Grund um uns einmal zu besuchen.

Joachim Noß



Joachim Noss  
Pilgerheim  
Weltersbach

**Wussten Sie, ...**

...dass Weltersbach interessante Berufsausbildungen anbietet?



Wenn Sie Interesse haben, oder jemand aus Ihrem Umfeld, melden Sie sich bei uns.



Personalbüro  
Weltersbach 9  
42799 Leichlingen  
Tel. 02174-730813  
personal@weltersbach.org

**Diakoniewerk  
Pilgerheim Weltersbach**  
Weltersbach 9  
D-42799 Leichlingen  
Telefon (02174) 730715  
  
**info@weltersbach.org**  
**www.weltersbach.org**

## Aachen



Wie in vielen anderen Gemeinden auch warf die Corona-Pandemie einen längeren Schatten, als von uns erwünscht. Der Gottesdienstbesuch erholte sich nur schleppend, Mitarbeiter fehlten an vielen Ecken, ein Gemeindeleben, wie vor der Pandemie war nicht unmittelbar wieder herstellbar und etwas Neues noch nicht zu sehen. Im Rückblick erwies sich die Entscheidung, trotz mancher Fragezeichen an der geplanten Gemeindefreizeit über Pfingsten festzuhalten, als großer Segen. Diese fand mit mehr als 100 Mitgliedern und Freunden der Gemeinde im Haus Karimu statt. Als Referenten hatten wir Darius Rossol gewinnen können. Ein Vollblutmusiker, der uns mit dem Thema: „Einfach singen“ wieder zum gemeinsamen Singen gebracht hat. Er hielt keine Referate, sondern kommentierte einfach nur die Lieder, die er mit uns sang. Dabei kam so viel geistliche Substanz und Tiefgang herüber, dass er uns wieder zueinander und zu Jesus geführt hat. Einen wichtigen Impuls setzte auch ein Vormittag bei der Freizeit, wo wir an verschiedenen Stationen zu verschiedenen Themen aus dem Gemeindeleben gebetet haben. Insbesondere auch für Menschen, die wir im Gemeindeleben vermisst haben.



Sowohl das gemeinsame Singen, als auch die erlebte geistliche Gemeinschaft lösten einen Knoten. Mir ist immer noch der Satz eines Gemeindeglieds im Ohr, die sagte: „Gerade erlebe ich das, was ich während der Pandemie nicht mal mehr vermisst habe.“ Anknüpfend an die Gemeindefreizeit wurde ein Gemeindeforumsfest und ein Gemeindegebetsabend initiiert, an denen gemeinsam die Frage: „Was sollen wir nach Corona (nicht) machen?“ bearbeitet und zusammen gefeiert wurde. Als Gemeinde durften wir erleben, wie Gott durch diesen Prozess zu uns als Gemeinde gesprochen hat und wir viele Leute mit auf den Weg „Näher zu Jesus und Näher zu einander“ mitnehmen konnten. Als Gemeinde spüren wir neue Lust auf Gemeinschaft und Glauben, ein wachsendes Miteinander und eine neue Aufbruchstimmung. Dazu bereichern immer wieder neue Menschen unsere Gemeinde – vor allem junge Familien und nach zwei Jahren Pause auch wieder neue Studierende.

Ende 2022 ist die Studierenden-Gruppe diejenige, der man die Coronajahre noch am ehesten ansieht. Fast fünf Semester lang sind kaum neue Studierende nach Aachen gezogen, während jedes Jahr Studierende der Gemeinde ihr Studium abschlossen und Aachen verlassen haben. Dennoch sind wir dankbar für aktuell zwei gut gefüllte Junge-Erwachsenen-Hauskreise und einige neue Studierende, die seit dem Wintersemester in die EFG Aachen gekommen sind. Auch die beiden Studierenden-Freizeiten waren Highlights der Begegnung mit Gott und untereinander. In Zusammenarbeit mit sieben anderen Aachener Freikirchen und der SMD konnten erneut zwei übergemeindliche Abende für Studierende organisiert werden, in denen die Studierenden geistlich zugerüstet wurden und die Gemeinden sich vorstellen konnten. Auch die seit vielen Jahren stattfindenden Lobpreisabende „Connected Worshipnight“ konnten im August und Dezember, wenn auch in deutlich kleinerem Rahmen als bisher, wieder aufgenommen werden.

Zukunftsträchtig ist auch die Entscheidung der Gemeinde, die durch den Wegzug von Milena Mutamba vakante Stelle der Kinderreferentin, erneut auszuschreiben und seit April 2022 mit dem mexikanischen Ehepaar Marta und Juan Dupont zu besetzen. Neben der Gestaltung der Kinder- und Familiengottesdienste ist es das Ziel der Arbeit von Marta und Juan, Kinder und Familien im Viertel zu erreichen und ihnen die Liebe Jesu näher zu bringen. Ihre sprachliche und kulturelle Nähe zu vielen Migranten im Viertel erleben wir bereits jetzt als großen Segen. Ein kleines, aber sehr feines Nachbarschaftsfest im Mai 2022 bot hier vielfältige Möglichkeiten neue Kontakte zu generieren.

Die Jugendgruppe der EFG Aachen war während Corona und aufgrund von geburten-schwachen Gemeindejahrgängen kurzzeitig nicht mehr existent. Im Herbst 2021 fand eine Neugründung mit sechs jüngeren Jugendlichen (13-15 Jahren) und einem neuen Mitarbeitersteam statt. Im Jahr 2022 durften wir erleben mit wie viel Leidenschaft und Freude die neuen Jugendlichen ihre Jugend annahmen und mitgestalteten. Mit Fördergeldern der Stadt Aachen konnten die Jugendräume neugestaltet werden und regelmäßig kamen neue Jugendliche dazu. Zusammen mit der FeG Christusgemeinde wurde

auch wieder eine Sommerfreizeit, dieses Jahr auf der Insel Samsö in Dänemark mit 40 Jugendlichen durchgeführt. Seit Sommer 2022 treffen sich wieder regelmäßig 15-20 Jugendliche freitags abends in der Jugend. Highlight der jungen Gemeinde war sicherlich die Taufe von vier Jugendlichen im Sommer.

Auch die anderen Gruppen der Jungen Gemeinde sind gut durch und aus der Pandemie gekommen. In der Jungschar treffen sich jeden Donnerstag mehr als 15 Kinder, die Teensgruppe am Sonntag besuchen wieder regelmäßig 10 Teens. Einen Wechsel gab es auch im zweijährigen Gemeindebibelunterricht. Neu gestartet werden konnte eine wöchentlich stattfindende Gruppe mit 12 Jugendlichen zwischen 12-14 Jahren. Sowohl in der Jungschar- als auch in der GBU-Gruppe fanden Übernachtungsaktionen in der Gemeinde und Freizeiten statt.

Sowohl mit den Kindern und jungen Familien der Gemeinde, als auch mit den Familien des Viertels ist es unser Ziel, dass wir alle näher zu Jesus und näher zu einander kommen. Die Gemeindefreizeit war ein wichtiger Startpunkt dazu. Dort haben wir ein Programm für die Kinder angeboten, in dem wir zusammen mehr über Jesus gelernt haben. Wir haben fröhliche Spiele gespielt und haben gebastelt. Dadurch haben wir die Kinder besser kennengelernt und sie hatten die Chance, uns auch kennenzulernen. Am Ende der Freizeit hatten wir die Möglichkeit, für jedes Kind persönlich zu beten. Das war eine sehr besondere Erfahrung. Wir erleben Wachstum in dem Kinderbereich der Gemeinde. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir haben regelmäßig über 30 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren im Kindergottesdienst. Eine neue Gruppe für die ganz Kleinen (unter 3) ist durch das Engagement der Mütter entstanden. Wir sind sehr dankbar für unseren Kinderdiakon, die Mitarbeiter des KiGos, und die Teens, die uns als KiGo-Helfer unterstützen. Wir freuen uns sehr, als Team zu arbeiten.

Wir wollen Plätze schaffen und Werkzeuge anbieten, wo es möglich ist, näher zu Jesus und zu einander zu kommen. Deshalb geben wir den Kindern jeden Monat eine Familienandacht mit, die dafür gedacht ist, dass Eltern und Kinder ins Gespräch über Gott kommen können. So können sie zusammen als Familien im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus wachsen.

Im September haben wir einen Familienausflug mit den Familien der Gemeinde organisiert. Das war sehr schön und hat uns die Möglichkeit geboten, einander näher kennenzulernen.

Wir haben in der Adventszeit eine besondere Aktion mit den Kindern gemacht, in der sie eine Karte für die Senioren der Gemeinde basteln sollten. Uns war es wichtig, dass die Kinder auch an andere Menschen der Gemeinde denken und Gottes Liebe praktisch umsetzen. Es war eine große Freude zu sehen, wie gerne sie die Karten gebastelt haben. Wir hoffen, dass die Senioren sich auch darüber gefreut haben.

Auf der anderen Seite, sind wir sehr froh über die verschiedenen Programme die wir als Gemeinde anbieten. Sie geben uns die Möglichkeit, Familien von außerhalb der Gemeinde kennenzulernen. Dazu gehören die Ferien-Kinder-Woche (FKW), die im August mit über 50 Kindern stattgefunden hat. Hinzu kommt der Winterspielplatz, der von November bis Februar stattfindet. Durch diese Programme teilen wir das Evangelium mit den Menschen, wir lernen neue Leute kennen und die Beziehung mit den Mitarbeitern wächst, was sehr bereichernd ist.

Im Moment gibt es 6 Kinder aus unserem Stadtviertel, die, nachdem sie bei der FKW dabei waren, regelmäßig zur Jungschargruppe kommen und bei dem Jungscharlager dabei waren. Wir hatten die Freude, einige von ihnen mit einem Elternteil bei mehreren Familien-Gottesdiensten zu sehen. Jetzt, zum Weihnachtsgottesdienst, war eine ganze Familie dabei. Wir freuen uns sehr über diese Kinder und ihre Familien und haben regelmäßige Kontakt mit den Eltern. Wir beten und bauen gerne Beziehung mit diesen Menschen, die uns sehr am Herzen liegen.

Sehr wichtige Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern ist das Wissen, dass die Gemeinde für die Kinder und die Familien betet. Dafür sind wir sehr dankbar.







Bewegt hat uns im Jahr 2022 auch die Suche nach Mitarbeitern und hier im Besonderen die Suche nach neuen Ältesten, die sich als nicht einfach herausstellte. Seit Sommer 2022 haben wir drei potentielle Kandidaten, die in der Gemeindeleitung und im Ältestenkreis hospitieren, um sich die Arbeitsweise der Gemeindeleitung anzusehen und um gemeinsam herauszufinden, ob wir sie im nächsten Jahr als Älteste zu Wahl stellen können. Wir sind sehr dankbar, als Gemeindeleitung eine sehr intensive Klausur in den Räumen des Forums Wiedenest erlebt zu haben. Wir sind dort Gott und einander intensiv begegnet.

Die Zusammenarbeit in unserem Stadtteil hat auch wieder Fahrt aufgenommen. Wir konnten mit der Grundschule in unserem Gemeindehaus einen Einschulungsgottesdienst durchführen. Die Stadtteilkonferenzen finden auch wieder in Präsenz statt. Im nächsten Jahr planen wir mit dem Kindergarten und der Schule ein Zirkusprojekt, bei dem es auch wieder einen Gottesdienst im Zirkuszelt geben wird. Zudem ist im Mai 2023 eine Festwoche geplant, bei der wir als Gemeinde eine Reihe von Angeboten durchführen werden.

Das Jahr endete dann mit einer ökumenischen Aktion am 21. Dezember. Mit mehr als 21.000 Besuchern feierten wir das mittlerweile traditionelle Weihnachtssingen auf dem Tivoli (das Aachener Fußballstadion). Organisiert wird das Singen von der ACK Aachen. Alle ACK-Gemeinde helfen mit, dieses weihnachtliche Singen auszurichten. Dort treten Aachener Kirchen-, Kinder- und Gospelchöre auf. Es werden Weihnachtslieder gesungen, die Weihnachtsgeschichte wird gelesen, es gibt eine kurze Ansprache und natürlich Gesänge der Alemanniafans.

www.efg-aachen.de

## Ahlen

Unsere Gemeinde in Ahlen schaut auf ein spannendes Jahr 2022 zurück.

Nach einer anstrengenden, pastorenlosen Zeit während der Corona-Pandemie wurde im Februar Benjamin Bartels als Nachfolger von Volkmar Schuster von unserer Gemeinde willkommen geheißen. Zunächst als Gemeindeferent in der Funktion des Pastors unserer Gemeinde. Dies geschah zwar mit den nötigen Einschränkungen durch unser damals geltendes Hygienekonzept, dennoch im Rahmen eines bewegenden und schönen Festgottesdienstes.

Neben den regulären Gottesdiensten konnten verschiedene Veranstaltungen und Angebote unserer Gemeinde mit neuer Energie wieder starten bzw. weitergeführt werden.

Seniorinnen und Senioren trafen sich zum Frühstück und Klönen, der bestehende Bibel- und Gebetskreis wurde weitergeführt, man traf sich zu Lobpreis und Gebet und teilte Glauben und Leben miteinander. Außerdem führten wir im Außenbereich mit viel Eigenleistung die von langer Hand geplante Restauration unserer Rollstuhlrampe und einer Treppe durch. Mit den rückläufigen Hygieneschutzverordnungen stellte und stellt sich allmählich wieder ein Gefühl von „Normalität“ ein.

Im November starteten wir einen Taufkurs und durften schließlich am ersten Advent vier Menschen taufen, die sich schon im Vorfeld bewusst für ein Leben mit Jesus entschieden hatten.

Auch über die Wände unseres Kirchengebäudes hinaus waren wir aktiv. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte konnten wir an die bestehenden ökumenischen Beziehungen, die zuvor durch die Arbeit von Volkmar Schuster etabliert und gefestigt wurden, anknüpfen. Dazu gehörten das ökumenische Konveniat, verschiedene Arbeitskreise und Planungstreffen. Unterschiedliche ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen wurden von uns mitgestaltet und fanden nach längerer Corona-Pause erstmalig wieder statt.



Dazu gehörten der „Haldenkreuzweg“ (ein österlicher Gebetsspaziergang mit Liedern und Andachten), das „Pfungstival“ (ein Open-Air-Gottesdienst zu Pfingsten), und weitere ökumenische Gottesdienste und Andachten, in denen die Menschen im Ort, aber besonders auch in der Kriegssituation in Russland und der Ukraine zentrale Gebetsanliegen waren. Erstmals waren wir Teil eines interreligiösen Gottesdienstes, der neben den christlichen Kirchen auch die muslimische Gemeinde und den zugehörigen Jugendtreff einschloss. Gemeinsam beteten wir für Frieden, besonders auf interreligiöser Ebene.

Bei einem festlichen Empfang der evangelischen Landeskirche wurde die ausgeprägte und harmonische Ökumene der Region gewürdigt, von der auch wir ein Teil sind.

www.efgahlen.de

## Bochum-Linden / Gemeindezentrum Arche

Nachdem wir 2021 unsern Gemeindebrief eingestellt und uns für eine Gemeinde-App entschieden hatten, hat sich diese »digitale Tool« zunehmend etabliert. Wir können nicht nur zeitnah auf Veranstaltungen hinweisen, es gibt auch eine digitale Pinnwand und eine rege Kommunikation in zahlreichen Chat-Gruppen. Prima!

Unsere Gottesdienste haben wir meistens live gestreamt. Die Klickzahlen sind sehr erfreulich. Wir sind dankbar, dass wir sonntags auf digitale Weise ein Fenster für die Öffentlichkeit öffnen können und Brücken zu denen bauen, die (noch) nicht kommen.

Mit unserem Bezirksbürgermeister haben wir einen Stadtteilspaziergang gemacht. (siehe Foto) Wir werden als ein Partner im öffentlichen Leben wahrgenommen. Durch den Ukraine-Krieg haben wir überlegt, ob wir in unserem Gemeindehaus Wohnraum für Flüchtlinge schaffen sollen. Als sich abzeichnete, dass ein leerstehendes Krankenhaus in unserem Stadtteil dazu genutzt werden soll, haben wir andere Wege gesucht und dann auch gefunden: Nun findet ein täglicher Integrationskurs für Flüchtlinge mit Kinderbetreuung in unserem Gemeindezentrum statt, den ein externer Bildungsträger verantwortet.

Beim Stadtteilstfest »Lindener Meile« waren wir im bunten Treiben mit Musik und Spieleangebot dabei. Passanten und auch Personen des öffentlichen Lebens wurden befragt was sie bewegt. Die Ergebnisse waren in einer Wortwolke sofort sichtbar!

Die Entwicklungen zur Pandemie haben wir im Herbst abgewartet und nach zwei Jahren Pause unseren Winter-spielplatz jetzt im Januar endlich wieder eröffnet.

Im Dezember 2021 haben wir eine JugendreferentIn berufen, die einen guten Start gemacht hat, aber leider aus gesundheitlichen Gründen den Dienst im Sommer 2022 beenden musste. Das war sehr schade! Denn wir brauchen professionelle Unterstützung für einen Neuaufbau unserer Teeny- und Jugendarbeit! Wir sind dabei auch offen für besondere Berufswege und erwägen aktuell eine projektorientierte Anstellung im Kinder- und Teeny-Bereich.

Ein besonders schöner Moment war ein sonniger Gartengottesdienst im Mai, den wir gemeinsam mit unseren alten Freunden, den Jesus-Freaks Bochum bei uns im Gemeindegarten gemacht haben. (siehe Foto) Es hat allen gut getan, draußen ohne Maskenpflicht einfach Gottesdienst zu feiern und gemeinsam zu picknicken. Vielleicht entwickelt sich daraus noch mehr?

Dass Glauben vor allem ein Üben ist, eine Praxis, das hat uns im Herbst in einer Gottesdienstreihe mit begleitenden Gesprächsabenden beschäftigt, die regen Zuspruch erfahren haben.

Als Arche wollen wir weiterhin dem ganzen Leben Raum geben und andere nicht im Regen stehen lassen.

Michael Olfermann

www.gzarche.de



Stadtteilspaziergang mit Bezirksbürgermeister Marc Gräf



Garten-Gottesdienst

## Bochum-Weitmar

Wir sind als Gemeinde Bochum-Weitmar dankbar, dass wir auch im letzten Jahr durchgehend Gottesdienste feiern durften, bevorzugt OPEN-AIR mit warmer Kleidung und Regenschirm und wetterbedingt in der Kapelle unter Beachtung des Corona-



Schutzkonzeptes. Zu Beginn des Jahres 2022 fühlte sich alles anders als normal. Viele Menschen fühlten sich dauerhaft überlastet, getrieben von den Anforderungen von Homeschooling und Homeoffice. Abends fielen sie völlig erschöpft ins Bett. Auch die Ärzte und das Pflegepersonal mussten weit über ihre Belastungsgrenzen gehen. Manche haben ihren Job verloren, andere haben sich von ihren Ämtern in der Gemeinde zurückgezogen, einige kamen nicht mehr zum Gottesdienst oder sind zu Hause einsam geworden: Keine Gesellschaft mehr, keine Umarmung, keine Besuche, Isolation statt Gemeinschaft.

Als Gemeindeleitung stellten wir uns die Frage: „Alles den Bach runter gehen lassen oder alles wieder in Fluss bringen?“ Nach Abklingen der Corona-Maßnahmen war der

Bedarf groß, sich wieder in Gruppen zu treffen, gemeinsam etwas zu unternehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir sind Gott dankbar, dass er uns in diesem Jahr reich beschenkt hat und berichtet nachfolgend über wesentliche Veränderungen.

„Spaziergang und Klönen“ heißt unsere neue „Wandergruppe“, die sich alle 14 Tage trifft und einen Spaziergang von ca. einer Stunde in einem Stadtteil von Bochum un-

ternimmt. Wer nicht am Spaziergang teilnehmen kann, wartet in einem Café auf die Wanderfreunde/innen. Den Leiter dieser Gruppe und seine Frau konnten wir im letzten Jahr als neue Gemeindeglieder begrüßen. Da er auch die Stadtteilspaziergänge über das Seniorenbüro der Stadt mit organisiert, freuen wir uns über die Spaziergänger/innen, die sich unserer Gemeindeguppe anschließen.

„Kreativkreis“: Vor der Pandemie war die Frauengruppe eine der dominantesten Gruppen unserer Gemeinde. Nachdem ein Neustart dieser Gruppe nicht mehr realisiert werden konnte, musste etwas Neues her. So hat sich im Juni 2022 der sogenannte „Kreativkreis“ gegründet, eine Gruppe für jung und alt. Die Teilnehmer dieser Gruppe werden selbst kreativ und gestalten das Programm mit oder übernehmen selbständig die Gruppenstunde. So hat z.B. das Basteln von Weihnachtssternen allen viel Freude bereitet. Der Kreativkreis ist zu einem Ort geworden, an dem besonders die aus Syrien, Iran, Belarus und China stammenden Gemeindegäste einen Ansprechpartner, eine Ansprechpartnerin finden.

„Instrumentalkreis“: Seit ca. einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde auch wieder eine Musikgruppe, die zurzeit aus drei Flötistinnen und einem Gitarrenspieler besteht. Mit kleinen klassischen Stücken von Bach und Händel, Pastoralen und Chorälen trägt der Instrumentalkreis zur Gottesdienstgestaltung bei.

„Seelenkeimlinge“: Den Namen Seelenkeimlinge hat sich die Gruppe selbst gegeben. Der Bibelvers aus Psalm 139,5 „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ spielt bei den Gesprächen und Diskussionen eine zentrale Rolle. In dieser Gruppe sind überwiegend Studenten und Studentinnen vertreten, die über „dunkle Ecken“ und schwierige Lebenslagen ins vertrauliche Gespräch kommen. Eine Studentin aus Belarus, nennen wir sie Alexandra, hat hierzu in der nebenstehenden Grafik das Motto dieser Gruppe zu Papier gebracht.

„Mitsingen von Weihnachtsliedern“: Aus einer für den 21. Dezember 2022 geplanten Veranstaltung des Kreativkreises wurde aufgrund vieler Nachfragen aus der Nachbarschaft kurzfristig ein „Mitsing-Event“ in unserer Kapelle. Unter dem Motto „Aus Dunkelheit wird Licht“ wurden traditionelle Lieder, wie zum Beispiel „Macht hoch die Tür“ und „O du fröhliche“, aber auch „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Feliz Navidad“ sowie das ein oder andere neuere Weihnachtslied gesungen. Der Eintritt war frei, aber eine freiwillige Spende für die Ukraine-Hilfe wurde gern gesehen. Trotz der gleichzeitig im Stadion stattfindenden Mitsingveranstaltung war unsere Kapelle gut besucht



und mit einem Durchschnitt von ca. 17 € pro Sänger/in wurde ein gutes Spendenergebnis für die Ukraine erzielt.

„Kunst und Kirche“ Im Winter 2021/22 haben wir den Toilettenbereich und die Kapelle unterhalb der Empore renoviert. Der Künstler Hermann Steidle aus Essen sah sich aus diesem Grund veranlasst, der Gemeinde ein weiteres Engelbild zu spenden. Von dem Altarraum und von der Kanzel aus blickt man jetzt auf eine von ihm angefertigte Vernismou Radierung „Der Engel des Herrn im brennenden Dornbusch“. (Nähere Informationen über Prof. Steidle unter <https://wortschatz-gottes.de>).

Hiermit haben wir einen kleinen Überblick gegeben, über das, um beim Motto zu bleiben, was in unserer Gemeinde in 2022 „Alles in Fluss“ gebracht wurde. Über unsere Gottesdienste haben wir an dieser Stelle nicht berichtet. Hier machen uns Aussagen einzelner Besucher/innen wie „In den Gottesdiensten fühle ich mich einsam, nach dem Gottesdienst bin ich traurig.“ nachdenklich und wir stellen uns die Frage, ob wir unsere Gottesdienste anders gestalten können oder an jahrzehntelanger Tradition festhalten. Abschließend können wir feststellen: Es ist vieles in Fluss, aber nicht alles. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft, denn Gott ist ein Gott, der uns sieht, hier in unserem Stadtteil Bochum-Weitmar.

Dr. Karl-Heinz Wehde (Gemeindeleitung)

[www.efg-bochum-weitmar.de](http://www.efg-bochum-weitmar.de)

## Bonn

### 2022 im Leben der EFG Bonn

Zurück zur Normalität und Aufbruch zugleich – das beschreibt ganz gut die Dynamik, die uns 2022 geprägt hat.

Wir haben es genossen, die Corona-Beschränkungen wieder zurückfahren zu können. Singen ohne Maske, Kirchenkaffee – alle waren froh, dass das wieder ging. Auch die Gemeindefreizeit konnte wieder stattfinden. Manche haben sich all dem erst noch ein wenig mit angehaltenem Atem angeschlossen, andere gleich überschwänglich. Alle miteinander sind wir froh, dass wir die Pandemie einmütig durchlebt haben. Das lag nicht zuletzt auch an unserem konstruktiven, ausgewogenen und gut kommunizierendem Corona-Team. Dankbar sind wir auch, dass der Gottesdienst wieder ungefähr so besucht wird wie vor Corona.

Wir freuen uns über neue Geschwister, die sich uns angeschlossen und zum Teil bald auch gerne eingebracht haben. Vor allem im Bereich der Musik und in der Technik im Gottesdienst konnten wir das spüren. Sehr gespannt waren wir, wie der Wechsel im Amt des Kassierers sich vollziehen würde. Dankbar blicken wir auf die acht Jahre des ausgeschiedenen Kassenverwalters zurück und freuen uns über den neuen und eine neu eingerichtete Finanzkommission.

#### Zwei neue Aktivitäten sind 2022 hinzugekommen:

- ▶ Nach ausführlicher Vorbereitung haben wir das Projekt „Kirche kunterbunt“ gestartet. Alle zwei Monate findet nun statt des normalen Gottesdienstes eine Art Gemeindefreizeit im Kleinen statt. Knapp drei Stunden sind wir zusammen, heißen alle mit einem Namensschild willkommen, erleben das Thema an verschiedenen kreativen Stationen, kommen aus diesen Erfahrungen zu einer Andacht zusammen und essen abschließend miteinander. Das Programm ist nicht nur ein Angebot für junge Familien, sondern es ergibt sich auch ein schönes Miteinander der Generationen. So wie auf einer Gemeindefreizeit eben. Nach den ersten Erfahrungen, die wir jetzt gesammelt haben, versuchen wir nun auch, eine breitere Öffentlichkeit auf unser Angebot aufmerksam zu machen.
- ▶ Der Überfall Russlands auf die Ukraine hatte Auswirkungen auch auf unsere Gemeinde. Über einen privaten Kontakt haben wir verschiedene ukrainische Geflüchtete in unserem Gemeindehaus aufgenommen, zunächst eine große Familie, dann vier Erwachsene mit vier Kindern. Viele von uns haben sich bewegen lassen, sie zu begleiten. Manche sind von außen dazugekommen und haben sich mit ihren Sprachkenntnissen eingebracht. Ein wöchentliches Welcome-Café zieht auch andere ukrainische Geflüchtete an. Erzählen, Formulare ausfüllen, Sprachunterricht gehört zum Programm. Die Sonntags-Predigt liegt übersetzt aus. An Heiligabend haben wir es zum ersten Mal mit einer Simultan-Übersetzung probiert.

Im Bereich der jungen Gemeinde sind wir dabei, einen wieder mal stattfindenden Generationenwechsel zu gestalten. Die bisherige Jugendgruppe ist nun ein Hauskreis für Junge Erwachsene, nachrückenden Teenagern versuchen wir, ein Angebot zu machen. Hier spüren wir vielleicht noch am meisten, dass in der Corona-Zeit Gemeinde nicht erlebt werden konnte. Die Beziehungen der jungen Menschen untereinander müssen zum Teil erst wieder aufgebaut werden.

Zurück in die Normalität und Aufbruch in neue Aufgaben also. Und auch viele bewährte Angebote beleben uns in unserem gemeindlichen Alltag. Unsere Gottesdienst-Teams bereiten Gottesdienste vor, die die Gemeinde aufbauen. Der Wechsel in der Leitung der Seniorengruppe gelang. Treue und fürsorgliche Geschwister haben die Alten und Kranken im Blick. Auch ohne Hausmeister sind dank engagierter Geschwister Haus und Hof in Ordnung. Und der neue Pastor in seinem ersten vollen Jahr in Bonn freut sich über eine bunt gemischte Gemeinde, in der so viele verschiedene Weisen zu glauben und zu leben zueinander finden.

Pastor Dr. Matthias Walter

www.efg-bonn.de

## Brüggen-Bracht

*Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Phil 4,6*

Das Jahr begann mit Sorge. Corona-bedingt fielen die ersten zwei Gottesdienste aus, und bis zum Februar war Testpflicht. Trotz des zögerlichen Starts bahnten sich im Laufe des Jahres viele neuen Möglichkeiten und Erfahrungen an.

Im März wurden drei Älteste nach langem Dienst in den Ruhestand verabschiedet und im Gemeindehaus eine Wohnung für zwei Flüchtlings Familien aus der Ukraine fertiggestellt. Mitarbeiter der Gemeinde haben sich um diese Familien und andere Flüchtlinge mit Beteiligung am Flüchtlingskaffee und auch am Sommerfest bei Schloss Dillborn beteiligt.

Im Mai hatten wir nach drei Jahren wieder mal eine Taufe und auch eine Kindersegnung und konnten in unserem neugestalteten Garten ein Sommerfest mit Grillen starten.

Ein anderer Höhepunkt war im Juli die Teilnahme der Gemeinde am ökumenischen Gottesdienst Freedom of the City in unserer Stadt.

Unsere Royal Rangers hatten in diesem Jahr viele besondere Erlebnisse und Erfahrungen. Sie belegten den 3. Platz beim

NRW-Wettbewerb. Um am Bundeskamp der Royal Rangers mit 16.000 Teilnehmern teilzunehmen, wurde ein Sponsorenlauf gestartet, der von Gemeindegliedern lautstark unterstützt wurde. Ein weiterer Höhepunkt der R.R. war der Umzug und der Bezug eines neuen Geländes, das den Rangern kostenlos zur Verfügung gestellt worden ist und mit einer großen Feier in „Betrieb“ genommen wurde.

Einige neue Gottesdienstformen, wie zum Beispiel das Gottesdienstfrühstück (in den Sommerferien und zum Erntedankfest) wurden mit großer Teilnahme und Wunsch zur Wiederholung gestaltet.

Im November kamen die Ältesten zu einer Klausur zusammen. Ein Schwerpunkt war die Hauskreisarbeit als Raum für geistliches Wachstum und die Frage, wie unterstützt und ermutigt werden kann, auch neue Hauskreise zu gründen. Das Thema ist nicht abgeschlossen.

Das Jahresende war mit einer Seniorenadventsfeier, nach einer Pause von drei Jahren, ein großartiges Erlebnis. Am 1. Advent gestaltete die Kindergruppe ein Krippenspiel und die Jugend ergänzte den Gottesdienst mit einem Anspiel. An allen vier Adventsonntagen wurde die Nachbarschaft zum gemeinsamen Singen vor der Kapelle mit einer Kurzbotschaft und anschließendem Glühwein oder heißem Kakao eingeladen.

Bei aller Freude mussten wir auch die Erfahrung machen, dass manche, die lange mit uns gegangen sind, nach der Corona-Zeit nicht den Weg zurück in die Gemeinde gefunden haben. Auch wenn das Jahr sorgenvoll begann, blicken wir mit Dankbarkeit zurück und danken Gott für alle Segnungen und alles frohe Erleben.

Im Namen der Gemeindeleitung: Klaus-Dieter Leder ▶

www.baptisten-brueggen.de

## Duisburg-Hamborn, Friedens-Kapelle

### 2022 – es geht anders weiter als vor Corona

Es wird wieder gesungen und Abendmahl gefeiert, nach dem Gottesdienst gibt es wieder Kaffee und Plätzchen. Der durch Corona begründete Abstand von 14 Tagen für die Gottesdienste wurde allerdings beibehalten. Eine konstante Größe war unsere wöchentliche Bibel- und Gebetsstunde, die von 6 – 8 TeilnehmerInnen besucht wird.

André Peter vom Bund hat dem Gemeinde-Arbeitskreis Ansatzpunkte zur Reaktivierung einer Gemeinde vorgestellt. Unser Resümee war danach, dass selbst für die kleinen erforderlichen Schritte nicht genug Kräfte vorhanden sind. Dies hat zur Folge, dass unsere Gemeinde schließen wird, wenn nicht noch ein Wunder geschieht.

Ein Pastoren-Ehepaar, das in der Türkei kleine Gemeinden aufbaute und perfekt türkisch spricht, betreibt in Marxloh weiterhin kultursensible Evangelisation: Rausgehen auf die Straße, Menschen ansprechen, Beziehungen aufbauen, die frohe Botschaft weitergeben.

Unterstützt durch Einsätze der Bibelschule Bad Gandersheim und durch das Projekt „Friday Outreach“ hat sich daraus eine Hauskreisarbeit ergeben. Man trifft sich wöchentlich bei dem Pastoren-Ehepaar, das in die Nähe unserer Gemeinde nach Marxloh umgezogen ist. Am Sonntag kommt eine internationale Gemeinde, die hauptsächlich aus diesem Hauskreis besteht, nachmittags zum Gottesdienst in unserer Kapelle zusammen. Textlesung und Kurzpredigt erfolgen je nach Teilnehmern in zwei oder drei Sprachen. Anschließend gibt es viel Austausch bei einem leckeren Essen.

Bisher läuft die Internationale Gemeinde ohne deutliche Verbindung parallel zu unserer EFG. Ein erstes gelungenes Miteinander war die Christvesper und das anschließende Zusammensein an Heiligabend. Die Weihnachtsgeschichte wurde in Deutsch, Türkisch und Farsi (persisch) gelesen, in der Gebetsgemeinschaft betete jeder in seiner Muttersprache. Beim anschließenden Essen saßen die Menschen einer Nation erst mal zusammen, allmählich mischten sich die Sprachgruppen, und dabei fand sich immer jemand zum Übersetzen. So kamen wir zusammen und sind erwartungsvoll gespannt, was unser Herr in dem besonderen Stadtteil Marxloh mit uns vorhat.

Unsere Gemeinde unterstützte weiterhin im Gebet und finanziell koptische Schwestern, die in einem Müllgebiet von Kairo eine Schule und ein Sozialzentrum aufgebaut haben. Diese Arbeit unter den Ärmsten in Gottes geliebter Welt lässt uns immer wieder über die Grenze der eigenen Gemeinde hinaus schauen: Gottes Liebe wirkt weltweit...

Mehrere kleine Freikirchen im Duisburger Norden hatten sich bereits 2020 vorgenommen, miteinander neue Wege zu gehen, ohne die eigene Identität zu verlieren. Diese Arbeit geht nur sehr langsam voran. Wir wissen bei allen Begrenzungen:

Gott schickt uns zum Wohl seiner Menschen!

Glückauf und AMEN!

Der Arbeitskreis der EFG Duisburg Hamborn [www.efg-duisburg-hamborn.de](http://www.efg-duisburg-hamborn.de)



## Duisburg Mitte

### Zwei Themen beschäftigten uns im vergangenen Jahr besonders intensiv.

Thema eins ist die Absicht, das Gemeindehaus zu verkaufen. Die Verwirklichung schien mehrfach greifbar nahe zu sein. Letztlich scheiterte es immer wieder an der fehlenden Finanzierung seitens des Käufers. Stattdessen fielen im Herbst einige größere Reparaturen an. Unter dem Strich also mehr Kosten als mehr Potentiale. Eine andere Entwicklung hätten wir uns nach den vielen Jahren der Bemühung schon gewünscht.

Thema zwei waren personelle Veränderungen. Im deutschsprachigen Zweig und im spanischsprachigen Zweig unserer Gemeinde sind die Pastorenstellen neu besetzt. Im Sommer ging nach ca. 25 Jahren Dienst in unserer Gemeinde José Gonzales in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Benjamin Alvarez. Im deutschsprachigen Zweig hat nach drei Jahren der Vakanz, Viktor Petkau das Amt übernommen.

Vieles ist nicht so geworden, wie wir es uns gewünscht hatten. Geschwister gingen plötzlich von uns, das Gemeindeleben ist auf einem Tiefpunkt (wenn man auf Zahlen

schauf), Pläne konnten wir nicht umsetzen. Das ist aber nur eine Seite der Entwicklung. Es ist wichtig, dass wir diese zur Kenntnis nehmen – aber sie ist nicht alles und vermutlich auch nicht die Entscheidende.

Beide Gemeindeglieder müssen sich neu aufstellen und stärker aufeinander zu gehen. Das hat in einer sehr angenehmen und konstruktiven Weise auch begonnen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Klausur Anfang 2023, in der wir überlegen, wie wir gemeinsam und in den Teilbereichen neu anfangen können. Die guten und die schwierigen Erfahrungen in den letzten Jahren werden uns eine wichtige Orientierung sein. Aus diesen können wir lernen und sie motivieren uns einiges anderes anzugehen.

Auch hinsichtlich des Gemeindehauses sind neue Ideen und Kontakte entstanden, die wir zunächst parallel zum Verkauf prüfen werden.

Und was heutzutage auch nicht mehr selbstverständlich ist, sind gute Beziehungen untereinander. Es gibt weiterhin sehr motivierte Gemeindeglieder, die sich mit den Herausforderungen auseinandersetzen und bereit sind an einem Neuanfang mitzuwirken. Nicht zuletzt fühlen wir

uns auch von Gott gesehen und wissen uns von ihm segnend begleitet. Das neue Jahr wartet mit einer Menge Arbeit auf uns. Darauf sind wir sehr gespannt.



[www.efg-duisburg-mitte.de](http://www.efg-duisburg-mitte.de)

## Düren Nord

### Im Fluss sein

Wenn ich das Thema „Im Fluss sein“ lese, dann ist mein Resümee: In unserer Gemeinde war 2022 ganz viel im Fluss, sowohl positiv wie auch negativ.

Fangen wir mit dem Negativen an: unsere Gemeinde schrumpft. So wenig Gemeindeglieder wie zurzeit hatten wir wohl noch

niemals zuvor. Gründe dafür gibt es mehrere – Corona, unterschiedliche theologische Standpunkte, aber auch Abwanderung in eine große Jugendkirche. Wir haben zurzeit weder eine Jugendgruppe noch eine Kinderarbeit. Das ist schade und wir beschäftigen uns immer wieder mal mit der Frage, wie wir an dieser Situation etwas ändern können.

Aber es gibt auch „positiv im Fluss sein“. Wir haben im vergangenen Jahr in einem Interimsdienst des Bundes viele neue Erfahrungen machen können. Es gab Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsweisendes. Außerdem haben wir nach zwei Jahren pastorenloser Zeit eine Unterstützung durch einen Pastor einer Nachbargemeinde bekommen, die uns als Gemeindeleitung aber auch als Gemeinde sehr guttut und neue Impulse setzt.

Im Fluss sind wir auch mit der Nutzung unserer Räume – seit März 2022 beherbergen wir in der oberen Etage ukrainische Flüchtlinge. Einige Frauen mit ihren Kindern wohnen hier und wir erleben das als große Bereicherung. Mit solch einer Situation hätten wir im Januar 2022 niemals gerechnet. Somit sind wir sehr gespannt was „im Fluss sein“ 2023 bedeutet und was Gott mit uns vorhat.

[www.duerennord.de](http://www.duerennord.de)

## EFG Luisenstraße Düsseldorf

Das Jahr 2022 war für die Gemeinde sehr turbulent. Es mussten an vielen Stellen weitreichende Entscheidungen getroffen. Die überalterte Gemeinde war sich ihrer Situation bewusst, dass nicht nur die Kräfte, sondern auch die Finanzen stetig abnehmen. Der Gottesdienstbesuch sank z.T. unter 20 Teilnehmende.

Nachdem 2021 Siegfried Wolf in den Ruhestand gegangen war, wurde Silke Tosch als Pastorin mit einem Zeitvertrag für die pastorale Grundversorgung angestellt, um über die erste Zeit zu kommen. Der Vertrag wurde entfristet und Silke Tosch ist seit dem 1. Mai Pastorin der Gemeinde.

Es konnten eine Frauengruppe „Luises Ladies Lounge“ ins Leben gerufen werden, die sich anfangs via zoom traf, aber jetzt spannende Abende in Präsenz gestaltet. Es treffen sich Frauen mittleren Alters. Besonders Bibliolog ist als Methode beliebt. Zwei Hauskreise vor Ort wurden dezentral unter den Senior:innen gestartet, weil die Wege zur Gemeinde unter der Woche nicht mehr zu bewerkstelligen sind und viele am Stadtrand wohnen. Die Hauskreise machen gute Erfahrungen mit dem Hauskreismaterial „Im Alltag gefragt - mit der Bibel geantwortet“, aus dem Gotoralf Verlag. Die baptistische Pastorin Gyburg Beschnidt hat daran mitgearbeitet.

Im April startete das Willkommenscafé für Kriegsvertriebene aus der Ukraine. Dank eines bewilligten Förderantrags bei Aktion Mensch können viele der entstehenden Kosten darüber abgerechnet werden. Auch wenn der Antrag nur für ein Jahr läuft, wird das Willkommenscafé weiterlaufen. Es wird ein Raum geboten, wo Ukrainer:innen einfach sein dürfen, miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig stützen. Dazu gibt es Kaffee und z.T. selbstgebackenen Kuchen. Die Gemeinde ist nur Gastgeber. Für die Besucher:innen ist es ein kleines Stückchen Heimat. Immer wieder spiegeln sie ihre Dankbarkeit. Um die 20 Personen kommen alle 14 Tage. Beim Adventsliedersingen im Hof haben sie ukrainische Lieder vorgetragen und beim ökumenischen Friedensgebet haben sie sich auch eingebracht.

Das Projekt „Winterspielplatz - Luis und Luis“ wurde von Anbeginn zusammen mit der Rheinkirche geplant. Nach den Herbstferien ging es los, zweimal die Woche, zwei Stunden. Es kamen bislang bis zu 30 Kinder und ebenso viele Erwachsene. Wenn der aktuelle Raum zu klein wird, wird in den Gottesdienstraum ausgewichen. Bei der Planung gab es viel Beratung durch die Gemeinde München-Holzstraße, die bereits seit 20 Jahren darin Erfahrung hat. Die Saison endet mit Beginn der Osterferien.

Die Zusammenarbeit mit der Rheinkirche nimmt immer größere Dimensionen an. Auch das jüngst gestartete Repair-Café ist ein Kooperationsprojekt. Jeden dritten Freitag im Monat kommen Menschen nach vorheriger Anmeldung und bringen ihre Kleingeräte, oder was sonst noch repariert werden muss, mit. Reparieren statt Wegschmeißen, lautet das Motto. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel. Dingen eine zweite Chance zu geben, ist ungemein christlich. Starthilfe bekommt die Gemeinde von zwei Männern, die bereits in anderen Repair-Cafés in Düsseldorf unterwegs sind. Gearbeitet wird auf Spendenbasis. Irgendwann ist die Gemeinde so fit, dass sie es alleine schafft, aber die Unterstützung und Expertise durch Externe tut erst einmal gut.

Seit 2018 hat sich die Rheinkirche in den Räumen der Luisenstraße eingemietet. Ihr war auf der Christophstraße gekündigt worden und man fragte bei der Luisenstraße an. Letztes Jahr wurden endlich





baptisten-duesseldorf.  
webnode.com

die Fusionsgespräche aufgenommen und beide Gemeinden haben sich für eine Fusion ausgesprochen. Es wird nun am 1. Juni zur offiziellen Wiedervereinigung der beiden Gemeinden kommen, die sich vor 30 Jahren entzweit hatten und getrennte Wege gingen. Viele grundlegende Sitzungen waren nötig, um die unterschiedlichen Strukturen und Gremien der jeweiligen Gemeinde zu verstehen, Satzungen und Wahlordnungen wurden durchforstet und Haushalte und Homepages müssen noch aufeinander abgestimmt werden. Die Gemeinde wird ab dem 1. Juni 2023 zukünftig Rheinkirche-Düsseldorf heißen, zwei Gottesdienste am Sonntag haben und ein buntes Gemeindeleben führen. Am 4. Juni wird das gebührend gefeiert und Gott die Ehre gegeben. Wer Interesse hat, daran teilzunehmen, möge sich vorher bitte anmelden.

Als ihren Auftrag sieht es die Gesamtgemeinde, zukünftig im Viertel bekannter zu werden und stärker mit den Institutionen vor Ort zusammen zu arbeiten. Im letzten Jahr hat sie mit ihren neuen Projekten und Veranstaltungen schon gute Schritte dahingehend gemacht.

Silke Tosch



## Erkrath

### Lohnender Invest / Oder: Lohnende Investition

Bei uns in Erkrath ist vieles in einem Fluss, der an manchen Stellen zurzeit über die Ufer tritt – deshalb lautet einer der großen Herausforderungen und Ziele in 2023: Raum schaffen – in welcher Form auch immer. Drei Bereiche, die 2022 gut geflossen sind:

Über viele Jahre hat die Treffpunkt Leben Gemeinde in die junge Generation vorinvestiert – für Angestellte im Bereich der Kids, der Teenager und Jugend und in die christliche Pfadfinderarbeit der Royal Ranger. Wir glauben nicht, dass die junge Generation unsere Zukunft ist, sondern unser Hier und Jetzt, in das wir investieren müssen, sozusagen in Vorkasse treten müssen. Heute haben wir mit über 450 Kindern, Teens und Jugendlichen (allein über 350 Ranger) mehr Junge Generation als Mitglieder der Gemeinde. Ich bin so dankbar für all den Invest an Zeit und Finanzen der Gemeinemitglieder und Freunde, dass wir gerade nach Corona die jungen Wilden wieder an Bord haben.

Ein anderes Thema hat uns im vergangenen Jahr sehr geprägt und beschäftigt: für den Aufbau einer neuen Leitungsstruktur haben wir viel Zeit (1,5 Jahre) investiert und uns somit rechtzeitig der Tatsache gestellt, dass der Seniorpastor nach 33 Jahren in den Ruhestand gehen kann. Die Gemeinde hat dann Ende des Jahres einen neuen leitenden Pastor berufen, ebenso einen neuen Lehrpastor und eine Pastorin – alle schon seit mehreren Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Gemeinde. Zusammen mit einem größeren Leitungsteam gehen wir die vielschichtigen Herausforderungen der kommenden Jahre an.

Ein besonderes Highlight erlebten wir als Gemeinde wieder Ende des Jahres: zum zweiten Mal durften wir aus Kapazitätsgründen Heilig Abend einen Open Air Gottesdienst veranstalten – wieder kamen ca. 1500 Besucher am 24. 12 nach Erkrath und wir erlebten wie schon letztes Jahr Gottes gnädige Hilfe durch trockenes, angenehmes Wetter. Es regnete mehrere Tage vorher, es regnete mehrere Tage nachher – am Weihnachtstag selbst war der Himmel wolkenlos und blau und wir konnten im Sonnenuntergang unseren Weihnachtsgottesdienst feiern.

Martin Scharnowski  
Seniorpastor der Treffpunkt Leben Gemeinde

## Essen-Altendorf

Das Jahr 2022 stand für uns unter dem Satz aus Jesaja 41,10: „Ich bin dein Gott, ich stärke dich.“ Wir haben uns in mehreren Predigtserien damit befasst: „Wie und wo geschieht Stärkung durch Gott?“ Eine Frage war besonders herausfordernd: „ICH bin dein Gott, wirklich?“ Hier berührte uns die Frage, ob wir Gott Gott sein lassen oder ihn durch Götzen verdrängen. Mancher von uns erlebte, wie stark der Unterschied im Erleben Gottes ist, wenn man sich von vermeintlichen Konkurrenten Gottes im Alltag trennt, die so viel Aufmerksamkeit verlangen und Glück versprechen. Wie anders ist die Qualität, wenn Gott der Raum gegeben wird, der zu ihm passt.

Wir wagten erste Schritte in einer neuen **Leistungsstruktur**. Aufgaben, die bisher beim Ältestenkreis lagen, delegierten wir an entsprechend begabte Personen in der OL (Operativen Leitung). Hier bedurfte es Zeit, bis Erwartungen, Geschwindigkeiten und Kommunikationswege abgestimmt waren. Wir durften die ersten Früchte ernten. Diakone erlebten eine bessere Unterstützung in ihrer Leitungsaufgabe.

Wir durften den Infolfluss in beiden Richtungen zwischen Gemeindeleitung und Gemeinde verbessern, neue Wege ausprobieren. Mitarbeiter haben durch Verschriftlichung (Workpaper) größere Klarheit erlangt, was wir wofür wie machen und leben wollen im Einklang mit der Gemeindevision „Gottes Berufungen für Menschen sind unsere Leidenschaft.“

Viele kennen das: „Solange du arbeitest, wirst du gesehen. Wenn das aufhört – was bleibt?“ Einer der Wege, den Wert „**Mensch vor Dienst**“ zu leben, war die Einführung von besonderen Gemeinschaftsangeboten, den Team-Nights für Gruppen von Mitarbeitern. Im Jahre 2021 waren sie vielfach noch neu, jetzt sind sie zunehmend Teil unserer Kultur geworden. Der gemeinsame Dienst wird kombiniert mit Gemeinschaft, wachsender Klarheit in der Zielsetzung, Vertrauen und Inspiration.

Wir konnten uns erneut sehr positiv auf einem **Stadtteilstift** einbringen und wurden daran erinnert, für wen wir da sind. Gleichzeitig vermissten wir viele Geschwister, die seit Corona nicht den Weg zurückgefunden haben. Hier bemühten wir uns in persönlichen Gesprächen, Brücken zu bauen. Gelebte Liebe erfreut Gott – auch wenn man nicht gleich „Erfolg“ sieht.

Bei den **Renovierungen unseres Hauses** hatten wir uns leiten lassen vom Prinzip: Innen vor außen. Vieles konnte innen abgeschlossen werden, und wir freuen uns an schöneren Räumen. Jetzt entstand Handlungsbedarf an Teilen der Fassade, weil sonst die Substanz gefährdet wäre. Ein großer Teil konnte neu gemacht werden. Aber wie es so ist, kaum ist man fertig, merkt man, dass manche Erneuerung auch schon in die Jahre gekommen ist. Es entstehen neue Wünsche.

Die Integration vom **Gospelzentrum** (das früher eigenen Pastor und Gebäude hatte) schritt gut voran. Dies geschah auch auf Leitungsebene. Wir befassten uns gemeinsam mit den Wegen und Zielen für 2023.

Und so sind wir schon beim **Ausblick auf 2023**. Hier haben wir das Wort von Jesus an seine Jünger gehört: „**Folge mir nach!**“ Wir erwarten eine größere Klarheit über Phasen, Ziele und Werkzeuge auf dem Weg der Jüngerschaft. Wie kann ich Jesus ähnlicher werden und anderen helfen, es auch zu erleben? Gleichzeitig feiern wir 2023 „**50 Jahre Stiftung und Gemeinde**.“ Wir schauen unter doppeltem Blickwinkel „Dank und Rückenwind“ auf unsere Geschichte: Wofür können wir danken? Was gibt uns Rückenwind für Gegenwart und Zukunft?

Wir sind dankbar, Gott ist mit uns!

Pastor Reiner Lorenz



## Essen - Schonnebeck

### Das Comeback der echten Präsenzveranstaltungen

#### Was war los in Schonnebeck?

#### Ein kleiner Einblick in besondere Momente im Gemeindeleben.

Nach dem erneuten Anstieg der Coronazahlen im Winter 21/22 fanden in der Christuskirche erst einmal nur Gottesdienste statt. Nachdem sich die Lage wieder etwas beruhigt hatte, wagten wir es, im März unseren Winterspielplatz nach langer Zeit wieder zu öffnen.

Mit einem Corona-Konzept das sich gewaschen hatte, wollten wir wenigstens für einen Monat öffnen, um den Familien ein positives Zeichen zu geben. Es war – wenn auch recht kurz und mit einigen Einschränkungen – eine tolle Saison. Die Eltern waren sehr dankbar! Gefühlt noch mehr als vor Corona.

Andere Gemeindegruppen starteten auch wieder.

Vor der Coronazeit lief unser Gemeindecfé (nach dem Gottesdienst) schon wegen mangelnder Mitarbeiter dem Ende zu. Die Zwangspause kam hier wohl zur rechten Zeit. Die Coronazeit nutzten wir, um dieses wichtige Angebot nach dem Gottesdienst neu zu strukturieren, neue Mitarbeiter zu motivieren und den ganzen Saal etwas aufzuwerten, um den Glanz der 90er Jahre endgültig verschwinden zu lassen. Im März fand dann endlich zum ersten Mal das Gemeindecfé im neuen Café41 statt.

Ende März freuten sich die Männer auf den Start ihrer neuen Gruppe „MännerZeit“. Zum ersten Abend wurden gleich über 30 Männer verschiedenen Alters aus der Gemeinde und von außerhalb gezählt. Lagerfeuer, eine gute Bratwurst und ein kaltes Getränk einer nahe liegenden Brauerei ziehen halt immer. Die Männergruppe mit ihren Treffen einmal im Monat wuchs im Laufe der Zeit weiter zusammen und erfreut sich großer Beliebtheit. Es gibt immer einen geistlichen Input, es wird gesungen, zusammen gegessen und miteinander geredet über Gott, die Gemeinde, die Welt, Alltägliches und Besonderes.

Im April stand unser Haus- und Hofeinsatztag an. Mitglieder und Freunde putzten, sägten, feigten und werkelten um die Wette. Auf dem großen Grundstück und in den Gebäuden gibt es halt immer etwas zu tun.

Anfang Mai nahmen unsere KiGo-Kids am Bibelactiontag vom Bibellesebund in Marienheide teil. Es war ein toller und actionreicher Tag, so hörte man von den müden und glücklichen Kindern.

Im Mai haben wir wieder einmal neues Terrain betreten. Der Ukraine-Krieg mit all dem Leid hat auch uns als Gemeinde betroffen gemacht. Wie können wir als kleine Gemeinde unsere Solidarität bekunden und auch praktisch tätig werden? Es war nicht gleich ein Ansatzpunkt da, aber über Kontakte im Stadtteil-Netzwerk entstand eine Idee, die schnell konkret wurde: Die Menschen, die aktuell aus der Ukraine geflüchtet sind, fühlen sich alleine in der Fremde und brauchen einen Raum für Austausch untereinander. Gespräche mit Menschen, die die eigene Situation kennen, die Ängste und Sorgen teilen; wo man sich auch einmal wortlos versteht, wo man ukrainisch sprechen kann. Kurz gesagt: Ein kleines Stückchen Heimat.

Das Café Treffpunkt U war geboren. Das erste Treffen erlebten wir dann ganz unter Gottes guter Führung! Im Gemeindegarten standen Tische und Stühle, Kaffee und Kuchen bereit – für die Kinder Spielgeräte. Das Wetter spielte mit ... und Gott hat 25 Menschen ohne große Werbung zu uns geführt. Sie kamen nicht nur aus Essen, teilweise haben sie längere Anfahrten auf sich genommen!

Tief beeindruckt hat uns, zu erleben, wie dankbar die aus der Ukraine geflüchteten Menschen waren. Eine Frau sagte beim Gehen: „Die Kinder waren glücklich!“ Alle wollten wiederkommen. Aktuell findet das Café Treffpunkt U einmal im Monat statt.

Kurz vor den Sommerferien fand der traditionelle ökumenische Open-Air Gottesdienst der drei Kirchen im Stadtteil statt.

Für die Sommerferien beschlossen die drei Kirchen erstmalig, auf jeweils zwei eigene Gottesdienste zu verzichten, um stattdessen zusammen eine der anderen Kirchen zu

**CHRISTUS KIRCHE**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Essen Schonnebeck



Adventsfest nach dem Gottesdienst



Adventsfest nach dem Gottesdienst



besuchen. Dies kam bei allen so gut an, dass es für den Sommer 2023 gleich wieder so geplant wurde.

Ein großes Highlight gab es noch Ende Juli am, auf und im Baldeysee Essen. Als Gemeinde durften wir an einem Sonntag zu Gast im SportHaus Scheppen sein. Ein etwas anderer Gemeindeausflug. Wir starteten mit einem Taufgottesdienst, in dem im See getauft worden ist. Eine Premiere in der Geschichte der Gemeinde. Und für den Täufling sicherlich unvergessen. Zur Predigt fuhr unser Pastor ein Stück mit dem Boot hinaus, um von dort aus weiter zu predigen. Mach es wie Jesus! Alle waren erstaunt über die gute Akustik.

Nach einem reichhaltigen Mitbring-Mittagessen durfte gewandert, geklettert, gesegelt, gesuppt und mit dem Kanu gefahren werden. Ein toller Tag mit einer fröhlichen Stimmung bei Jung und Alt. Es tat sicherlich allen sehr gut nach der ganzen Coronazeit.

Ach ja, die gottesdienstfreie Zeit in den Ferien wurde genutzt, um an der Decke in der Christuskirche einen Wasserschaden von einem Starkregenereignis aus dem letzten Jahr zu beseitigen und der Gemeindegarten wurde zur Freude der Kinder durch einen neuen großen Sandkasten bereichert.

Unsere Seniorengruppe, die sich sonst einmal im Monat trifft, unternahm im August einen Tagesausflug ins schöne Mittelrheintal nach Remagen. Die Wallfahrtskirche St. Apollinaris mit schönem Rheinblick wurde besichtigt, und danach ging es weiter zur Straußenfarm Gemarkenhof. Dort wurde sich am großen Straußenbuffet gestärkt, bevor es mit der Bimmelbahn über die ganze Farm ging.

Ende August feierten wir eine weitere Taufe, diesmal wieder in gewohnter gekachelter Umgebung in der Kirche.

#### #willkommenzurück

Nach zwei Jahren Pause startete im September unser Kinderclub-FIRLEFANZ wieder mit seinem Programm für Kinder von 4 bis 10 Jahren. Einmal im Monat gibt es Sonntagsnachmittag ein buntes Programm mit Singen, Theater, Basteln, und für die Eltern einen guten Kaffee. Bei den drei Veranstaltungen im Herbst besuchten uns jeweils über hundert kleine und große Besucher.

Einfach nur firlefantastisch! Viele neue Gesichter und jede Menge alter „Hasen“ nahmen am Leben der Firlefanzler (Bewohner der Stadt FIRLEFANZ) teil und ließen für eine kleine Weile ihren Alltag hinter sich. Im September waren auch viele ukrainische Kinder dabei. Auch wenn sie nicht jedes Wort verstanden, das bunte Bühnenspektakel fesselte trotzdem. Und beim Basteln zeigte sich, dass Kreativität auch ohne Sprache funktioniert.

Mittlerweile hat auch uns die Energiekrise erreicht. Im letzten Jahr haben wir mit einer großen Investition unsere Heizungsanlage von Öl auf Gas umgestellt, und dann jetzt diese Preisentwicklung! Wie sollen wir heizen bei den Preisen? Was kann noch stattfinden im Winter? Wo können wir sparen?

Nach vielen Gesprächen und Planungen stellten wir einen Zweijahresplan auf, mit dem wir mit vielen Einsparungen einigermaßen über die Runden kommen können. Zusätzlich bekamen wir ein großzügiges zinsloses Darlehen von einer befreundeten Gemeinde aus unserem Bund als Notreserve. Vielen Dank nochmal dafür! Auch sind wir sehr dankbar über die große Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Freunde der Gemeinde.

Unser Winterspielplatz konnte im November in seine 12. Saison starten. Bei der Spendenaktion „Werde Winterspielplatzsaisonretter“ beteiligten sich auch viele Eltern.

Die Bibelstelle aus 1. Petrus Vers 7; „Ladet alle eure Sorgen bei Gott ab, denn er sorgt für euch,“ passt bei dem Thema wohl voll und ganz. Er sorgt für uns!

Zum Buß- und Betttag besuchte uns im ökumenischen Rahmen die Sandmalerin Conny Klement in der Christuskirche und schenkte allen Besuchern einen atemberau-



Familiengottesdienst am 4. Advent



Firlefanz-Kinderclub

[www.efg-essen-schonnebeck.de](http://www.efg-essen-schonnebeck.de)

benden Abend voller Kunst, Musik und viel Tiefgang mit ihrem Programm „Heimat“. Die Besucher zeigten sich durchweg von ihren Kunstwerken im Sand tief beeindruckt und angesprochen.



Gemeindeausflug auf dem Wasser

Am 4. Advent stand unser großer Familiengottesdienst auf dem Programm. Über 30 Kinder aus dem KiGo und dem Kinderclub probten einige Wochen lang ein Theaterstück und führten es im Rahmen des Gottesdienstes vor - für uns unglaublichen - 170 Besuchern auf. Viele Familien ließen sich einladen. Nach dem Gottesdienst wurde auf dem Vorplatz der Gemeinde bei Bratwurst, Waffeln, Kinderpunsch, Kaffee und Lagerfeuer noch ein wenig zusammen in adventlicher Stimmung gefeiert.

Heiligabend veranstalteten wir, auch ein Erbe aus der Coronazeit, wieder zwei Gottesdienste. Um 14 Uhr einen rasanten Familiengottesdienst mit dem Team vom Kinderclub und um 16 Uhr eine traditionelle Christvesper. Zu beiden Gottesdiensten kamen unglaublich viele Gäste.

Was bleibt? Gott sorgt. Gott schenkt. Gott hilft! Und er ist immer mittendrin!

Wir sind von Herzen dankbar, dass wir als Gemeinde gut durch die Coronazeit gekommen sind. Das Gemeindeleben läuft. Inzwischen noch vielseitiger als vor Corona. Neue Leute kommen und lassen sich motivieren, Gemeinde zu bauen.

Zu hoffen bleibt, dass sich die Energiepreise stabilisieren und wir unser Gemeindeleben auch 2023 so vielseitig mit Gottes Hilfe gestalten können.

David Glaubitz (Gemeindeleiter)

## Gelsenkirchen-Buer

Wie bei einem Fluss gibt es im Gemeindeleben keinen Stillstand. Bei starkem Gefälle hat der Fluss eine hohe Geschwindigkeit, das Flussbett schneidet sich mittels Erosion tiefer ein. Wird die Umgebung flacher, so fließt der Fluss ruhiger und beginnt zu mäandrieren. Allerdings werden nun die Unterschiede im gleichen Flussbett deutlicher. Am sog. Prallhang geht es dynamisch zu, Material wird abgetragen und verfrachtet, am Gleithang fließt das Wasser sehr ruhig und Material wird abgelagert...

Wenn ich unsere Gemeinde mit einem Fluss vergleiche, so folgten auf sehr dynamische Jahre mit hoher „Fließgeschwindigkeit“ die Pandemiejahre mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit und sehr unterschiedlichen Erfahrungen in diesen Jahren. Am „Prallhang“ war viel los, es gab viel zu regeln und Neues musste erfunden, erprobt, eingeübt werden;

während sich am „Gleithang“ die Dinge kaum bewegten und zu stagnieren schienen: fehlende Veranstaltungen und reduzierte Kontakte. Manches setzte sich, manches setzte sich auch fest. Und: Ja, leider bildeten sich auch „Altarme“, die nun keine Verbindung mehr zum Fluss haben...

In Fluss gekommen ist bei uns im letzten Jahr dennoch einiges: Wir haben ein neues Gottesdienstformat entwickelt: Etwa alle sechs Wochen gibt es einen Gesprächsgottesdienst – i.d.R. mit Austausch über die Predigt des vorangegangenen Sonntags.

Seit April gestalten wir einmal im Monat den evangelischen Gottesdienst in einem katholischen Pflegeheim.

Wir haben uns mit dem Thema „Christlich und queer“ beschäftigt, dabei biblisch-theologisch reflektiert und die Lebenswirklichkeit betroffener Christen angeschaut.

Im Herbst sind Bibelsurfer „aufs Meer raus“: Sieben Teenies, die Bibel und Glauben entdecken wollen.

Nun stehen wir an einem Punkt, an dem noch nicht so ganz klar ist, wie das zukünftige Gelände beschaffen ist, in das der Gemeindefluss eintreten wird und in dem es gilt,

den Auftrag als Gemeinde Jesu in dieser Welt zu leben. Klar ist wohl nur, dass die Herausforderungen groß bleiben.

Und die Hoffnung haben wir, dass es noch dynamischer wird im Gemeindeleben, sich die Fließgeschwindigkeit erhöht, ohne dass dabei Wertvolles erodiert und es immer rechtzeitig eine Phase gibt, in der etwas zur Ruhe kommen kann. Letztlich hat jede Flusslandschaft ihren Reiz und ihre Bedeutung.

Und wir haben uns entschlossen, eine kräftige Portion Revitalisierung in unseren Gemeindefluss zu geben, damit es am Flusslauf noch viel mehr grünen und aufblühen möge.



Christine Schultze, Pastorin [www.efg-amspinnweg.de](http://www.efg-amspinnweg.de)

## Gelsenkirchen-Schalke

### Erlöserkirche Gelsenkirchen - Bleibt alles anders?!

Über das Jahr 2022 in der Erlöserkirche ließe sich sicherlich manches sagen/schreiben...;-) Als Stadt kämpfen wir nach wie vor gegen Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Corona-Depressionen und... und... und an unserem schlechten Ruf als Stadt änderte auch der direkte Wiederaufstieg unserer geliebten Fußballer in die Bundesliga nur für kurze Zeit etwas. Auch als Gemeinde hatten wir ein herausforderndes Jahr, aber wir durften vielleicht auch besonders darin viel Segen erleben.

Die Erwartungen an 2022 waren einigermaßen hoch. Aber das „Jahr nach Corona“ war leider nicht so sehr „danach“, wie man gedacht und gehofft hatte. Der Umgang mit Corona war auch bei uns immer wieder ein Thema, aber er hat uns nicht zerrissen. Wir sind dankbar, dass unsere Bemühung als Gemeindeleitung, Entscheidungsprozesse so offen und viel wie möglich in die Gesamtgemeinde hinein zu kommunizieren, durchaus positiv anerkannt wurde. Genauso der Wunsch, die Chancen hinter den widrigen Umständen der Coronazeit zu sehen: so hat die Möglichkeit, unsere Gottesdienste per youtube zu übertragen, unseren Radius erweitert und den Kontakt zu älteren bzw. kranken Gemeindegliedern wieder auf eine andere Ebene heben können.

Die meisten Gemeindegruppen stellten sich die Frage, wie es weitergehen soll. Aber die Frage, was für uns „dran“ ist, wurde und wird nach wie vor an vielen Stellen als Chance ergriffen.

„Kids im Dom“ (KiD), unsere sozial-diakonische Arbeit mit Kindern am Freitagnachmittag hat nach der Corona-Zwangspause wieder einen erstaunlichen Zulauf. Und Gott hat unsere Gebete mehr als erhört, dass wir die Kids, die bei KiD herauswachsen auch weiter als Teenies begleiten können. Der Teenkreis hat einen echten Re-Start erlebt. Die Mitarbeiterteams sind hier - aber auch in anderen Bereichen - stark umkämpft und kommen immer wieder an ihre Grenzen. Aber die Leidenschaft Einzelner zu spüren und zu sehen, ist Ermutigung und Anfrage an jeden Einzelnen zugleich.

Die letzten Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Es war und bleibt eine große Herausforderung, insbesondere an Gemeindegliedern und Freunden, die sich schon vor Corona nur sporadisch eingebracht oder haben sehen lassen, nachzugehen. Nur „aus Gewohnheit“ kommt wahrlich niemand mehr - und das ist eben auch positiv zu spüren. So ist bspw. das Gemeindecfé nach dem Gottesdienst wieder neu ein Ort für Begegnung und ermutigende Gespräche geworden.

Die letzten Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Es war und bleibt eine große Herausforderung, insbesondere an Gemeindegliedern und Freunden, die sich schon vor Corona nur sporadisch eingebracht oder haben sehen lassen, nachzugehen. Nur „aus Gewohnheit“ kommt wahrlich niemand mehr - und das ist eben auch positiv zu spüren. So ist bspw. das Gemeindecfé nach dem Gottesdienst wieder neu ein Ort für Begegnung und ermutigende Gespräche geworden.





Schon vor Corona hatten wir in einer Arbeitsgruppe die Idee entwickelt, Anknüpfungspunkte zu schaffen, um Raum für ein neues / erneutes Miteinander zu schaffen, indem wir alle möglichen Alltagsdinge als kleine Gruppen gemeinsam tun, die wir sowieso tun würden: von Kochen über Musik zum Sport. Wir hatten den Eindruck, dass dieses Thema durch oder nach Corona erst recht wichtig ist. Und so hat uns die Aktion „LebenTEILEN“, die wir zwischen September und November durchgeführt haben, manch ermutigende Perspektive nach innen und außen eröffnet.

Als Gemeindeleitung wurden wir in 2022 gemäß des regulären Turnus auch neu zusammengestellt. Der Ältestenkreis konnte erweitert werden und auch wenn einzelne Diakonate nicht besetzt werden konnten, wurden für andere Arbeitsbereiche Neue gewonnen.

Wir lassen uns immer wieder neu von dem herausfordern und ermutigen, was Gott uns in unserem Leitbild aufs Herz gelegt hat - mit all den vielen wunderbaren Facetten: im Wissen, dass Gott uns freundlich und mit bedingungsloser Liebe zugewandt ist, und wir von ihm trotz allem geliebt sind, Kirche (und eben auch Freikirche) bewusst in unserem Stadtteil Schalke zu sein.

In den Überlegungen, wie wir als Gemeinde mit der Energiekrise umgehen, haben wir die allseits gestellte Frage „Wie kommen wir durch den Winter?“ etwas abgewandelt in: „Wie wollen und können wir als

Gemeinde in diesem Winter sein?“. Wir möchten eine gute Balance halten zwischen Energiesparen und gut Haushalten einerseits, und andererseits einen warmen Ort und warme Atmosphäre zur Verfügung stellen. Daraus ist z.B. der „Warme Dienstag“ entstanden: einmal im Monat gibt es ein warmes Abendessen in warmer Atmosphäre. Um die 30 Menschen, eine bunte Gruppe aus Alt und Jung kommt da zusammen: die mit großem Hunger und solche mit Sehnsucht nach Gemeinschaft.

Dass wir im Advent ein Tauffest mit fünf ganz unterschiedlichen und wunderbaren Täuflingen feiern durften, hat uns bewegt und ermutigt. Gott ist um uns herum am Werk und wir wollen nicht nachlassen, Ihm alles zuzutrauen.

Gott schreibt Seine Geschichte in so wundervollen großen und kleinen Geschichten.  
*Markus Schaufelberger*

[www.efg-gelsenkirchen.de](http://www.efg-gelsenkirchen.de)

## Gummersbach-Windhagen

„Alles im Fluss“ – darüber können wir als Windhagener Baptisten nur glücklich sein. Denn Veränderung haben wir als Chance begriffen. Durch die 3-jährige Pastoren-Vakanz entdeckten wir, was uns wichtig ist und welche Ressourcen bei uns schlummern. So wurde

in der Corona-Zeit nur ein einziger Gottesdienst nicht gefeiert, sondern sehr schnell ein YouTube-Angebot und später auch das Streamen entwickelt. Dass wir christlichen Musikern durch „Gottesdienst-Auftritte“ in der Vakanz beim Überleben helfen konnten, entwickelte sich zur Win-Win-Situation. Als

dann Mitte 2021 der neue Pastor kam (Frank-Eric Müller, früher Hamburg-Grindelallee), traf er mit seiner dynamisch-innovativen Ader bei uns den Nerv einer veränderungswilligen, aber überalterten Gemeinde. Die neue Homepage ([www.efg-gm.de](http://www.efg-gm.de)) war sein erstes „Werk“, wodurch wir eine ganz andere Basis für unsere Außenwirkung haben.

Durch die fröhlichen, tiefgehenden und offenen Predigten wuchs der Besuch. So konnten wir bereits 3 Menschen taufen und 9 kamen aus anderen Gemeinden zu uns. Der Gottesdienstbesuch belebte sich, auch durch die Musik-Teams. Durch das biblisch-theologische Seminar über Homosexualität wurde die Gemeinde offener für ihren Slogan „Bei Gott sind alle willkommen. Alle.“ -- und das wird wahrgenommen! Es ist erstaunlich, dass christliche Paare eine Anreise von 50km in Kauf nehmen, um in einen Gottesdienst zu kommen, wo sie sich im Gegensatz zu ihrer Heimatgemeinde mit ihrer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft angenommen fühlen. Auf der anderen Seite ha-

ben wir auch erlebt, dass aus der frommen Umgebung eine Mutter ihren Sohn nicht zur Kinderstunde lassen wollte, weil wir ja „für Homosexualität“ sind. Wir konnten dann erklären, dass es bei uns zuallererst um Jesus als Freund der Kinder geht.

Ein besonderes Geschenk war in diesem Jahr, dass sich 3 junge Leute bereit erklärt haben, sich in ein 4jähriges Experiment einzubinden; wir nennen es: „Junge Gemeinde 26“. Dabei wurde eine 75%-Stelle für einen Jugendreferenten (Benedikt Ziesemann), sowie 2 Minijobs für Kinder- und Teenyarbeit geschaffen. Ziel ist es, in 2026 eine „Junge Gemeinde“ zu haben. Eigentlich können wir uns das finanziell neben der anderen 75%-Pastorenstelle gar nicht leisten, hatten aber 40% der erforderlichen Summe bereits seit vielen Jahren angespart. So sind wir mit diesem Team als „Motor“ jetzt unterwegs. Gott schenkte Gedeihen in neuen Gruppen und Resonanz im Ort; auch die Zusammenarbeit mit unserem Kindergarten und der örtlichen Allianz wurde vertieft. Im nächsten Jahr planen wir ein Sportcamp, ein Kraftraum soll auch eingerichtet werden und es gibt einmal im Monat einen „alternativen Gottesdienst“ am Abend mit interaktiven Elementen zusätzlich zum morgendlichen Wort-Gottesdienst.

Das alles fordert die Mitarbeiterschaft, macht aber auch Spaß und schafft Identifikation. Durch die Gemeindefreizeit in Königswinter entdeckten wir das Thema „Spiritualität“ neu, wo uns Yvonne Orthmann (Berlin) eine gute Hilfe war. In Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Kirchengemeinde und ihrer einschlägig ausgebildeten Pfarrerin wurde das Programm „Spiritualität entdecken“ als geistliche Reise mit verschiedenen Angeboten morgens und abends entwickelt, leider mit überschaubarer Resonanz. Aber das geplante Seminar über Christliches Yoga mit Pia Wick (Witten) im Januar hat gute Vorbuchungen.

Wir hoffen durch die tolle Kinderarbeit auf Beziehungen zu den Eltern und Ausbreitung der guten Nachricht von Jesus bei uns im Ort. Konzerte, Ausstellungen und das Talk-Format „Schönen guten Abend“ sollen Menschen, die eine geistliche Sehnsucht spüren, den Zugang zu unserer Gemeinde erleichtern.

Von der inneren Steuerung her versuchen wir, uns einen „agilen“ Arbeitsstil anzueignen, d.h. dass Ideen schnell durch die Aktiven umgesetzt werden können, ohne einen langen allumfassenden Meinungsbildungsprozess durchlaufen zu müssen. Wir versuchen einfach, so kreativ, unkompliziert und lebensnah wie möglich zu sein. Uns liegt daran, dass es den Menschen und unserer Region gut geht.

*Ulrich Wagner*

[www.efg-gm.de](http://www.efg-gm.de)

## Hamm – Kirche am Museumquartier

Nachdem die Corona-Beschränkungen für öffentliche Veranstaltungen nach und nach gelockert wurden, konnten wir in diesem Jahr alle geplanten Veranstaltungen durchführen. Um zu sehen, wo wir „nach Corona“ stehen, hatten wir Anfang des Jahres ein Gemeindeforum. 17 Personen aus unserer Gemeinde kamen zusammen, um gemeinsam darauf zu schauen, was jeden Einzelnen während der Pandemie bewegt hat und um Impulse für das Jahr 2022 zu setzen. In kleinen Gruppen wurde den Fragen nachgegangen was die Kerngemeinde, die erweiterte Gemeinde und der Stadtteil braucht. Die Ergebnisse aus den Gruppen wurden im Plenum miteinander geteilt und daraus folgernde Handlungsmöglichkeiten erörtert. Insgesamt war es ein sehr gelungenes Forum, das durch persönlichen Austausch geprägt war, was die Teilnehmenden als wohltuend empfanden. Zudem wurden Möglichkeiten aufgezeigt, um das Gemeindeleben vielfältiger zu gestalten.

So haben wir z.B. am Karfreitag gemeinsam auf einen Kreuzweg gemacht, in einem nahen gelegenen Waldstück, um der Passion Jesu nachzugehen. 14 Stationen wurden gemeinsam bewältigt. Durch die 14 Abbildungen auf den Stahlelementen, ausgewählten Texten, die verlesen wurden, Lieder, die gemeinsam gesungen wurden und Handlungen konnten die Teilnehmenden dem Leiden Jesu ein Stück näherkommen. Das Motto des Kreuzweges „Sein Weg wird mein Weg, wenn ich in seine Spuren trete“, konnte so verinnerlicht werden. Am Anfang des Weges haben die Teilnehmenden ihre „Hände in Unschuld gewaschen“. Auf dem Weg wurde gemeinsam „Abendmahl“ gefeiert, das „Kreuz Jesu“ getragen, den Nägeln nachgeföhlt. Am Ende des Weges hat jede\*r eine „letzte



## evangelisch-freikirchliche gemeinde · baptisten kirche am museumsquartier

Ölung“ empfangen. Insgesamt wurde die Veranstaltung als sehr inspirierend und wohlthuend wahrgenommen.

Im Zuge des Krieges in der Ukraine sind auch bei uns geflüchtete angekommen,

u.a. ein Evangelist, der sich seitdem zu unserer Gemeinde hält. Er unterstützt die Geflüchteten aus der Ukraine in vielen praktischen Dingen und veranstaltet mittlerweile regelmäßige Bibelstunden auf Ukrainisch und veranstaltet gelegentlich einen Gottesdienst. Am vierten Advent haben wir es geschafft eine Adventsfeier, gemeinsam mit den Ukrainern zu gestalten und durchzuführen.

Auch das alljährliche „Flüchtlingsfest“ der Flüchtlingshilfe Hamm fand, unter reger Beteiligung auf unserem Gemeindegrundstück statt.

Angestoßen durch den Bundesrat haben wir das Projekt „Revitalisierung“ gestartet. Wir haben uns mit den „sieben Merkmalen einer vitalen Gemeinde“, den Stärken und Schwächen unserer Gemeinde auseinandergesetzt, und gemeinsam ein Gemeindeprofil erarbeitet. In einem weiteren Schritt haben wir uns zwei Punkte herausgesucht, an denen wir weitergearbeitet haben und Handlungsfelder, mit konkreten Arbeitsschritten erarbeitet. Das Projekt Revitalisierung wird uns auch 2023 weiter begleiten.

Ein besonderes Highlight war unser „Gottesdienst Spezial“ am 1. Advent. Unter dem Motto „...und mein Herz singt – Advent auch für mich“, wurde die Adventszeit schön und wohlthuend gestartet. Das gemeinsame Singen stand im Vordergrund, wobei in erster Linie nicht Adventslieder gesungen wurden, sondern „heilsame Lieder“. Silke Willmann, Sängerin und Musiktherapeutin aus Hamburg, hat es geschafft, die versammelte Gemeinde zu einem großen gemeinschaftlichen Chor zu vereinen.

Unser Bistro „Open Door“ erfreut sich seit Mitte des Jahres wieder großer Beliebtheit und findet großen Zuspruch bei Menschen, die nicht zum direkten Gemeindeumfeld gehören.

So sehen wir dankbar auf das Jahr 2022 zurück und freuen uns auf, das, was Gott 2023 für uns vorbereitet hat.

Rainer Eisen

[www.freikirche-hamm.de](http://www.freikirche-hamm.de)

## Herten

### 2022 schlicht & einfach:

*Ein fettes DANKESCHÖN an unseren Vater im Himmel!*

*Danke für alles, was einen zarten Anfang finden durfte im vergangenen Jahr.*

*Danke, für neue Wege, neue Menschen, neue Berufungen.*

*Danke für zarte Pflanzen einer neuen Gemeinschaft.*

*Danke für ein leises Öffnen unserer Herzenstüren für den Heiligen Geist.*

*Danke für DEIN eindringliches Erinnern, DIR in ALLEM zu VERTRAUEN.*

*Danke, für den Start vom Gebetshaus-Herten*

*und für erste zarte Schritte „einfach beten“ zu leben.*

*Danke für „Gemeinde betet“ morgens & abends um 7 und für so vieles,*

*was sich seitdem positiv entwickelt und verändert.*

*Danke für mutmachende Gemeinschaftsaktionen,*

*sei es in der Jugend, mit den Kids, den Erwachsenen und den Senioren:*

*\*\*Freundschaftsaktionen unserer Jugend mit der Jugend Dormagen, Teenie-Übernachtung, Wildcamping an der HoKi, Sisters Picknick & Adventbasteln, Männerlagerfeuer, neue entstandene Arbeits- und Leitungsteams im Diakonat Haus und Hof, Laternenfest, Spielraum & kleine Auszeit im Frühjahr, Taufe im August, Gemeinsames Liedersingen im Sommer & im Advent, Ukraine-Hilfe-Aktion im März, neues Café (international - für alle) am Dienstag- & Freitagnachmittag, Chorprojekte, Feierabendgodis, ... uvm\*\**

*Danke für eine beflügelnde Atmosphäre vor, während und nach den Gottesdiensten.*

*Danke für Gebete in unterschiedlichen Sprachen im Gottesdienst.*

*Danke für deutsch-ukrainischen Lobpreis & für lebendige Gebetsgemeinschaften.*

DANKE für unsere Gemeinde.

Maike Stock (Diakonin)

[www.efg-herten.de](http://www.efg-herten.de)

**BAPTISTEN**  
Köln-Mülheim  
Freiraum zum Leben für alle durch Gott

## Köln-Mülheim

### Unterwegs wie die Kraniche

„Alles im Fluss“ ist das Motto für die Berichte 2022, das klingt für eine Kölner Gemeinde mit direktem Blick auf den Rhein fast ein bisschen zu abgedroschen. Ich bin deshalb dankbar für die Impulsfragen, die wir zusätzlich bekommen haben.

Was sich bewegt hat? Nach über einem Jahr ohne ordinierte Mitarbeiter\*innen haben wir uns bewegt – runter vom Sofa, rein in die Mitarbeit. Spannend dabei: wir schätzen die Vielfalt der Gottesdienste mit und ohne klassische Predigt. Wir haben als neue Form den Psalmengottesdienst etabliert, bei dem einige sehr persönlich über ihren Lieblingspsalm berichten. Es gab statt Predigt auch schon eine Meditation und einen Bibliolog, beides mit Wiederholungspotenzial. Unsere Teengruppe hat ganze Gottesdienste vorbereitet mit „Podcastpredigt“ als Interview auf dem Sofa. Wir sind bei Facebook, Instagram und nebenan.de präsent und werden unsere Gottesdienste weiter streamen. Gleichzeitig haben wir entschieden, dass die persönliche Begegnung für uns Vorrang hat. Wir sind gelassener und geduldiger geworden und nun auch bereit, jemanden als hauptamtliche Person zu akzeptieren, der/die nicht voll als Pastor/in arbeiten will.

Wir haben uns immer gewünscht, dass unser Haus täglich voll ist. Da hat sich 2022 einiges getan. Samstags und sonntags treffen sich in unseren Räumen zur Zeit eine koreanische, eine persische und eine internationale Gemeinde. An zwei Tagen der Woche nutzt ein Familienbildungs- und Sportverein unsere Räume. Mittwochs ist Musiktag. Tagsüber ist eine Musikschule im Gebäude und abends unser Chor, der gegen den allgemeinen Trend wächst.

Leider gibt es zur Zeit keinen Kindergottesdienst und keine offene Kinderarbeit mehr, weil entweder die Kinder oder die Mitarbeiter/innen fehlen.

Wie wir in die Zukunft gehen? Wie die Kraniche. Das muss ich erklären. Im Rheinland sehen wir regelmäßig zweimal im Jahr den Zug der Kraniche. Während sie normalerweise super diszipliniert in V-Formation fliegen, sich wie Rennradfahrer vorne ablösen und regelmäßig wie alte Faxgeräte trompeten und Kontakt halten, löst sich manchmal der Verband auf und die Kraniche kreisen in einem wirren Schwarm wild umeinander, bis sich eine neue schräge Reihe mit einer klaren Richtung bildet. Dabei nutzen die Kraniche beim scheinbar sinnlosen Kreisen die Thermik, um dahin aufzusteigen, wo die Winde günstiger sind, so dass sie mit weniger Kraft segeln und doch schneller vorankommen. So fühlt es sich in unserer Gemeinde an. Noch vor einem Jahr hätte ich eher gejammert, dass jede/r unabhängig ihr/sein Ding macht, und plötzlich ist da ein gemeinsames Interesse am Thema Nachhaltigkeit quer durch alle Generationen, und das Thema „Schöpfung“ hat sich ganz zwanglos als Jahresthema für 2023 ergeben. Deshalb gehen wir voran in dem Wissen, dass Gott mitgeht und dass etwas Neues wächst.

Katharina Kassühlke

[www.baptisten-koeln.de](http://www.baptisten-koeln.de)



## Krefeld

Im vergangenen Jahr feierten wir unseren 125sten Geburtstag. Die Gemeinde Krefeld war im April 1897 in „die Selbstständigkeit entlassen worden“. Ja, tatsächlich, so nannte man das seinerzeit. Zuvor war Krefeld eine Stationsgemeinde der Gemeinde Köln.

Von Mitte August bis zum Erntedankfest Anfang Oktober haben wir unter dem Jubiläumsmotto „mit Gott unterwegs“ eine ganze Reihe von Veranstaltungen erlebt: Gottesdienste zum Thema, Gemeindetreffen mit Grillen, ein gemeinsames Abendessen mit einem Mehrgängemenü und einem Gesangsgottesdienst zum Abschluss unserer jährlichen „Chorwerkstatt“. Wir hatten sehr bewusst den Schwerpunkt des Jubiläums auf unser Miteinander ausgerichtet und deshalb auf Gastredner und Grußworte verzichtet. Durch die Corona-Jahre hat auch unsere Gemeinschaft in gewisser Weise gelitten; der Geburtstag war ein sehr willkommenes Ereignis, um Freunden und Mitgliedern noch einmal einen guten Anlass zu geben, unser Miteinander neu zu erleben und zu feiern. Zum Abschluss gab es dann doch noch im Herbst ein Treffen mit einer „Person der Öffentlichkeit“: Der Oberbürgermeister der Stadt hat uns mit einer kleinen Delegation zum gegenseitigen Gedankenaustausch und tieferem Kennenlernen einen Besuch abgestattet.

Andreas Steinke

[www.baptisten-krefeld.de](http://www.baptisten-krefeld.de)

## Leichlingen-Weltersbach

Wenn wir alt werden und in absehbarer Zeit aus dem Berufsleben ausscheiden, müssen wir uns überlegen, wie wir unseren Lebensabend gestalten wollen und wo wir ihn verbringen wollen. Wo kann man gut leben und wo würden wir uns wohlfühlen? Im Februar 2012 sind meine Frau und ich als Mieter nach Weltersbach in einen Bungalow gezogen.

Wir sind nun elf Jahre hier in einer sehr schönen Umgebung zusammen mit Menschen in einer ähnlichen Situation, mit denen man die Freuden und die Beschwerden des Alters teilen kann. Wenn ein Ehepartner in Pflege muss, ist es ein besonderer Segen, dass der andere immer in seiner Nähe ist und ihn jederzeit besuchen kann, aber nicht selbst die schwere Pflege leisten muss. Es ist schön und tut gut, auch in einer geistlichen Gemeinschaft zu leben, wo Menschen sind, die Glauben und Leben mit uns teilen und die mit uns auf dem Heimweg sind. Wir nehmen gerne am Leben der Gemeinde teil und wir haben diesen Schritt noch nicht bereut.

Als wir hierher kamen, waren zwei Drittel der Mieter unter 80 Jahre alt und nur ein Drittel älter. Inzwischen ist das Verhältnis umgekehrt. Je älter man ist, umso schwerer fällt es, sich einzugewöhnen. Auch die Mitarbeit in der Gemeinde, zum Beispiel in der Technik, bei den täglichen Morgenandachten, beim Singen im Chor, in der Trödelboutique, beim Kirchendienst, beim Gemeindegarten und bei gemeindlichen Veranstaltungen, fällt nicht mehr so leicht. Daher sind wir dankbar, dass Gott uns immer wieder

begabte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schenkt, die unser Gemeindeleben mit ihren Gaben mitprägen.

In den letzten drei Jahren der Corona-Pandemie war unser Gemeinschaftsleben wie überall stark beeinträchtigt. Wir waren sehr dankbar, dass die Verbindung untereinander durch unser bestehendes Weltersbacher Kirchen-TV erhalten blieb. Das gilt auch, weil immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner im hohen Alter die Kraft für einen Besuch in der Kirche nicht mehr haben. Seit den letzten Monaten des vergangenen Jahres sind wir auf dem Weg, mit all dem wieder neu zu beginnen, was wir so sehr geschätzt haben:

Das frohe Miteinander und die intensiven Gespräche an jedem Sonntag nach

dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee waren ja ganz entfallen; jetzt haben wir damit langsam wieder angefangen. Ebenso konnten die monatlichen Gebetsstunden mit 40 bis 50 Teilnehmern nicht mehr in Präsenz stattfinden. Dafür treffen wir uns seit Beginn der Pandemie in kleinen Gruppen einmal im Monat, um miteinander zu beten. Dazu erscheint jeweils ein Gebetsbrief als Hilfe mit Anregungen zur Besinnung, zur Anbetung und zur Fürbitte. Außerdem sind wir wieder mit unserem „Treffpunkt Bibel“-Gesprächskreis gestartet; auch das monatliche Frühstück für Frauen hat im letzten Jahr wieder stattgefunden. Weil der gemischte Chor, der früher in jedem Gottesdienst gesungen hat, nicht mehr in Präsenz üben konnte, was im Alter besonders nachteilig ist, weil die Stimmen nicht mehr trainiert werden, gab es ein Online-Angebot „Mir geht's gut, wenn ich singe“. Nun trifft sich der Chor wieder, jetzt mit einigen neuen Sängerinnen und Sängern.

Beim Gottesdienst achten wir immer noch auf etwas mehr Abstand zum Nachbarn als früher und tragen beim Singen einen Mund-Nasen-Schutz, um einander so gut es geht zu schützen. Leider ist der Gottesdienstbesuch auf 50 bis 80 Personen zurückgegangen, wo wir vor der Pandemie mit fast doppelt so vielen Menschen zusammen kamen. Auch wenn unser Kirchen-TV ein Segen ist, möchten wir uns nicht an die reduzierte Gemeinschaft gewöhnen.

Da unser derzeitiger Pastor Anfang 2024 in den Ruhestand geht, haben wir uns auf den Weg begeben, nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger Ausschau zu halten. Ein Arbeitskreis hat ein Profil erstellt; Viele beten dafür, dass Gott eine gute Nachfolge für uns vorbereitet.

Im letzten Jahr ist „unsere“ Missionspartnerin Regina Claas in den Ruhestand gegangen. Daher haben wir Christina Döhring als neue Missionspartnerin berufen. Wir begleiten sie, ihren Mann und ihren Sohn in Ihrem Dienst in Sierra Leone im Gebet und unterstützen sie auch finanziell. Denn gerade weil wir in unserem Dorf in intensiver Gemeinschaft leben, ist uns der weltweite Horizont unseres Glaubens wichtig.

Günter Neuhaus, Gemeindeleiter

[www.efg-weltersbach.de](http://www.efg-weltersbach.de)



## Lünen

## Gemeindegründung: Alhayat Kirche Lünen

Wir freuen uns, dass wir Teil dieses Berichtsheftes sein dürfen.

Wir haben den Dienst unter arabisch sprechenden Menschen in der Flüchtlingswelle 2015 begonnen, als sehr viele Syrer ins Land kamen. Aus der anfänglichen Bibelstunde

wurden bald regelmäßige Gottesdienste in den Räumen der EFG Lünen. Diese schloss allerdings im April 22 aus Altersgründen. Sobald wir von diesen Plänen erfuhren, gingen wir darüber ins Gebet und waren schon bald sicher, dass Gott möchte, dass wir in diesem Gebäude eine arabische Kirche gründen. Es waren viele kleine Dinge, die uns das - und oft auch ungefragt - deutlich machten. Seit September 22 sind wir nun ein anerkanntes Gründungsprojekt unseres Bundes. Im Rückblick ist es schon ziemlich krass, wie Gott uns antwortet, uns hilft und Seinen Willen bemerkbar macht. Beispiele: Noch im Januar dieses Jahres hatten wir niemanden, der oder die den Worship machen konnte. Wir beteten: Herr, wir brauchen doch Leute, die uns in die Anbetung führen. Bitte, gib uns die richtigen Leute, führe sie zu uns! Jetzt haben wir sogar zwei Teams, so dass sie sich abwechseln können.

Oder: bisher predigte Ghassan (mein Ehemann) fast immer. Nun haben wir eine Anzahl Leute, die das Predigen übernehmen können. Auch unsere Kids-Mitarbeiter sind eine Gebetserhörung. Sie kamen 2016 nach Lünen als Missionare von „Orientierung: M“. Genau zu dem Zeitpunkt als wir kurz vor unserer Gemeindefreizeit noch immer keine Mitarbeiter für die Kids hatten. Wir beteten! Und über einige Ecken kamen sie auf uns zu und sind geblieben! Nun beten wir für mehr Jugendmitarbeiter, und bestimmt wird sie uns der Herr auch geben.

Wir probieren im Moment auch Formate aus, durch die wir Leute einladen können, die eher nicht in die Kirche gehen, z.B. eine Jesus Lounge für Teens oder eine Ladies Night. Beides kam super an. Wenn es wieder wärmer wird, werden wir auf unserem Außengelände Kids-Nachmittage veranstalten und im Stadtteil dazu einladen, wo es viele Kinder auch von Arabern gibt. Mal sehen, was Gott daraus machen will.

Bis August veranstalteten wir zwei Gottesdienste im Monat. Seit September sind

wir nun jeden Sonntag am Start. Wir sind sehr dankbar, dass wir neue Gäste haben, die bleiben und neue Mitarbeiter dazu kamen. Wir beten, dass der Heilige Geist kräftig wirkt und die Menschen echte Begegnungen mit dem lebendigen Gott haben und ihr Leben verändern.

Wir denken oft: Herr, was passiert hier? Das hier musst DU machen, aber wir sind bereit!

Wir haben viele Ideen, wie wir Menschen erreichen könnten, wie wir diese Kirche machen wollen. Aber wir wollen aufgrund unserer Erfahrungen Gott bitten, dass Er uns führt und wir die richtigen Aktionen oder moves machen. Er weiß es einfach besser. Und wir wollen Ihm vertrauen!

Danke, wenn ihr auch für uns betet, das brauchen wir wirklich. Wir schätzen Gebet sehr und merken immer wieder, wie Gott uns ins Gebet führt, nur um uns mit einer Antwort von ihm ganz persönlich zu beschenken. Flashing!

*Gott segne euch alle!!!*

*Karin Haddad*



Alhayat Kirche Lünen  
Thomas-Mann-Str. 5  
44534 Lünen

## Mülheim an der Ruhr – Auerstraße

## Neuberufungen

Da Helmut Venzke mit dem 01.01.2023 in den Ruhestand gegangen ist, haben wir uns als Gemeinde seit Mitte 2021 mit dem Thema einer Neuberufung beschäftigt. Intensive Kontakte zum Berufungsausschuss entstanden. Es hat uns geholfen, durch das neue Berufungskonzept mit seinen 28 pastoralen Berufsbildern auch unsere Erwartungen an einen neuen Hauptamtlichen neu zu durchdenken.

Durch die Berufung von Tamara Busch als Hauptamtliche für den Bereich Junge Gemeinde für zunächst 2 Jahre erlebten wir ein erfreuliches Aufblühen der Jugendarbeit.

Mit dem Nachdenken aber über die anstehenden Neuberufungen tauchte ansteigend seit Herbst 2021 auch das Thema „Frau in der Leitung“ bzw. „Frau im pastoralen Dienst“ auf.

Dieses Thema bekam im letzten Jahr dann ein derartiges Übergewicht, dass sogar eine Neuberufung von Tamara Busch in unserer Gemeinde letztlich nun gescheitert ist. Dies bedauern wir als Leitung sehr.

Wir sind nun aber sehr dankbar dafür, dass wir aktuell die Möglichkeit bekommen haben, zum Frühjahr des Jahres auf die Berufung eines Interimpastors zugehen zu können. Wir hoffen, dass es so gelingt, manche hohe Woge wieder glätten zu können. Die ganze Frage, die Unsicherheit und dann der Ausgang der Entscheidung ist merklich an unsere Substanz gegangen.

## abklingende Corona-Pandemie

Unsere Entscheidung, die online-Übertragungen wieder zu beenden, halten wir nach der Erfahrung des letzten Jahres für richtig. Unsere Ressourcen an Mitarbeitern und Material sind dafür nicht professionell genug. Eine vom Landesverband initiierte Umfrage, aber auch der Wunsch nach direkten Kontakten und Gesprächen führte zu diesen Abwägungen.

## Hausbestand

Nachdem wir unsere Dachreparatur haben durchführen können, liegt nun die Sanierung des Altbaus an. Renovierung der Hausmeisterwohnung und Ausbau des Altbaudaches liegen aber leider trotz Baugenehmigung wegen Handwerkerangel und Materialknappheit auf Eis.

## Zusammenarbeit

Bewährt hat sich die regelmäßige Zusammenarbeit aller 3 EFG Gemeinden hier vor Ort. Neben gemeinsamen Ältestentreffen 3x im Jahr wird der gemeindliche Reli-Unterricht seit Jahren zusammen durchgeführt. Besonderen Zuspruch erfährt aber über die Jahre die Gottesdienstregelung in den Sommerferien: Alle Gottesdienste werden reihum in jeweils einer Gemeinde fokussiert. Dies spart Kräfte und schafft eine neue Form der Gemeinschaft untereinander - für manchen ein Highlight im Sommer!

## Gemeindearbeit

Neben 2 Tauffesten mit 3 Täuflingen haben wir im vergangenen Jahr ungewöhnlich viele Sterbefälle zu verzeichnen gehabt. Dies betraf vor allem den Grundbestand unserer Gemeinde. Da auch aus der Randgruppenarbeit „Aufwind“ mittlerweile regelmäßig Gäste und Mitarbeiter, teilweise jetzt Mitglieder der Gemeinde, in den Gottesdienst kommen, verändert sich das Erscheinungsbild unserer Gemeinde auch dadurch sichtbar.

Zudem haben wir seit geraumer Zeit eine Türkisch-Bulgarische Gemeinde zu Gast. Auch hier entwickeln sich derzeit gute persönliche Kontakte. Ein gemeinsames Sommerfest wurde 2022 durchgeführt.



[www.efg-muelheim.de](http://www.efg-muelheim.de)

Helmut Venzke

## Pulheim – Kirche im Walzwerk

Bei uns ist tatsächlich vieles, wenn nicht alles im Fluss. Deshalb ist dieser „Bericht“ auch mehr ein Blick nach vorne.

Das Jahr startet mit neuen Verantwortlichen in der Gemeinde, die auf der Suche nach Ältesten sind und, solange die nicht gefunden sind, die Verantwortung vor Gott und Menschen tragen. Gemeinschaft scheint das vorherrschende Thema nach Corona zu sein. Viele unserer Geschwister sind uns in dieser Zeit abhanden gekommen. Sie stehen auf der Mitgliederliste, fanden bisher aber nicht den Weg zurück in die gelebte Gemeinde. Die Frauenarbeit hat im letzten Sommer wieder begonnen; Hauskreise und Kinderarbeit stehen in den Startlöchern. Beziehungen untereinander müssen neu geklärt werden. An Karneval wollen wir uns Zeit nehmen, wieder mehr zueinander und gemeinsam näher zu Gott zu finden. Daneben geht der Blick verstärkt nach außen zu

den Nachbargemeinden, in die Ökumene und auf die Menschen in unserer individuellen Lebensumgebung. Unser Traum als Gemeinde ist es, Leuchtturm in Pulheim zu sein. Das Jahr 2023 wird spannend.



[www.kirche-im-walzwerk.de](http://www.kirche-im-walzwerk.de)

## Remscheid

Das Jahr 2022 war voller Überraschungen. Die pandemiebedingten Einschränkungen haben das Leben im ersten Quartal bestimmt. Viele haben den persönlichen Kontakt vermisst, besonders ältere Gemeindeglieder haben sich sehr einsam gefühlt. Die Gottesdienste wurden ohne Besucher gefeiert und über das Internet live gesendet. Viele unserer Gemeindeglieder haben das anfangs noch live angeschaut. Es hat sich aber immer mehr dazu verschoben, dass der Gottesdienst später während der Woche angeschaut wurde. Mit Beginn des Frühjahres konnten dann wieder Präsenzgottesdienste gefeiert werden, leider kamen aber nur wenige Besucher. Besonders die Jüngeren blieben lieber zuhause.

Die Treffen der Jugend fanden im ersten Quartal virtuell statt. Die Vorbereitung war aufwändig und nur wenige Jugendliche nahmen das Angebot wahr. Da alle digitalen Schulunterricht hatten, war die Bereitschaft, das Jugendtreffen auch noch digital mitzumachen, kaum vorhanden.

Die Kleingruppentreffen haben in dieser Zeit auch virtuell stattgefunden.

So haben wir die Vor- und Nachteile des Streamings erlebt. Viele der älteren Gemeindeglieder hatten mit der Technik ihre Schwierigkeiten und waren froh, als es wieder Präsenzgottesdienste gab. Viele Jüngere haben sich gefreut, im Pyjama bei einer Tasse Kaffee den Gottesdienst auf dem Sofa verfolgen zu können. Der Gemeinschaft unserer Gemeinde hat dies nicht gutgetan. Der Besuch bei Präsenzgottesdiensten ging auf weniger als ein Drittel der Vor-Corona Zeit zurück, die Live-Zuschauer waren nur sehr wenige und diejenigen, die sich später der Gottesdienst anschauten, haben teilweise bis zur Predigt vorgespult und nur diese „konsumiert“. Als wir das Streaming einstellten, waren

deutlich mehr Teilnehmer in den Gottesdiensten. Alle haben uns bestätigt, dass die Teilnahme an einem Präsenzgottesdienst ein ganz anderes Erleben ist, als den Gottesdienst am Bildschirm zu verfolgen.

Wie schön war doch die Zeit vor Corona – so haben wir auch lange gedacht. Das Jahr 2022 hat uns gelehrt, die Realität zu akzeptieren und nicht rückwärts zu träumen. So haben wir 4 Schwerpunkte gesetzt, auf die sich die Aktivitäten konzentrieren:

► **Die Kommunikation in der Gemeinde:**

Gerade in Zeiten der Corona-Einschränkungen war es besonders wichtig, den Zusammenhalt der Gemeinde nicht weiter zu gefährden. So wurden Newsletter, Sondernewsletter, Terminblätter, Geburtstagsdaten versendet und Älteren vorbeigebracht, um uns nicht aus den Augen zu verlieren.

► **Die Jungen in der Gemeinde:**

Hier wurden die ersten Eckpunkte eines Konzeptes ausgearbeitet, um jungen Erwachsene und jungen Familien eine Plattform im Gemeindeleben zu schaffen, die ihren Bedürfnissen gerecht wird. Dank des Engagements der Jugenddiakonin haben beim BUJU 8 Jugendliche teilgenommen und sind begeistert zurückgekehrt.

► **Junge Rentner und Senioren:**

Es entstand eine neue Gruppe, das R-Team. Hier treffen sich die jungen Rentner um darüber nachzudenken, wie ihre persönliche Berufung nach dem Berufsleben aussieht und wie die Lebens- und Gemeindeerfahrung an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Für die älteren Geschwister findet monatlich ein Senioren-Treffen statt, bei dem es neben geistlichen Themen auch praktische Hilfestellungen für den Alltag gibt. So haben Senioren-Sicherheitsberater der Polizei darüber informiert, mit welchen Tricks Kriminelle Senioren betrügen und wie man sich dagegen schützen kann. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wurde ein Fahrdienst organisiert, um die Teilnahme an Gottesdiensten und Veranstaltungen möglich zu machen.

► **Flüchtlinge:**

Der Kontakt zu vielen Flüchtlingen aus dem Iran und Afghanistan, die in den letzten 4 Jahren zu unserer Gemeinde gestoßen sind, ist wegen der Kontaktbeschränkungen verloren gegangen. Mit einem Treffen aller iranischen Geschwister Anfang 2023 wollen wir diese Menschen wieder erreichen. Durch den Krieg in der Ukraine sind Flüchtlinge aus Kiew zu uns gekommen. Sie wurden bei den Gängen durch die Mühlen der deutschen Bürokratie in der Wohnungssuche, beim Jobcenter und beim Ausländeramt erfolgreich unterstützt.

Mit dem Fokus auf diese 4 Felder soll es gelingen, dass die Friedenskirche wieder an Momentum gewinnt. Im letzten Quartal 2022 konnten dann wieder größere Veranstaltungen für die Gesamtgemeinde und für Interessierte durchgeführt werden.

Weil die Gemeinde seit Juni ohne Pastor ist, hat sich ebenfalls vieles verändert. Was bisher immer vom Pastor erledigt wurde, ist nun Aufgabe der Gemeindeleitung und der Gemeindeglieder. Bei der vielen damit verbundenen Arbeit zeigt es sich, wo man bisher lediglich das System „Gemeinde“ bedient hat statt den eigentlichen Kern von Gemeinde im Blick zu haben: Das Leben miteinander teilen, sich gegenseitig auf dem Weg der Nachfolge unterstützen und dabei Verbindung mit Jesus auf den Alltag herunterbrechen.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben auch die Gemeinde erreicht. Die massiv gestiegenen Energiekosten treffen Menschen mit kleinem Einkommen oder kleinen Renten besonders hart. Als Gemeinde haben wir einen Fond eingerichtet, um diesen Menschen zu helfen. Dieser Fond besteht aus gespendeten Energiekostenpauschalen von Gemeindegliedern, die nicht darauf angewiesen sind. Im Frühjahr 2023 werden wir sehen, wieviel Hilfe erforderlich sein wird.

Mit unseren Jahresthema „Gemeinsam Unterwegs“ blicken wir zuversichtlich in das Jahr 2023.

Hartmuth Müller - Gemeindeleiter [friedenskirche-remscheid.de](http://friedenskirche-remscheid.de)

## Schwelm

Nach zwei Jahren mit zahlreichen coronabedingten Einschränkungen konnten wir 2022 als Gemeinde wieder etwas mehr Normalität leben und wieder verstärkt Veranstaltungen durchführen, die sich an die Öffentlichkeit richteten.

Besondere Höhepunkte waren Musikgottesdienste und Konzerte. Der in unserer Gemeinde beheimatete Gospelchor „Shouts of Joy“, der von Uta und Mark Wiedersprecher geleitet wird, veranstaltete im August einen Gospelworkshop mit Helmut Jost und Ruthild Wilson und präsentierte die einstudierten Lieder in einem Gospelgottesdienst unter dem Namen „Gospelkirche“ einer breiten Öffentlichkeit. Einige Wochen später gestaltete die Bochumer Singer-Songwriterin Miriam Schäfer mit dem Gospelchor einen Gospelgottesdienst. Am vierten Advent gab der Gospelchor zusammen mit dem Schwelmer gemischten Chor Belcantos ein Joyful Christmas Konzert im voll besetzten Gemeindehaus. Viel Zuspruch fand auch ein Konzert mit Christian Löer und Jan Primke, die die Songs ihres neuen Albums „Horizontenerweiterung“ präsentierten.



Die Gemeinde führte mehrere offene Abende durch, die mit jeweils einem gemeinsamen Abendessen, mit einem Vortrag und mit Diskussion das Ziel hatten, Anregungen zu Fragen des christlichen Glaubens zu geben. Die Vorträge wurden vom Wiedenester Dozenten Wolfgang Klippert, vom Elstaler Dozenten Dr. Maximilian Zimmermann und von Pastor Dr. Klaus Bensel gehalten. Die offenen Abende wollen wir im Jahr 2023 mit einer evangelistischen Ausrichtung fortsetzen.

Unsere Gottesdienste gestalten wir häufig zu Themenreihe. Diese lauteten in letzter Zeit „Glaube am Montag“, das Andachts-Kalender-Notiztagebuch zum Jahresthema des Bundes „Dich schickt der Himmel“, „Elia und Elisa – Von Gott bewegt“, „Der Weihnachtsweg“ und die Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“.

Zu diesen Themenreihen gestalten wir Andachtshefte für die Hauskreise zur Vertiefung, zum Gespräch und für die persönliche Andacht.

Mit dem Angebot von zwei Deutschkursen, die seit März 2022 stattfinden, legt die Gemeinde einen besonderen sozialdiakonischen Akzent. Dieses Projekt für Migranten und geflüchtete Menschen aus der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan und

anderen Ländern findet in Kooperation mit der Diakonie Mark-Ruhr statt. Dabei wird nicht nur Deutsch unterrichtet und gelernt, sondern es werden auch Hilfen bei der Integration gegeben und verschiedenste Unternehmungen wurden durchgeführt wie ein Sommerfest mit der Gemeinde, ein Ausflug zum Wuppertaler Zoo und einzelne haben an Gästegottesdiensten teilgenommen.

Bei allen guten Vorsätzen, einer Vielzahl von Aktivitäten und einem großen ehrenamtlichen Engagement sind uns aber auch die Probleme bewusst, dass die Gemeinde in den letzten Jahren kleiner geworden ist, dass sich einige Leute zurückgezogen haben und der Altersdurchschnitt höher geworden ist. Wir beteiligen uns seit einigen Monaten am Revitalisierungsprogramm des Bundes. Die erweiterte Gemeindeleitung traf sich bisher zu drei Klausurtagungen, um Schritte auf dem Weg zur „Vitalen Gemeinde“ zu erarbeiten, anzustoßen und hoffentlich auch umzusetzen.

Pastor Dr. Klaus Bensel

## Christusgemeinde Siegburg

### 2022 - ein Jahr, in dem wir hautnah Gottes Führung erlebten

Unsere Pastoren, Christina und Ralf Döhring, die 19 Jahre unsere Hirten waren, teilten uns Ende 2021 mit, dass sie uns im Juli 2022 verlassen und nach Sierra Leone gehen würden. Christina wurde dorthin als theologische Lehrerin berufen. Wir waren überrascht, ja fast überrumpelt und waren sehr auf die Entwicklungen des nächsten Jahres gespannt. Nach anfänglicher Bestürzung erkannten wir schnell die Chance, uns neu aufzustellen und ohne Hauptamtliche, denen gerne schnell alles überlassen wird, die eigenen Ressourcen zu entdecken und kreativ Neues auszuprobieren, weiterzuentwickeln oder auch zu verwerfen.

Doch zunächst galt es Abschied zu nehmen und auch traurig zu sein, dass eine gute gemeinsame Zeit zu Ende ging. Am 19.06.2022, wurden Christina, Ralf und Nathanael gebührend von uns im Rahmen eines großen Gemeinde- und Dankfestes verabschiedet.

Viele herzliche Grußworte wurden gesprochen, unterschiedliche musikalische Beiträge beigesteuert, Spiele gespielt und natürlich „Danke“ gesagt. Besonders berührte uns alle, dass „unsere“ fünf Jungpastoren (ehemalige Jugendliche der Gemeinde, die nach der Ausbildung in Elstal nun selbst im pastoralen Dienst stehen) einen Predigtteil gemeinsam gestalteten und unsere amerikanischen Freunde, nach vielen Jahren Partnerschaft mit einer Gemeinde in den USA, Schuleinsätzen und diversen Baseballcamps, es sich nicht nehmen ließen, Videobotschaften zu schicken. Uns allen wurde vor Augen geführt, wie gut wir in Siegburg, der ACK, der Evangelischen Allianz, im Landesverband, in die USA und nach Elstal vernetzt sind. Es war sehr bewegend zu sehen, wie viele bereichernde Beziehungen bestehen und gewachsen sind. Und das alles nicht zuletzt durch das Zutun von Ralf und Christina.



Richtig Abschied nahmen wir am 31.07. im Rahmen des Aussendungsgottesdienstes. Christoph Haus, Generalsekretär der EBMI, reiste eigens an, um „seine“ Missionarin und ihre Familie für ihren Dienst zu segnen. Es war eine ausgesprochen emotionale Zeit.

Parallel dazu begannen wir den Prozess der Pastorensuche. Im Rahmen von drei Gemeindeversammlungen erarbeiteten wir, wo wir als Christusgemeinde im Moment stehen und wo wir hinwollen. Über welche Ressourcen verfügen wir? Was läuft gut und sollte weiter gehen? Was fehlt uns und sollte perspektivisch entwickelt werden? Welches Profil haben wir als Christusgemeinde und welche Schwerpunkte erkennen wir? Welche „Aufträge“ von Gemeinde sind uns im Moment besonders wichtig? Hier orientierten wir uns an den fünf Aufträgen von Gemeinde von Rick Warren (Anbetung, Diakonie, Evangelisation, Gemeinschaft, Jüngerschaft). Die Ergebnisse dieser Standortbestimmung bildeten dann die Basis für die eigentliche Berufung. Anhand des neu entwickelten Rollensets unseres Bundes (26 Karten mit jeweils einem Rollenprofil potenzieller Pastoren) und des vorgeschlagenen Procederes, erarbeitete ein Berufungsgremium (zusammengesetzt aus Mitgliedern eines Querschnitts der Gemeinde) ein Anforderungsprofil einer neuen potenziellen Pastorin oder eines neuen potenziellen Pastors. Dieses Anforderungsprofil samt eines Gemeindeprofils schickten wir an den Berufungsausschuss unseres Bundes. Im nächsten Schritt sprachen wir unsere Anforderungen mit Martin Sinn, einem Gemeindeberater unseres Bundes durch und dann hieß es warten. Von allen Seiten hatten wir gehört, wir müssten uns auf eine lange pastorenlose Zeit einstellen, da weit mehr Pastoren gesucht werden als suchen. Also machten wir uns auf mindestens ein Jahr der Suche gefasst. Und dann wurden wir wieder überrascht. Bereits einige Wochen nach Abgabe unseres Profils kam der Vorschlag. Es war und ist ein Wunder. Gespräche mit Ältesten und Gemeindeleitung folgten bis hin zum Kennenlernwochenende mit der Gesamtgemeinde und dann eine Woche später die Berufung mit überwältigender Mehrheit: Lena und Anton Tontchev sind die neuen Hirten unserer Christusgemeinde. Wir sind be-

geistert, wie gut wir zusammen zupassen scheinen, freuen uns auf den gemeinsamen Weg und sind gespannt, was Gott mit uns gemeinsam vorhat. Das alles passierte parallel zu der Verabschiedung unserer alten Pastoren, wahrlich ein Wechselbad der Gefühle. „Fantastisch“, können wir sagen, wie Gott im letzten Jahr für uns sorgte und alle Puzzle-teile zusammenfügte.

Das Jahr 2022 war für uns als Gemeinde allerdings auch geprägt von mehreren Sterbefällen, die uns ebenfalls tief berührten. Darunter auch ein junger Erwachsener, den wir in seiner Krankheit über mehrere Jahre als Gemeinde begleiten durften.

Auch das schüttelte uns kräftig durch und wir mussten einmal mehr akzeptieren, dass wir unseren großen, herrlichen Gott nicht immer verstehen und auch als seine Kinder nicht in jedem Fall vor Krisen geschützt sind.

Als Gemeinde haben wir viel experimentiert und ausprobiert in den letzten Monaten und sind dankbar und erfüllt von allem, was passierte. Wir feierten fröhliche und berührende Gottesdienste, freuen uns über ein neues Moderatorenteam und ließen Seniorennachmittage wieder aufleben. Aber nun freuen wir uns sehr auf unsere neue Pastorenfamilie. Wir werden „das Gute aus unserer pastorenlosen Zeit behalten“ und sind erleichtert, dass wieder eine gewisse Normalität einkehren wird, bei allem Neuen, was wir gemeinsam entwickeln werden.

[www.efg-siegburg.de](http://www.efg-siegburg.de)

*Kirsten Kedaj und Thomas Schmitz-Grebing – Älteste der Christusgemeinde Siegburg*

## Velbert

Nach 2 Jahren, in denen das Gemeindeleben durch die Regularien der Pandemie geprägt war, war das letzte Jahr doch ein Jahr mit viel Hoffnung auf Normalität, gefüllt mit Nachholterminen, die wir leider immer wieder verschieben mussten.

Es ist schon zu einer kleinen Tradition geworden, dass die Gemeindeleitung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Mitarbeiterabend mit einem reichhaltigen leckeren Essen einlädt. Damit möchten wir unseren Dank, für ganz viel Engagement, Kreativität und eingesetzter Zeit zum Ausdruck bringen. Gerade in Zeiten, in denen es nicht möglich war sich persönlich zu treffen, haben die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Gemeindegruppen dafür gesorgt, dass trotz aller Widrigkeiten ein Miteinander der Gemeindegruppen, zu mindestens online, möglich war. Im Mai konnten wir mit viel Hoffnung auf trockenes Wetter endlich zu einem Mitarbeiterabend einladen. Es war ein wunderschöner Abend, an dem wir mit ca. 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Altersgruppen gemeinsam feiern konnten.

Zu unserer Gemeindefamilie gehört auch, dass wir je nach Anfrage Segnungsgottesdienste für Familien anbieten. Besonders bei Familienzuwachs besteht der Wunsch, die

Kinder unter den Segen Gottes zu stellen. In der Regel verbinden wir das mit einem besonderen Familiengottesdienst, bei dem besonders die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Diese Form des Gottesdienstes musste leider auch pandemiebedingt ausfallen. Als wir im letzten Jahr bei den jungen Familien nach dem Wunsch für einen Segnungsgottesdienst nachfragten, war die Resonanz überwältigend groß. 12 Familien mit 15 Kindern, auch Familien, die nicht im Zentrum des Gemeindelebens stehen, haben ihren Wunsch geäußert, Ihre Kinder in einem Gottesdienst



zu segnen. So konnten wir im Sommer 4 besondere Gottesdienste feiern, bei denen die Familien mit ihren Kindern besonders berücksichtigt wurden. Im September haben wir den Segnungsgottesdienst mit einem Gemeindefest abgeschlossen. Selten können wir mehr Gäste aus dem Familienumfeld in unserem Gemeindehaus begrüßen, als bei solchen spezifischen Gottesdiensten. Das hat uns Mut gemacht, für dieses Jahr einige spezielle Angebote gerade für diese Familien zu erarbeiten.

Taufgottesdienste gehören immer zu einem besonderen Ereignis im Gemeindeleben. 3 junge Menschen aus einer Teeny-Gruppe hatten den Wunsch zur Taufe geäußert. Sie wollten sich aber gerne im Rahmen einer Teeny-Freizeit im Sorpensee taufen lassen. Auch wenn die Gemeinde bei diesem Ereignis nicht direkt teilhaben konnte, haben wir diesem Wunsch entsprochen und die Taufe per Video und persönlichem Zeugnis im nächsten Gottesdienst noch einmal für die Gemeinde nachgeholt.

Besondere Konzertveranstaltungen gehören ebenfalls zu unserer Tradition, die wir im letzten Jahr wieder fortsetzen konnten. Im November hatten wir ein Klezmer-Konzert mit Crazy Freilach und im Juni ein Hoffnungskonzert mit Beate Ling und Michael Schlieff. Ganz unterschiedliche Musikrichtungen die aber auch ihr Publikum ansprechen. Bei diesen Veranstaltungen können wir in der Regel mehr Gäste in unserem Gemeindehaus begrüßen als Gemeindemitglieder.

Die aktuelle Flüchtlingssituation durch den Krieg in der Ukraine ist natürlich auch in Velbert ein aktuelles Thema. Als Gemeinde haben wir uns entschieden, mit einem bereits bestehenden Verein zusammen zu arbeiten. Der Verein, Integrationshilfe Langenberg, hat sich bereits bei der Flüchtlingswelle 2015 gegründet und ist gerade bei dieser aktuellen Situation wieder aktiv geworden. Als Gemeinde unterstützen wir den Verein finanziell, mit personeller Hilfe und Räumlichkeiten in unserem Gemeindezentrum. Lehrerinnen und Lehrer, die bereits im Ruhestand sind, führen Deutschkurse durch, wobei kleine Kinder der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer in Nebenräumen betreut werden. Eine Zusammenarbeit, die sich nach fast einem Jahr gut bewährt hat.

Bei der Wiederbelebung kultureller Veranstaltungen in der Stadt wollen wir als Gemeinde auch wieder mehr Präsenz zeigen. So konnten wir uns bei einem Kinderfest des Stadtjugendringes, beim Europafest und beim Parkfest mit eigenen Ständen beteiligen. Grundsätzlich haben wir auch bei diesen Einsätzen positive Erfahrungen machen können und werden weiter aktiv sein.

Bereits in 2021 wurde der Wunsch geäußert, eine alte Tradition des Adventbasars, der viele Jahre nicht mehr stattgefunden hat, in unserem Gemeindehaus neu zu beleben. Viele Geschwister haben sich diesen Wunsch zu Eigen gemacht und einen kleinen, aber feinen Adventbasar angeboten. Eine alte Tradition im neuen Format, die viele Gäste eingeladen hat, den Adventbasar zu besuchen und die Atmosphäre im Gemeindehaus zu genießen.

[www.efg-velbert.de](http://www.efg-velbert.de)

*Udo Soschinski*

## Viersen-Dülken

### Tamilische Gemeinde

Wir als Gemeinde sind dem Herrn dankbar, dass er uns durch das Jahr 2022 geleitet und behütet hat. Im letzten Jahr konnten wir die Gottesdienste endlich ohne Einschränkungen feiern, und wir haben festgestellt, dass es so viel schöner ist. Auch unsere Missionsarbeiten auf Sri Lanka konnten fortgesetzt werden. So konnte zum Beispiel das neue Gebäude neben dem Kinderheim nach langer Bauphase fertiggestellt werden. Leider haben gewaltige Regenmassen unser Kinderheim zeitweise unter Wasser gesetzt.



Letztes Jahr haben drei Personen aus unsere Gemeinde Gott als ihren persönlichen Erretter angenommen und sich taufen lassen. Ein sehr schöner Grund, um das groß zu feiern. Familien, Verwandte und Freunde nahmen am Taufgottesdienst teil.



Im August sind wir für eine Woche nach Halsbrücke (Sachsen) zur Gemeindefreizeit/ Meditation gefahren. An diesen Tagen konnten wir in der Gemeinschaft wachsen, und wir haben die Herrlichkeit des Herrn spüren können. Ebenfalls konnten wir bei unserer Jugendgruppe ein Wachstum erleben und das erfreut uns sehr.

Wir sind sehr gespannt darauf, was der Herr im neuen Jahr für uns bereithält.

*Wir wünschen allen Gemeinden ein gesegnetes Jahr 2023 !*

*Suha K.*

## Wermelskirchen-Dabringhausen



### Die Veränderung ist die neue Konstante

Das Jahr 2022 in der EFG Wermelskirchen-Dabringhausen war geprägt von Herausforderungen, aber auch sehr ermutigenden Entwicklungen.

Unser Jahr begann mit einer Diakonen-Wahl, bei der wir feststellen mussten, dass sich nur die Hälfte der erforderlichen Bereiche mit einer verantwortlichen Person besetzen lässt. Ein solche Absage zu erhalten ist nicht schön, aber auch wichtig, weil sie Rückmeldung für unser bisheriges Tun ist. Für die verbleibenden Diakone und die im Amt befindlichen Ältesten birgt es einerseits die Herausforderung, Notwendigkeiten nun mit wenigen Personen schultern zu müssen. Auf der anderen Seite liegt in einer solchen Situation eine große Chance: Wir als Gemeinde wurden gezwungen uns zu hinterfragen: Warum stellen sich mögliche Kandidaten nicht zur Verfügung?

Wir haben in diesem Jahr einige konkrete Antworten darauf gefunden, die wir nun sukzessive umsetzen: Auf der einen Seite haben wir an der Wertschätzungskultur für unsere Mitarbeitenden gearbeitet. Wir wollen Engagement hoch halten und einen Rahmen schaffen, in dem Mann und Frau sich gerne einbringen. Die Mitarbeitenden sollen sich als wirksam begreifen. Darüber hinaus hatten wir im September ein Mitarbeiterfest, bei dem wir mit BBQ-Truck, Eiswagen, Kletterwand, Musik und über 200 Personen gefeiert haben.

Auf der anderen Seite gilt es auch zu fragen, ob die bisherigen Gremien und Arbeitsweisen noch zeitgemäß und hilfreich sind. Wir probieren aktuell Dinge aus und erleben sehr ermutigende Aufbrüche. Es finden sich Menschen, die sich einbringen wollen, aber die Art und Weise verändert sich: Menschen wollen mit viel mehr Transparenz arbeiten, digitale Arbeitsweisen sind selbstverständlich, neue Formen der Kooperation wollen ausprobiert werden. Die Frage der Sinnhaftigkeit muss ständig beantwortet werden. Die Aussage „Das haben wir immer schon so gemacht“ ist dabei nicht zufriedenstellend.

Im Februar wurde der wenige Monate gegründete Pfadfinderstamm der Royal Rangers offiziell anerkannt und bekam seine Stammnummer 589. Die Entwicklung dieses Stamms ist eine kleine Sensation, für die wir sehr dankbar sind. Nach dem ersten Stammtreffen im November 2021 unter erschwerten Corona-Bedingungen entwickelt sich dieser mit rasanter Geschwindigkeit. Im Dezember 2022 haben wir knapp 60 angemeldete Kinder und sind mit einem Team von 16 Mitarbeitenden aktiv. Wir sind außerordentlich gespannt, wie Gott diese Arbeit weiter nutzt und uns führt.

Ein Highlight im Gemeindejahr war unsere Gemeindefreizeit in Camp West (Altenkirchen). Nach anfänglichen Unsicherheiten, ob eine solche Freizeit wohl in gleicher Weise Zuspruch findet, wie es auch in der Vor-Corona-Zeit der Fall war, wurden wir positiv überrascht. Insgesamt fuhren 180 Personen nach Altenkirchen und erlebten viel Gemeinschaft.

Sind wir nun „durch“ und alles ist gut? Nein, mit Sicherheit nicht. Die Besucherzahlen unserer Gottesdienste steigt wieder. Wir gehen davon aus, dass wir eine positive Entwicklung weiter beobachten dürfen: Neue Menschen kommen hinzu und wollen sich gerne einbringen. Alte Hasen kommen zurück und engagieren sich wieder. Aber „durch“ sind wir damit deshalb noch lange nicht. Veränderungen werden positiv und negativ wahrgenommen - und beides erfordert Beachtung. Wir hatten in diesem Jahr vier Informationsveranstaltungen, um dem zu begegnen. Es gilt nach wie vor manche Unzulänglichkeit auszuhalten, aber auch zu bewundern, dass sich neue und ungeahnte Wege zeigen, wie Gemeinde neu belebt wird.

Wir erleben, dass Gott uns Stück für Stück führt und wir trotz der notwendigen Veränderungen mit sehr viel Freude und Hoffnung auf das Jahr 2023 schauen können.

*Pastor Timo Pickhardt (EFG Wermelskirchen-Dabringhausen)*



## Wetter-Grundschoettel

Alles im Fluss in Grundschoettel? Für eine Gemeinde direkt an der Ruhr ist das ja eigentlich irgendwie selbstverständlich. Für uns klingt im Motto des Landesverbandes sowohl die Notwendigkeit von Veränderung an, als auch das Bedürfnis nach Beständigkeit. 2022 war auch für uns das erste Jahr, indem manches wieder halbwegs normal lief nach den vielen Einschränkungen in der Pandemie. Die Erfahrung, dass es tatsächlich nicht immer so leichtfiel, an Gewohntes anzuknüpfen, weil sich die Mitarbeiterstruktur verändert hat oder Alltagsroutinen verloren gegangen sind, teilen wir wohl mit vielen anderen Gemeinden. Vielleicht schätzen wir deshalb manchmal das Normale als das Besondere, wie z.B. jeden Gottesdienst mit genügend „(wo)manpower“ zu gestalten, oder Gruppen die stattfinden können. In einer Predigtreihe zum Thema „wertschätzen“ ist uns dieses Besondere im Normalen genauso eingeleuchtet, wie bei der regelmäßigen sonntäglichen Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst. Zwei Tauffeste in diesem Jahr haben wir zwar nicht im Fluss, aber dennoch sehr bewegend und dankbar gefeiert. Dazu haben wir viele andere schöne Routinen (wieder-)erlebt.

Dennoch war unser Jahr auch gekennzeichnet von großen Veränderungen. Nachdem Regina Claas als Missionarin in den Ruhestand gegangen war, haben wir uns mit Karin Schwarz als Missionarin der EBMI und der Balaka-Farm in Malawi ein neues Projekt ausgedacht, das wir künftig unterstützen und begleiten wollen.

Auch im Kinder- und Jugendbereich hat es große Veränderungen gegeben. Mit Dike und Markus Brodt konnten wir als Gemeinde gleich zwei neue Mitarbeiter\*innen für junge Gemeinde anstellen. Unsere „alte Kapelle“ hat sich inzwischen zum Dauer-Indoorspielplatz „Queerbeet“ entwickelt mit einem starken Besuch vieler Kleinkinder und Eltern. Wir nahmen außerdem an der ersten Friedensdemonstration der Stadt Wetter aktiv und initiativ mit einer großen Beteiligung teil. Nach langer Pause konnte sowohl das Seefest als auch die Gemeindefreizeit nach dreijähriger Unterbrechung wieder in Dorfweil stattfinden.

Im August waren wir außerdem Gastgeberin für die Einführung unseres neuen Referenten im Landesverband, Martin Seydlitz. Dann zog eine ganze Modellbahnausstellung ihre Schienen, Weichen und Züge durch unser Gemeindehaus, und der Autor Sebastian Rink teilte seinen „Unglauben“ (Buchtitel) mit uns bei gut besuchten Thementagen im Herbst, bevor der erste Weihnachtsmarkt im Gemeindehof unser halbes Dorf in Weihnachtsstimmung versetzte.

Ein Cafécontainerprojekt umzusetzen zur Begegnung von Alt und Jung, für Einheimische wie Zugezogene, ob fromm oder auf der Suche ist eine unserer Herausforderungen für das kommende Jahr.

*Pastor Christoph Schuler*

[www.efg-grundschoettel.de](http://www.efg-grundschoettel.de)





## Wetter – Ruhrkirche

### Verschiedene Gottesdienst-Locations, Abschied und Umzug – Und unsere Identität?

Unser Jahresthema im Jahr 2022 war Identität. Ein Begriff, der uns klar zuschreiben soll, dass es bei Gott nicht darum geht, etwas zu tun, sondern wer wir in ihm sein dürfen, als Einzelpersonen und als Kirche. Wir wussten schon lange, dass uns dieses Thema in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen herausfordern würde. Hier ein Einblick:

Der Auftaktgottesdienst, der diesen Begriff ausrief, fand am 13.02.2022 statt als Livestream - ohne Besucher in einem kleinen Studio, welches mal unser Gottesdienstsaal

war. Und das in einem Gebäude, das bereits verkauft und komplett leergeräumt war. Darauf folgten viele Sonntage, an denen wir auf kein eigenes Gebäude zurückgreifen konnten, denn unser Neubau war noch nicht fertiggestellt. Nach drei Jahren mit Livestreams mit und ohne Vor-Ort-Teilnahmemöglichkeit, Gottesdiensten in anderen Kirchengebäuden, Open Air und in der städtischen Schulmensa haben wir darum gebangt, ob wir alle unsere Schäfchen im neuen Gebäude wieder vereinen würden. Wer sind wir als ruhrkirche nach dieser Zeit, und sind wir noch dieselben? Wer ist Teil der Online-Kirche und kann man so überhaupt Teil von Kirche sein?

Wer werden wir im neuen multikulturell geprägten Stadtteil sein? Wir merkten, dass Identität tatsächlich nicht in Gebäuden oder Materialien steckt.

Im Sommer 2022 durften wir dann mit den ersten Baustellen-Gottesdiensten in unser neues Gebäude einziehen. Im September haben wir nach jahrelanger Planungs- und Bauphase unser GrandOpening mit Worship-Night und weiteren Highlights gefeiert. Die Royal-Ranger-Hütte haben wir Ende Oktober mit einem Herbstfeuer eingeweiht. Unser Saal wird sonntags inzwischen von durchschnittlich 285 Gottesdienstbesuchern gefüllt. An Heiligabend waren es sogar 500, sodass einige mit Stehplätzen oder Sitzgelegenheiten im Foyer Vorlieb nehmen mussten. So viele Menschen, über die wir uns freuen und die uns gleichzeitig vor Augen führen, dass wir nicht nur unsere Willkommenskultur stetig verbessern wollen, sondern auch Integration leicht machen müssen und geistliches Wachstum intensiver fördern und begleiten möchten.



### Eine Kirche mit zwei Standorten

Als wären Corona, der Umzug und die Fertigstellung unseres Neubaus nicht schon Herausforderung genug, haben wir uns im Frühjahr mit der Gemeinde in Ennepetal zusammengesprochen, und gemeinsam sind wir nun eine ruhrkirche mit zwei Standorten. In Ennepetal haben wir das Gemeindeleben vorerst heruntergefahren. Wir wollten zunächst zusammenwachsen und eins werden, bevor wir vor Ort einen Neubeginn starten. Wie könnte das besser gehen, als wenn wir alle erst einmal an einem Ort wären und alles gemeinsam machten?! Und auch hier wieder die Frage nach der Identität: Wie ist man ruhrkirche? Können wir das neue Gemeindeverständnis alle teilen und uns dazustellen? Wie müssen wir uns strukturell der neuen Situation anpassen?

Und während wir eins werden, warten wir auf die eine Person, die Gott uns schicken möchte, um als Teil des Hauptamtlichen-Teams und Standortleitung den Standort in Ennepetal neu aufzubauen.



### Begeisterung über unsere junge Kirche

Mit Staunen beobachten wir, dass unsere neuen Kindergottesdienst-Räume am Standort Wetter schon jetzt nicht mehr ausreichen, sodass diese teilweise auf Räume im Nebengebäude ausweichen. Eine neugegründete zweite Krabbelgruppe ist eines unserer niedrigschwelligen Angebote, das auch gemeindefremde Menschen in unsere Kirche einlädt. Unsere Jugendgruppe Heartbeat hat in diesem Jahr ihre erste Freizeit gemacht und unsere Pfadfinder, die Royal Ranger, hatten ihr Highlight mit der Teilnahme am Bundescamp. In diesen heranwachsenden Generationen steckt so viel Potential, auf das wir schon sehr gespannt sind.

Kein Wunder, dass wir die Gelegenheit ergriffen haben, ein an unser Grundstück angrenzendes Wohnhaus zu kaufen, das zwar erst einmal von den Mietern bewohnt bleibt, uns aber künftig Möglichkeiten für mehr Gemeinderaum bieten könnte.

### Unser Fazit

Am Ende des Jahres sind noch nicht alle Fragen zur Identität abschließend beantwortet. Wir sind dieselben und doch verändert durch die letzten Jahre – auf verschiedene Weisen. Klar ist: wir sind Gottes geliebte Kinder und gerettet durch Jesus Christus. Bei all dem Trubel merken wir, dass es gut ist, dass wir uns auf diese und andere Grundlagen unseres Glaubens verlassen dürfen.

Wir sind dankbar, dass Gott diesen Weg mit uns geht, uns herausfordert und dass wir sein Wirken an so vielen Stellen erleben dürfen. 2023 darf gerne kommen. Wir sind bereit und gespannt.

Markus Bräuer und Annemieke Strecker

ruhrkirche.com

## Witten Oberdorf

### 2 Perspektiven

**A** ngefangen hat es bereits 2019, als klar wurde, dass die Leitungsstruktur unserer Gemeinde nicht mehr wirksam ist und wir eine neue Struktur brauchen, die tragfähig und zugleich flexibel ist, so dass Menschen zu Mitarbeit ermutigt werden.

**L** eicht war es nicht, die alten Vorstellungen über Bord zu werfen, um Platz für Neues zu schaffen. Es brauchte Vertrauen: untereinander und vor allem in Gott, dass sein Plan sich verwirklichen wird. Es wurde auch nicht unbedingt

**L** eichter, als Corona uns zunächst zu einer „Vollbremsung“ zwang. Doch Aufgeben war keine der Optionen, die wir in Betracht gezogen haben. Während dieser Zeit

**E** ntwickelten wir das Konzept zur Leitungsstruktur weiter, probierten eine neue Gottesdienstform aus und bereiteten unser Gemeindeprofil für die Berufung einer / eines neuen Pastor:in/:s vor. Dieses reichten wir Ende 2021 beim Berufungsausschuss ein.

**S** o ganz konnten wir es nicht glauben, dass nach zwei Wochen bereits eine erste Kontaktaufnahme erfolgte und wir das Profil eines Bewerbers in der Hand hatten.

**I** m Januar 2022 gab es ein erstes Treffen zum Kennenlernen. Wir hatten für ein Wunder gebetet. Doch sollte es wirklich so schnell gehen? Nach einem ersten Treffen, vielen Fragen, Gesprächen im Berufungsausschuss und im Leitungsteam war klar: Wir gehen den nächsten Schritt und stellen Manuel Linke der Gemeinde vor. Schon gleich beim ersten Kennenlernen – ein Nachmittag mit der Gemeinde – waren er und seine Familie

**M** ittendrin und stellten sich den vielfältigen Fragen nach Leben, Glauben, Lieblingssessen und dem richtigen Fußballverein (was mitten im Ruhrgebiet ja nicht immer so ganz einfach ist).

Anfang April 2022 konnten wir als Gemeinde Manuel Linke zum Pastor unserer Gemeinde berufen und noch einige Wunder bei der Wohnungs- und Kitaplatzsuche erleben. Wir freuen uns, dass Manuel im November 2022 seinen Dienst angetreten hat und wir jetzt gemeinsam unterwegs sein können.

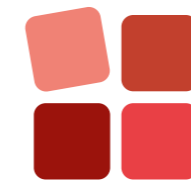
**F** ür Gottes Reden offen zu sein, darauf zu vertrauen, dass er die Fäden in der Hand hält, ist uns neu ins Bewusstsein gerückt. Das galt auch für die fast schon spontane Entscheidung, ukrainische Flüchtlinge in unsere Gemeinderäume aufzunehmen.

**L** angsam festigt sich die neue Leitungsstruktur, auch wenn manches noch wachsen muss. Wir sind dankbar, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet und seine Zusagen und Verheißungen wahr sind.

**U** nser Dank gilt allen, die uns in der Zeit ohne Pastor in vielen Dingen geholfen haben. Das Team der ACK Witten war uns eine große Hilfe, und wir sind dankbar für die gute ökumenische Arbeit vor Ort, aus der viel Neues entsteht.

**S** pännend wird es sicherlich werden in den nächsten Jahren. Neues wird entstehen, Altes werden wir lassen müssen, denn

**S** icher ist, dass „Alles im Fluss“ ist!



## Gemeinde im Oberdorf

Ev.-Freikirchl. Gemeinde Witten

„Alles im Fluss“ ist eine Überschrift, die auch auf uns als Familie (Manuel, Lena und Max) seit einiger Zeit gut zutrifft. Schon bevor Max im September 2021 mit fast 5 Jahren

zu uns gezogen ist, war für uns klar, dass wir nicht in Gladbeck bleiben und Manuels Arbeit im Studentenwerk Bochum nur kommissarisch sein würde. Unsere grobe Vorstellung war, in Richtung Norddeutschland, näher zu Lenas Familie zu ziehen. Mit dem Gemeindevorschlag „Gemeinde im Oberdorf Witten“ im Dezember 2021 hatten wir also nicht gerechnet. Nach viel Gebet und einigen Gesprächen entschlossen wir gemeinsam, dass Manuel diesen Bewerbungsprozess angehen und wir darauf vertrauen würden, dass Gott die richtigen Türen öffnet und schließt. Nach ein paar Gesprächen mit dem Leitungsteam gab es Mitte März einen Vorstellungsnachmittag, bei dem sowohl die Gemeinde als auch wir als Familie die Möglichkeit bekamen, uns näher kennenzulernen. Bei Kaffee und leckerem Kuchen kamen wir ins Gespräch. Auch die beiden Gottesdienste, in denen Manuel dort predigte, zeigten uns als Familie, dass Witten durchaus unser zukünftiger Weg sein könnte. Wir fühlten uns wohl und angenommen, zudem hatten wir den Eindruck, in die Gemeinde zu passen und ähnliche Ideen und Vorstellungen für eine zukünftige Arbeit in und mit der Gemeinde im Oberdorf zu haben.

Dass dort Aufbruchstimmung herrscht, bekamen wir von Anfang an mit. und auch wir wollten gerne neu starten und Dinge mit in Bewegung bringen. Umso größer war die Freude, als dann die Nachricht kam, dass die Gemeinde Manuel als neuen Pastor begrüßen wollte. Erleichtert und gespannt sagte Manuel zu, ab dem 01.10.2022 in der Gemeinde im Oberdorf Witten anzufangen.

Seit Dezember 2021 war der Prozess bezüglich Manuels beruflicher Zukunft und der örtlichen Perspektive für uns als Familie im Fluss. Nun kamen viele weitere Aspekte hinzu: Eine neue Wohnung in Witten, der Kindergartenwechsel für Max, Abschiede von lieben Freunden, der Umzug selbst, Vorbereitungen dafür u.v.m. Aber über allem lag der tiefe Friede, dass Gott selbst diese Türen geöffnet und dementsprechend sowohl für die Gemeinde als auch für uns, individuell als Familie einen Plan hatte. Dies zeigte sich immer wieder in den Vorbereitungen, im Kontakt mit der Gemeinde und ganz besonders auch am Umzugstag, als viele Leute aus der Gemeinde uns an der Wohnung begrüßten und tatkräftig mit anpackten, Essen vorbereiteten, ein kleines Begrüßungsgeschenk dabei hatten oder uns einfach abends noch Witten zeigten. Auch der unglaublich liebevoll vorbereitete Einführungsgottesdienst ein paar Wochen später zeigte, wie sehr die Gemeinde sich auf Manuel als Pastor, aber auch auf uns als Familie freute und wie sehr damit auch diese Aufbruchstimmung verbunden war. Alles im Fluss. Etwas bewegt sich. Hier passiert etwas. Nun geht es los. All diese Gedanken waren in jeder Interaktion mit der Gemeinde deutlich zu spüren und machte uns auch als Familie Mut, dass wir auch im Privatleben richtig waren. Auch wenn anfangs nicht alles einfach war (Manuel arbeitete die ersten Wochen nach unserem Umzug nach Witten noch in Bochum, Max hatte noch keinen Kindergartenplatz und Lena kämpfte mit dem Abschied von Gladbeck und dem Ausräumen der Kartons) und wir uns das Eingewöhnen auch erkämpft haben und es in mancher Hinsicht immer noch tun, „wohnt jedem Anfang ein Zauber inne“ (Hermann Hesse). Wir durften wunderbare Menschen kennenlernen, miterleben wie sich manche Dinge schon entwickelten, und wir durften auch das eine oder andere schon selbst in Bewegung bringen. Der Satz „Alles im Fluss“ wird uns als Gemeinde und als Familie mit Sicherheit noch eine Weile begleiten. Wir sind jedenfalls dankbar, dass wir ein Teil der Gemeinde im Oberdorf geworden sind und sind gespannt, wo es noch hingehen darf. Wir wünschen allen, die sich in so einem „Fluss“ befinden oder sich bald auf den Weg machen, von Herzen Gottes Segen. Selbst wenn es nicht immer einfach ist, Neuanfänge oder Umbrüche zu wagen, wenn Gott die Türen öffnet, wird ein Segen daraus!

Mit herzlichen Grüßen aus der EFG Witten  
Annette Grabosch & Lena und Manuel Linke





Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## GESCHÄFTS - und WAHLORDNUNG

des

**Landesverband NRW**  
im  
**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden**  
in Deutschland, K.d.ö.R

beschlossen am 9. November 2013  
von der Sonderratstagung  
des Landesverbandes Rheinland und des Landesverbandes Westfalen  
Änderung beschlossen am 21. März 2015, 17. März 2018 und 20. März 2021

### Präambel

#### A. GESCHÄFTSORDNUNG des Landesverbandes

- § 1 Name, Sitz und Rechtsform des Landesverbandes
- § 2 Aufgaben des Landesverbandes
- § 3 Organe des Landesverbandes
- § 4 Rat des Landesverbandes
- § 5 Einberufung des Rates des Landesverbandes
- § 6 Leitung und Konstituierung
- § 7 Beschlussfassungen des Rates
- § 8 Verfahrensregeln
- § 9 Protokoll der Ratstagungen
- § 10 Leitung des Landesverbands
- § 11 Aufgaben der Leitung des Landesverbandes
- § 12 Strukturen der Leitung des Landesverbandes
- § 13 Arbeitsweise der Leitung des Landesverbandes
- § 14 Haushalt und Kassenverwalter des Landesverbandes
- § 15 Nachbarschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinden des Landesverbandes
- § 16 Das Gemeindejugendwerk
- § 17 Einrichtungen und Werke im Bereich des Landesverbandes

#### B. WAHLORDNUNG des Landesverbandes

- § 18 Information zur Wahl der Leitung des Landesverbandes
- § 19 Der Wahlausschuss

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

- § 20 Wahl und Wahlperiode der Leitung des Landesverbandes
- § 21 Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie des Kassenverwalters
- § 22 Kandidaten für Aufgaben im Bund

#### C. Schlussbestimmungen

- § 23 Änderungen der Geschäfts- und Wahlordnung
- § 24 Gleichstellung
- § 25 Beschlussfassung und Inkrafttreten

### Präambel

1. Der Landesverband NRW im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. ist 2014 auf Beschluss des Bundesrates durch die Vereinigung der Landesverbände Rheinland und Westfalen entstanden.
2. Ihm gehören Gemeinden des Bundes im Land Nordrhein-Westfalen an, mit Ausnahme der Gemeinden des Siegerlandes, die dem Landesverband Hessen-Siegerland, und der Gemeinden in Ostwestfalen, die dem Landesverband Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt (NOSA) zugeordnet sind.
3. Durch die im Jahre 1941 mit dem Bund freikirchlicher Christen (BfC) vollzogene Vereinigung zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R., gehören auch Gemeinden aus der Tradition der Brüdergemeinden zum Landesverband NRW, soweit sie nicht ausdrücklich erklärt haben, nur der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden (AGB) zugehörig zu sein.
4. Die neuen bzw. veränderten Verbindungen haben die geistlichen Grundüberzeugungen der Gemeinden nicht berührt: Der Landesverband NRW lebt und arbeitet gemäß der jeweils gültigen Verfassung des Bundes:  
*Die Gemeinden bekennen sich zu dem dreieinigen Gott, dem Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Grundlage ihres Glaubens und Lebens, ihres Denkens und Handelns ist die Heilige Schrift. Zu den Gemeinden gehören Menschen, die an Jesus Christus als ihren Herrn und Retter glauben und aufgrund ihres Bekenntnisses getauft sind. Die Gemeinden bezeugen das Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus. Sie leiten an zu einem Leben in der Nachfolge Jesu Christi und erfüllen ihre Aufgaben durch Zeugnis und Dienst ihrer Glieder (s. Verfassung des Bundes, Präambel, Abs. 1)*
5. Gemäß Artikel 20 Abs. 6 der Verfassung des Bundes gibt sich der Landesverband NRW die folgende Geschäftsordnung und Wahlordnung.

#### A. GESCHÄFTSORDNUNG des Landesverbandes

##### § 1 Name, Sitz und Rechtsform

Der Name des Landesverbandes lautet: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R., Landesverband NRW, im folgenden Landesverband genannt.

1. Der Landesverband hat seinen Sitz in 45145 Essen, Liebigstr. 7.
2. Der Landesverband ist gemäß Artikel 4 der Verfassung des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (nachfolgend Bund genannt) ein rechtlich unselbstständiger Teil des Bundes und hat Anteil an dessen Körperschaftsrechten. Er regelt

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

seine Angelegenheiten im Rahmen der Verfassung und Ordnungen des Bundes selbstständig.

## § 2 Aufgaben des Landesverbandes

1. Gemäß Artikel 20 Abs. 3 der Verfassung des Bundes nimmt ein Landesverband „Aufgaben wahr, die die Gemeinden ihres Bereichs in ihrer Gesamtheit betreffen und ihre Verbundenheit fördern; er arbeitet in der Regel analog zur Struktur des Bundes
2. Der Landesverband sieht seine vornehmliche Aufgabe darin, den Aufbau von Gemeinden und ihren missionarischen Dienst zu unterstützen.
3. Er bietet übergemeindliche Vernetzung und Förderung der einzelnen Zielgruppen und deren Mitarbeitern an; er berät Gemeinden für ihren Dienst und unterstützt sie in der Öffentlichkeitsarbeit und in den ökumenischen Beziehungen.

## § 3 Organe des Landesverbandes

1. Organe des Landesverbandes sind:
  - a) der Rat des Landesverbandes (nachfolgend Rat genannt) und
  - b) die Leitung des Landesverbandes (nachfolgend Leitung genannt).
2. Der Landesverband wird gesetzlich durch jeweils zwei Mitglieder der Leitung gemeinschaftlich vertreten, von denen eines ein Leiter oder Stellvertreter sein muss.
3. Alle Rechtshandlungen bedürfen der Bevollmächtigung durch den Bund.

## § 4 Rat des Landesverbandes

1. Der Rat ist das oberste Organ des Landesverbandes; er entscheidet in allen Angelegenheiten des Landesverbandes, soweit sie nicht der Leitung zugeordnet sind.
2. Der Rat kann Aufgaben delegieren; ausgenommen davon sind:
  - a) die Wahl und Abberufung von Leitungsmitgliedern gemäß § 18 ff.
  - b) die Zustimmung zur Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters gemäß § 10. Abs.4 und § 21, Abs. 1,
  - c) die Zustimmung zur Berufung des Leiters des GJW gemäß § 10 Abs. 2 und zur Wahl des Kassenverwalters gemäß §14 Abs. 7,
  - d) die Beschlussfassung über den Haushaltsplan des Landesverbandes, die Entgegennahme der Jahresrechnung und die Entlastung der Kassenverwaltung und der Landesverbandsleitung gemäß § 14 Abs. 2,
  - e) die Berufung von jeweils zwei Kassenprüfern für zwei Jahre,
  - f) die Zustimmung zu Kandidatenvorschlägen für Bundesgremien und
  - g) die Festlegung von Untergliederungen des Landesverbandes.
3. Der Rat setzt sich zusammen:
  - a) aus den Abgeordneten der Gemeinden gemäß Abs. 4,
  - b) aus den Mitgliedern der Leitung gemäß § 10 Abs. 1 bis 3,
  - c) sowie aus voll-, teilzeitlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Beauftragten und Beratern gemäß einer vom Rat anzunehmenden Liste,
  - d) aus 2 Vertretern des Diakoniewerkes Pilgerheim Weltersbach e.V.,

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

e) aus je einem Vertreter der Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund aus dem Bereich des Landesverbandes.

4. Gemeinden des Landesverbandes mit bis zu 100 Mitgliedern werden im Rat des Landesverbandes mit zwei Abgeordneten vertreten; je angefangene weitere 100 Mitglieder kann ein weiterer Abgeordneter entsandt werden.  
Zugrunde gelegt wird die Mitgliederzahl des aktuellen Jahrbuches des Bundes.  
Die Gemeinden sollen für eine angemessene Vertretung ihrer Zweiggemeinden sorgen.

5. Dieser Schlüssel gilt auch für assoziierte Gemeinden und Zusammenschlüsse gemäß Artikel 3 der Verfassung des Bundes.

## § 5 Einberufung des Rates

1. Ein Leiter des Landesverbandes oder ein Stellvertreter beruft den Rat auf Beschluss der Leitung mindestens einmal jährlich mit einer Frist von mindestens einem Monat schriftlich oder elektronisch ein.  
Sofern es infolge schwerwiegender Gründe, insbesondere aufgrund behördlicher Weisungen, nicht möglich ist, den Rat in Form einer Präsenztagung abzuhalten, kann der Rat in anderer Form durchgeführt werden. Dies kann durch internet-basierte Verfahren, auf schriftlichem Wege, durch eine Kombination dieser Verfahren, auch durch Kombination von internet-basierter und präsentischer Form oder auf andere geeignete Weise geschehen. Hierbei muss – in Abhängigkeit von der Art der schwerwiegenden Gründe – die vorherige Information der Abgeordneten über die Beratungs- und Beschlussgegenstände gewährleistet sein und es soll ein Mindestmaß an Diskussionsmöglichkeiten gewährleistet sein.  
Abstimmungen und Wahlen müssen so abgehalten werden, dass eine Verfälschung des Ergebnisses verhindert wird; bei Abstimmungen und Wahlen, die geheim durchzuführen sind, muss das angewendete Verfahren die Geheimheit der Abstimmung oder Wahl gewährleisten. Die Feststellung, dass schwerwiegende Gründe gegeben sind, die die Durchführung des Rates in Form einer Präsenztagung ausschließen, sowie die Festlegung der Form der Durchführung sollte in der Regel die Landesverbandsleitung durch einstimmigen Beschluss treffen, mindestens aber mit einer Zweidrittelmehrheit. Es teilt den Abgeordneten bis spätestens ein Monat vor dem Termin des Rates mit, in welcher Form er durchgeführt wird.
2. Der Rat muss darüber hinaus unverzüglich mit derselben Frist einberufen werden, wenn dies mindestens 10 % der Gemeinden unter Angabe der Gründe verlangen.
3. Eine vorläufige Tagesordnung wird von der Leitung vorbereitet und mit der Einberufung des Rates bekannt gegeben.
4. Anträge auf Ergänzung oder Änderung der Tagesordnung sowie zu Verhandlungsgegenständen sind bis zu zwei Wochen vor Beginn der Tagung schriftlich zulässig. Eine entsprechend ergänzte Tagesordnung wird den Mitgliedern des Rates zu Beginn der Ratstagung ausgehändigt.
5. Der Rat stellt zu Beginn der Tagung die endgültige Tagesordnung fest. Bis dahin können in begründeten Ausnahmefällen Anträge zur Tagesordnung durch Beschluss des Rates berücksichtigt werden, wenn sie von mindestens 10 % der Mitglieder des Rates unterstützt werden. Der Antragsteller muss für eine ausreichende Informationsgrundlage aller Delegierten sorgen.
6. Für die Durchführung der Ratstagung ist die Leitung in Zusammenarbeit mit einem Arbeitskreis der gastgebenden Gemeinde/Organisation verantwortlich.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

**§ 6 Leitung und Konstituierung**

1. Die Leitung beruft einen oder mehrere Verhandlungsleiter, die nicht zugleich Berichterstatler sein dürfen.
2. Die Konstituierung des Rates erfolgt nach der Prüfung der Legitimation der Mitglieder des Rates gemäß § 4 Abs. 3 bis 5 durch den Arbeitskreis gemäß § 5 Abs. 6.
3. Der jeweilige Verhandlungsleiter übt das Hausrecht aus.

**§ 7 Beschlussfassungen des Rates**

1. Der Rat ist beschlussfähig, wenn er ordnungsgemäß einberufen wurde und mindestens die Hälfte der bei der Konstituierung festgestellten Mitglieder anwesend ist.
2. Bei Wahlen und Änderungen dieser Geschäfts- und Wahlordnung ist die Anwesenheit von Zweidritteln der konstituierten Mitglieder erforderlich.
3. Bei Wahlen wird geheim abgestimmt mit Ausnahme bei der Berufung von Kassenprüfern und der Zustimmung zu Kandidatenvorschlägen für Bundesgremien gemäß § 4 Abs. 2 Buchstaben e) und f).
4. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Mitglieder des Rates gefasst, wenn diese Geschäftsordnung oder die Wahlordnung nicht andere Mehrheiten vorsieht; Stimmenthaltungen zählen nicht bei der Ermittlung von Mehrheiten.
5. Eine geheime Abstimmung erfolgt auf Antrag, wenn mindestens 25 der anwesenden Delegierten zustimmen.
6. Jedes Mitglied des Rates hat eine Stimme.

**§ 8 Verfahrensregeln**

1. Für Verfahrensfragen, die nicht in dieser Geschäftsordnung geregelt sind, gilt die Geschäftsordnung des Bundesrates entsprechend.
2. Ein Abweichen von dieser Regel kann nur mit einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

**§ 9 Protokollführung**

1. Über die Verhandlungen ist ein Protokoll zu führen. Es wird von den Protokollführern, dem/den Verhandlungsleitern und dem Leiter/den Leitern des Landesverbandes oder einem Stellvertreter unterzeichnet.
2. Die Leitung schlägt die Protokollführer vor; sie sind vom Rat zu bestätigen.
3. Das Protokoll muss alle gestellten Anträge, den Wortlaut der Beschlüsse, die Abstimmungsergebnisse und den wesentlichen Verlauf der Ratstagung enthalten.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

4. Anträge sind schriftlich zu Protokoll zu geben, wenn der Verhandlungsleiter dies verlangt.
5. Jedes Mitglied des Rates kann verlangen, dass seine persönliche Erklärung zu Protokoll genommen wird; sie muss schriftlich vorgelegt werden.
6. Das Protokoll wird spätestens mit den Unterlagen der folgenden Ratstagung veröffentlicht.
7. Das Protokoll gilt als angenommen, wenn bis zur folgenden Ratstagung kein Einspruch bei der Leitung des Landesverbandes schriftlich erhoben wurde.

**§ 10 Leitung des Landesverbandes**

1. Die Leitung soll aus 5 gemäß § 20 dieser Ordnung zu wählenden Personen bestehen. Sie muss mindestens aus 3 dieser Personen bestehen
2. Weiterhin gehören ihr kraft Amtes der gewählte Kassenverwalter (nach § 14 Abs. 7), ein Vertreter aus der Pastorenschaft des Landesverbandes, der hauptamtliche Referent des Landesverbandes, der Leiter und ein ordniertes Mitarbeiter des Gemeindejugendwerks an. Der Leiter des GJW und der Vertreter der Pastorenschaft sind vom Rat zu bestätigen.
3. Mitglieder des Präsidiums des Bundes, die Gemeinden des Landesverbandes angehören, können mit beratender Stimme an den Leitungssitzungen teilnehmen.
4. Die Leitungsmitglieder bestimmen gemäß Abs. 1 aus ihrer Mitte einen oder zwei Leiter des Landesverbandes in geheimer Wahl. Ist nur ein Leiter gewählt, ist ein Stellvertreter zusätzlich zu wählen. Die Wahl bedarf der Zustimmung des Rates.
5. Die Leitung kann Berater ohne Stimmrecht hinzuziehen.

**§ 11 Aufgaben der Leitung des Landesverbandes**

1. Die Leitung führt die Beschlüsse des Rates aus und ist ihm verantwortlich.
2. Gemäß Artikel 22 Abs. 2 der Verfassung des Bundes ist sie insbesondere zuständig für
  - a) die Berufung und Abberufung von voll- und teilzeitlichen Mitarbeitern,
  - b) die Verwaltung des Vermögens sowie die Vorbereitung und Durchführung des Haushalts des Landesverbandes,
  - c) Hilfe bei besonderen Problemen der Gemeinden,
  - d) die Vorbereitung und Durchführung der Ratstagungen,
  - e) die Berufung und Abberufung von Beauftragten,
  - f) die Berufung von Beratern auf Vorschlag des Arbeitskreises Impuls,
  - g) den Vorschlag eines Kandidaten für die Wahl- und Mandatsprüfungskommission des Bundesrates gemäß Artikel 11 Abs. 6 Buchst. a) der Verfassung des Bundes ,
  - h) die Kandidatenvorschläge gemäß Artikel 21 Abs. 5 der Verfassung des Bundes an den Rat des Landesverbandes zur Wahl durch den Bundesrat,
  - i) die Kandidatenvorschläge an den Rat des Landesverbandes für die Wahl der Mitglieder des Kirchengengerichts durch den Bundesrat gemäß der Ordnung zur Gerichtsbarkeit des Bundes und
  - j) Berufung des Wahlausschusses gemäß § 20 Abs. 1 dieser Geschäfts- und Wahlordnung.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

3. Die Leitung ist verantwortlich für das Gemeindejugendwerk, sie unterstützt sie und fördert die Arbeit in den Arbeitsbereichen. Sie schließt in Vertretung des Bundes mit nicht-ordinierten Mitarbeitern Arbeits- oder Dienstverträge ab und trifft mit ordinieren Mitarbeitern Vereinbarungen zur Ausgestaltung des Dienstes.
4. Die Leitung kann Beauftragungen u.a. für die Arbeitsbereiche aussprechen, die gemäß Artikel 19 Abs. 3 der Verfassung des Bundes möglichst analog zu den im Bund vorgesehenen Dienstbereichen tätig werden.
5. Die Leitung des Landesverbandes gibt sich eine Geschäftsordnung, in der Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten und Verfahrensregeln festgelegt werden.

#### § 12 Strukturen der Leitung des Landesverbandes

1. Unabhängig von den allgemeinen Aufgaben gemäß § 11 arbeitet die Leitung des Landesverbandes vornehmlich in den aktuellen Arbeitsbereichen des Landesverbandes NRW, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Gemeindejugendwerk) sowie Fragen im Zusammenhang mit theologischen Zusammenhängen und Vertretungen nach außen mit.
2. Die Mitglieder der Leitung des Landesverbandes tragen die Verantwortung für die gesamte Arbeit der Leitung des Landesverbandes und je nach Begabung und Erfahrung für einzelne Arbeitsbereiche gemäß Abs. 1 und die damit verbundenen Aufgaben.
3. Ergänzt werden diese Aufgaben und Verantwortlichkeiten durch die Berufung von Beauftragten. Die Berufung von Beauftragten erfolgt durch die Leitung für maximal 3 Jahre. Beauftragte sind ehrenamtlich tätig.
4. Beauftragte haben ein Anhörungsrecht in der Leitung des Landesverbandes.

#### § 13 Arbeitsweise der Leitung des Landesverbandes

1. Die Leitung wird in der Regel alle zwei Monate mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung von einem der Leiter oder einem Stellvertreter einberufen und von diesem geleitet.
2. Die Leitung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde und mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
3. Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, sofern die Verfassung des Bundes oder diese Geschäfts- und Wahlordnung nichts anderes bestimmt. Enthaltungen werden nicht berücksichtigt. Einmütigkeit ist anzustreben. Auf Antrag wird geheim abgestimmt.
4. Hauptamtliche Mitarbeiter wirken bei Beschlussfassungen, die ihr Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis betreffen, nicht mit.
5. Beschlüsse können gemäß der Geschäftsordnung nach § 11 Abs. 6 in dringenden Fällen schriftlich oder fernmündlich gefasst oder durch elektronische Umfrage getätigt werden, sofern sich mindestens zwei Drittel der Mitglieder beteiligen. Darüber ist eine Niederschrift anzufertigen.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

6. Über die Sitzungen wird Protokoll geführt; es wird durch Beschluss der Leitung in der darauffolgenden Leitungssitzung festgestellt.

#### § 14 Haushalt und Kassenverwalter des Landesverbandes

1. Der Landesverband finanziert seinen Haushalt durch Beiträge der Gemeinden, Spenden und andere Zuwendungen. Die Höhe des jährlichen Beitrages je Gemeindeglied beschließt der Rat und empfiehlt ihn den Gemeinden zur Zahlung.
2. Der Rat beschließt den Haushaltsplan und nimmt die geprüfte Jahresrechnung entgegen; er erteilt der Leitung und der Kassenverwaltung Entlastung.
3. Absatz 2 gilt entsprechend für den im Gesamthaushalt des Landesverbandes integrierten Haushalt des Gemeindejugendwerkes.
4. Der Landesverband verwendet die Beiträge und Spenden ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige und kirchliche Zwecke gemäß den Bestimmungen der Abgabenordnung.
5. Die Haushaltsführung muss den gesetzlichen Vorschriften und dieser Ordnung entsprechen.
6. Die Leitung kann außer- und überplanmäßige Ausgaben im Rahmen vorhandener Deckung beschließen und gibt dem Rat darüber Rechenschaft.
7. Der Kassenverwalter wird von der Leitung für vier Jahre gewählt; zweimalige Wiederwahl ist möglich; seine Wahl bedarf der Zustimmung des Rates.
8. Der Rat beruft jeweils zwei Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren, die keine Mitglieder der Leitung sein dürfen.

#### § 15 Nachbarschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinden des Landesverbandes

1. Die Gemeinden des Landesverbandes gestalten eigene, nachbarschaftliche Beziehungen zur Förderung von Verbundenheit und Zusammenarbeit.
2. Nachbarschaftliche Beziehungen können u.a. ihren Ausdruck finden durch regelmäßige Kreistreffen, Gemeindeleitungsstammtische, gemeinsame Mitarbeiterförderung, gemeinschaftliche Veranstaltungen, gegenseitige Unterstützung, Kooperation in Bezug auf die Öffentlichkeit oder Berufung aufgabenspezifischer Mitarbeiter.

#### § 16 Das Gemeindejugendwerk im Landesverband

1. Das Gemeindejugendwerk (nachfolgend GJW genannt) ist eine inhaltliche eigenständige rechtlich unselbständige Einrichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die ihre Aufgaben im Rahmen des Landesverbandes ausführt.
2. Das GJW ist eingebunden in das GJW des Bundes und arbeitet gemäß dessen Strukturen und Regeln, soweit diese Ordnung nichts anderes enthält.
3. Die Berufung von Mitarbeitern erfolgt durch die Leitung des Landesverbandes auf Vorschlag des Vorstandes des Landes-GJW.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

4. Das GJW führt innerhalb des Landeshaushaltes einen eigenen Haushalt gemäß § 14 Abs. 3 dieser Ordnung; es beruft dazu Kassenverwalter.
5. Der Leiter des Landes-GJW und ein Ordiniertes Mitarbeiter des GJW haben gemäß § 10 Abs. 2 dieser Ordnung kraft Amtes Sitz und Stimme in der Leitung des Landesverbandes.
6. Das GJW arbeitet eng mit dem hauptamtlichen Referenten des Landesverbandes und anderen Einrichtungen bzw. Arbeitsbereichen des Landesverbandes zusammen.

#### § 17 Einrichtungen und Werke im Bereich des Landesverbandes

1. Zum Landesverband gehören die Beratungsstellen „Impuls“ als unselbstständige Einrichtungen mit eigenen Regelungen, die der Zustimmung der Leitung des Landesverbandes bedürfen.
2. Die Gemeinden des Landesverbandes NRW sind Träger des rechtlich selbstständigen Vereins „Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach e.V.“. Hierfür gilt insbesondere die in Abs.3 angesprochene Förderung. Dazu gehört auch die Möglichkeit des Vereins, seine Jahreshauptversammlungen im Rahmen der Tagungen des Landesverbandes durchzuführen.
3. Im Rahmen seiner Möglichkeiten fördert der Landesverband Aufgaben und Zielsetzungen der Pastorenschaft des Landesverbandes, von rechtlich selbstständigen Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund sowie von rechtlich unselbstständigen Einrichtungen von Gemeinden, die im Bereich des Landesverbandes ihren Sitz haben oder tätig sind.

### B. WAHLORDNUNG des Landesverbandes

#### § 18 Information zur Wahl der Leitung des Landesverbandes

1. Die Gemeinden werden durch die Leitung mindestens drei Monate vor der Wahl unterrichtet und um Kandidatenvorschläge gebeten
2. Diese Kandidatenvorschläge bedürfen der Zustimmung der Mitgliederversammlung der vorschlagenden Gemeinde.
3. Die Vorschläge aus den Gemeinden sollen einen Monat vor der Wahl dem Wahlausschuss bekannt gegeben werden.
4. Die Leitung des Landesverbandes kann ihrerseits Kandidatenvorschläge unterbreiten, für deren Kandidatur Ziffer 2 ebenfalls gilt.

#### § 19 Der Wahlausschuss

1. Der Wahlausschuss setzt sich zusammen aus dem Wahlleiter und zwei weiteren Mitgliedern; die Mitglieder des Wahlausschusses dürfen nicht kandidieren. Die Leitung schlägt den Wahlleiter und die Mitglieder vor, sie werden vom Rat bestätigt.
2. Der Rat beschließt auf Vorschlag der Leitung die Zahl der zu Wählenden.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

3. Der Wahlausschuss erstellt einen Stimmzettel, der die gemäß § 18 dieser Ordnung genannten Kandidaten alphabetisch mit dem Hinweis enthält, wie viele Kandidaten zu wählen sind.
3. Der Wahlausschuss bereitet die Wahlen bei der Ratstagung des Landesverbandes vor und führt sie durch. Er kann Wahlhelfer hinzuziehen.
4. Über die durchgeführten Wahlen ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Wahlleiter zu unterschreiben ist.

#### § 20 Wahl und Wahlperiode der Leitungsmitglieder des Landesverbandes

1. Jeder Delegierte hat maximal so viele Stimmen, wie Kandidaten zu wählen sind. Er kann jedem Kandidaten nur eine Stimme geben.
2. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Haben mehr Kandidaten als die Anzahl der zu Wählenden die notwendige Stimmenzahl erhalten, entscheidet die Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen.
3. Falls im ersten Wahlgang nicht genügend Kandidaten die absolute Mehrheit erreichen, wird ein neuer Wahlgang durchgeführt mit höchstens der doppelten Anzahl der noch zu wählenden Mitglieder, die nach der Reihenfolge der im ersten Wahlgang erreichten Zustimmung kandidieren.
4. Mitglieder der Leitung werden für vier Jahre in der Weise gewählt, Zweimalige Wiederwahl ist möglich.
5. Die Wahlperiode der Mitglieder der Leitung beginnt bzw. endet jeweils mit dem Ende der Ratstagung.

#### § 21 Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie des Kassenverwalters

1. Die Wahl der Mitglieder der Leitung eines Landesverbandes erfolgt gemäß der geltenden Wahlordnung. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen oder mehrere Leiter und dessen Stellvertreter; diese Wahl bedarf der Zustimmung des Rates des Landesverbandes.
2. Die Wahlperiode beträgt zwei Jahre, sofern nicht die Wahlperiode als Mitglied der Leitung vorher endet. Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Zustimmung zur Wahl des Leiters/der Leiter des Landesverbandes und eines Stellvertreters sowie zur Wahl des Kassenverwalters gemäß § 14 Abs. 7 erfolgt in geheimer Abstimmung, für die jeweils eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen im Rat des Landesverbandes erforderlich ist.

#### § 22 Kandidaten für Aufgaben im Bund

1. Kandidaten für die Wahlen zum Präsidium des Bundes sowie für die Wahlen der Verhandlungsleiter und Finanzsachverständigen des Bundesrates und die Mitglieder des Kirchengengerichtes werden gemäß der Verfassung des Bundes und der Ordnungen des Bundes von der Leitung vorgeschlagen; sie bedürfen der Bestätigung durch den Rat des Landesverbandes mit einer Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Landesverband NRW, Liebigstraße 7, 45145 Essen  
IBAN: DE05 5009 2100 0000 0906 03 / BIC: GENODE51BH2/ SKB Bad Homburg

2. Die Leitung des Landesverbandes kann einen Kandidaten für die Wahl- und Mandatsprüfungskommission des Bundesrates vorschlagen.
3. Die Leitung des Landesverbandes beteiligt sich an den Vorschlägen zur Berufung von Mitgliedern des „Berufungsrates für Pastoren und Diakone sowie ihre Dienstgeber bzw. Dienststellen“ als Vertreter der Landesverbände gemäß § 25 Abs. 1 Buchstabe a) der „Ordnung für Ordinierte Mitarbeiter des Bundes“.

## C. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

### § 23 Änderungen der Geschäfts- und Wahlordnung des Landesverbandes

1. Anträge auf Änderung dieser Ordnung und Wahlordnung sind den Gemeinden mindestens zwei Monate vor einer Ratstagung zur Beratung mitzuteilen.
2. Änderungen dieser Ordnung bedürfen einer Mehrheit von Zweidritteln der abgegebenen Stimmen des Rates und der Zustimmung des Präsidiums des Bundes.

### § 25 Gleichstellung

Die hier verwendete sprachliche Form der Personenbeschreibung erlaubt keinen Rückschluss auf das Geschlecht einer Person.

### § 25 Beschlussfassung und Inkrafttreten

1. Diese Geschäfts- und Wahlordnung wurde am 9. November.2013 von der gemeinsamen Sonder-Ratstagung der Landesverbände Rheinland und Westfalen in Essen beschlossen. Sie wurde auf dem Landesverbandsrat am 17. März 2018 in Bochum ergänzt. Sie wurde auf dem Landesverbandsrat am 20. März 2021 Online ergänzt.
2. Sie tritt gemäß der geltenden Verfassung des Bundes am Tag nach der Zustimmung des Präsidiums des Bundes in Kraft.
3. Diese Ordnung ersetzt die vom Rat des Landesverbandes NRW am 20. März 2021 Online beschlossene Ordnung.



# DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!



Es ist ein Vorrecht, mit Euch als  
Gemeinden gemeinsam Mission zu gestalten.

Bitte betet weiterhin für die Missionare und Mitarbeiter von  
EBM INTERNATIONAL, die oft mit Herausforderungen konfrontiert sind  
und eine so tolle aber auch schwere Arbeit machen.

Gerne informieren wir Euch zu unseren Projekten und stellen Euch  
Material zur Verfügung. Wir veranstalten gemeinsam mit Euch einen  
Missionsgottesdienst, einen Info-Abend oder berichten im  
Jugend-oder Seniorenkreis Eurer Gemeinde von unserer Arbeit.

In unserem Team in Elstal gibt es ein paar neue Gesichter: Mit Pastor  
Dr. Michael Kißkalt haben wir seit Januar einen neuen Generalsekretär.  
Pastorin Julia-Kathrin Raddek und Pastor Lars Müller erweitern unser Team  
für Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindekontakte.

Kommt gerne auf uns zu, wir freuen uns über Eure Einladung!



Dr. Michael Kißkalt  
mkisskalt@ebm-  
international.org  
033234 74-441



Julia-Kathrin Raddek  
jraddek@ebm-  
international.org  
033234 74-456



Lars Müller  
lmueller@ebm-  
international.org  
033234 74-457

Einige Vorschläge und gutes Material  
könnt Ihr auf unserer Homepage oder  
auch auf unserem Youtube-Kanal finden.  
[www.ebm-international.org](http://www.ebm-international.org)